

Wirkungsanalyse

Handwerkerbonus 2024/2025



Diese Studie wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) verfasst.

Projektteam:

FH-Hon. Prof. Dr. Dr. Herwig W. SCHNEIDER

Mag. Philipp BRUNNER

Peter Luptáčík

Alexander ZENKER

Bei der Erstellung dieser Studie wurde zu Gunsten der Darstellbarkeit und Lesbarkeit auf eine durchgehend geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Sofern männliche Schreibweisen verwendet werden, beinhalten diese bei Entsprechung auch die weibliche Form.



Industriewissenschaftliches Institut
A-1050 Wien, Mittersteig 10/4
Tel.: +43-1-513 44 11 DW 2070
Fax: +43-1-513 44 11 DW 2099
E-mail: schneider@iwi.ac.at

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	4
Managementletter	6
1 Einleitung	9
2 Ziel und Konzept der Evaluierung	10
3 Der Handwerkerbonus 2024/25	12
3.1 Voraussetzungen für das Erlangen der Förderung	12
3.2 Förderperiode 2024 und 2025	13
4 Ökonomische Impulskraft	18
4.1 Gesamtwirtschaftliche Modellrechnung	18
4.2 Volkswirtschaftliche Effekte gegliedert nach Jahren	25
5 Online-Befragung der Förderwerber	27
5.1 Durchgeführte Arbeiten und Effekte des Handwerkerbonus	27
5.1.1 Durchgeführte Arbeiten	27
5.1.2 Effekte des Handwerkerbonus	29
5.2 Zufriedenheit mit dem Handwerkerbonus	33
5.2.1 Zufriedenheit mit dem Förderprogramm	33
5.2.2 Zufriedenheit mit der Abwicklung des Förderprogramms	34
5.3 Stimmungsbild Förderwerber (Wordrap)	37
6 Online-Befragung der assoziierten Handwerksbetriebe	39
6.1 Effekte des Handwerkerbonus in den Unternehmen	39
6.2 Zufriedenheit mit dem Förderprogramm	41
6.3 Stimmungsbild in den Unternehmen (Wordrap)	43
7 Resümee	45
Quellen	50
Anhang	51
A.1 Fragebogen (genehmigte Anträge)	51
A.2 Fragebogen II (abgelehnte Anträge)	61
A.3 Fragebogen III (Anträge in Bearbeitung)	68
A.4 Fragebogen IV (Handwerksbetriebe)	78
A.5 Input-Output-Ergebnisse	87

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Anträge nach Bundesländern bezogen auf Wohnsitz und Leistungsort (absolut).....	14
Abb. 2:	Anträge nach Geburtsjahr und Antragsart (absolut)	15
Abb. 3:	Anträge nach Geburtsjahr und Antragsart (in %)	16
Abb. 4:	Übersicht zu den Ablehnungsgründen (in %)	17
Abb. 5:	Das Schichten Modell des IWI: Input-Output-Berechnungen	19
Abb. 6:	Volkswirtschaftliche Effekte der in den Anträgen zum Handwerkerbonus angeführten Tätigkeiten	20
Abb. 7:	Indirekt und induziert profitierende Branchen (Wertschöpfung in Mio. EUR)	21
Abb. 8:	Fiskal- und Sozialbeitragseffekte	22
Abb. 9:	Volkswirtschaftliche Effekte in den Jahren 2024 bzw. 2025	26
Abb. 10:	Zuordnung der durchgeführten Arbeitsleistungen.....	28
Abb. 11:	Arbeitskosten vs. Förderfähiger Betrag	29
Abb. 12:	Einfluss des Handwerkerbonus auf die Durchführung der Investitionen.....	30
Abb. 13:	Hätten Sie ohne Handwerkerbonus die Arbeitsleistung teilweise oder gänzlich in Eigenregie durchgeführt?	31
Abb. 14:	Weitere Effekte des Handwerkerbonus	32
Abb. 15:	Bewertung ausgewählter Aspekte des Förderprogramms.....	34
Abb. 16:	Bewertung ausgewählter Aspekte der Förderprogrammabwicklung	35
Abb. 17:	Notwendigkeit einer Überarbeitung des Antrags nach Rückmeldung des Fördergebers	36
Abb. 18:	Stimmungsbild Handwerkerbonus	38
Abb. 19:	Effekte des Handwerkerbonus bis dato in den Unternehmen	39
Abb. 20:	Weitere Effekte des Handwerkerbonus in den Unternehmen.....	40
Abb. 21:	Effekte des Handwerkerbonus auf die Art der Aufträge bzw. Ausgestaltung der Kundenwünsche	41
Abb. 22:	Bewertung ausgewählter Aspekte des Förderprogramms.....	42
Abb. 23:	(Administrativer) Aufwand durch den Handwerkerbonus im Unternehmen	43
Abb. 24:	Stimmungsbild Handwerksbetriebe (Wordrap)	44

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Summen der förderbaren Arbeitsleistung und Fördersumme in den Jahren 2024 bis 2025	19
Tab. 2:	Volkswirtschaftliche Effekte in den Jahren 2024 bzw. 2025	25
Tab. 3:	Volkswirtschaftliche Effekte in den Jahren 2024 und 2025 im Detail	87

Managementletter

Hintergrund:

Mit dem im Rahmen dieser Studie evaluierten **Handwerkerbonus 2024/2025** erhalten Privatpersonen eine Förderung für durchgeführte Arbeitsleistungen rund um Renovierungs- und Erhaltungsarbeiten, Erweiterung oder Neuschaffung des privaten Wohn- und Lebensbereichs. Dadurch soll die Bauwirtschaft gestärkt und Anreize für die Beauftragung von Handwerksleistungen geschaffen werden. Der Handwerkerbonus ist somit eine Fördermaßnahme, die primär darauf abzielt, die heimische Wirtschaft zu stärken und private Haushalte zu entlasten.

Methode:

Im Rahmen der Analyse wurde neben einer strukturierten Aufbereitung des zur Verfügung stehenden Daten- und Dokumentenmaterials (Stichtag: 09.01.2026), eine Online-Befragung der Förderwerberinnen und -werber (inkl. Kontrollgruppen)¹ sowie der assoziierten Handwerksbetriebe durchgeführt. Auf Basis des bestehenden Datenmaterials des Auftraggebers sowie empirisch aus den Befragungen abgeleiteten Daten erfolgte sodann eine modellarische Quantifizierung der volkswirtschaftlichen Gesamteffekte mittels Input-Output-Analyse.

Zentrale Ergebnisse:

Systemische Modellierung

Durch sämtliche in den Anträgen betragsmäßig erfasste Arbeitsleistungen in Höhe von 2,74 Mrd. EUR wird gemäß eines Modellszenarios im gesamten Förderzeitraum ein mittel- wie unmittelbarer gesamtwirtschaftlicher **Produktionswert** in Höhe von 14,58 Mrd. EUR sowie eine **Wertschöpfung** von 6,35 Mrd. EUR in Österreich generiert. Durch einen Euro an Wertschöpfung in den Handwerksbetrieben werden somit insg. 2,32 EUR an Wertschöpfung in der heimischen Volkswirtschaft stimuliert. Weiters können im Förderzeitraum 46.600 **Jahresarbeitsplätze** gesichert werden (über die Laufzeit arithmetisch gemittelt) und die gesamtgesellschaftlich bedingten **akkumulierten Arbeitnehmerentgelte** belaufen sich summa summarum auf 3,76 Mrd. EUR (1,88 Mrd. EUR pro Jahr). Ein Viertel der Arbeitsleistungen wäre ohne Förderung gar nicht oder nur in geringerem Umfang bzw. zu einem späteren Zeitpunkt zustande gekommen, der größere Teil der Förderung wird allerdings gemäß dem explorativen Rechenmodell des IWI von Fördernehmerinnen und Fördernehmern in Anspruch genommen, welche die umgesetzten Arbeitsleistungen auch ohne Handwerkerbonus durchgeführt hätten.

Durch den Förderbeitrag des Bundes werden Additionalitäten aktiviert (Fördermultiplikator) bzw. in weiterer Folge zusätzliche **Abgabeneffekte** generiert, wodurch sich ein Teil des Förderprogramms über unterschiedliche Wirkungskanäle refinanziert. Von den ausgelösten Fiskal- und Sozialbeitragseffekten in Höhe von 2,15 Mrd. EUR können über verschiedene untersuchte Wirkungskanäle in diesem Szenario zum Zeitpunkt der Evaluierung (Stichtag 09.01.2026) zwischen 189,2 Mio. EUR und 206,0 Mio. EUR an Rückfluss bzw. durch den Förderbeitrag zusätzlich generierte Abgabeneffekte dem Handwerkerbonus

¹ Anm.: Die Befragungsergebnisse bauen auf einer vom Auftraggeber vorgegebenen Bruttostichprobe von n=16.000 (gemessen an relevanten privaten Antragstellern) auf und haben explorativen Charakter. Die bereinigte Rücklaufquote in der Gruppe mit genehmigten Anträgen beträgt 14,54%, jene der Kontrollgruppe 8,55%. Die Kontrollgruppe beinhaltet Personen deren Antrag zum Evaluierungszeitpunkt als abgelehnt vermerkt war bzw. deren Antrag sich in Bearbeitung befand.

angerechnet werden. Die relativ gesehen größte Wirkung kann dabei Erweiterungseffekten der Investitionen zugerechnet werden. Daneben spielt bspw. auch die Reduktion von Eigenleistung bzw. Schwarzarbeit eine Rolle.

In weiteren Themen bringt der Handwerkerbonus zusätzlich **positive Nebeneffekte**, die jedoch im gesamtwirtschaftlichen Rechenmodell nicht quantifizierbar sind. Privatpersonen sehen diese vor allem in der Möglichkeit bei den durchgeführten Arbeiten eine höhere Qualitätsstufe sowie vermehrt heimische Materialien und Produkte zu wählen. Auch auf eine nachhaltigere bzw. umweltfreundlichere Variante der Arbeiten sieht rund ein Drittel Effekte. In den Betrieben zeigen sich positive Seiteneffekte vor allem im Gewinn neuer Kunden bzw. der Kundenbindung und die Initiative bringt teils Effekte hinsichtlich der Wettbewerbsstärke bzw. der Stärkung der allgemeinen Marktposition des Betriebs.

Operative Ebene

Im Rahmen des Handwerkerbonus 2024/2025 stehen **Renovierungs-, Erhaltungs- bzw. Modernisierungsarbeiten** im privaten Wohn- und Lebensbereich im Mittelpunkt. Für eine Erweiterung bzw. Neuschaffung von Wohn- und Lebensbereich wird dieser deutlich seltener genutzt.

Knapp 90% der Fördernehmerinnen und Fördernehmer bescheinigen der Initiative eine gute Bekanntheit bzw. Bewerbung sowie einfach zu erfüllende Kriterien um eine Förderung beantragen zu können. In der überwiegenden Mehrheit zeigen sie sich mit allen wesentlichen Aspekten der **Programmabwicklung** (geforderte Antragsdaten und -unterlagen, Bearbeitungsdauer, Verständlichkeit der Förderinformation, Benutzerfreundlichkeit des Einreichtools, Administrativer Aufwand etc.) zufrieden. Die Zufriedenheitswerte liegen dabei bei 80% und darüber. Vereinzelt kritische Anmerkungen betreffen u.a. die Tatsache, dass der Handwerkerbonus ausschließlich online beantragt werden kann. Auch besteht im Rahmen der Förderabwicklung eine tendenziell hohe Ablehnungs- und Überarbeitungsquote. Hier wünschen sich Antragstellerinnen und Antragsteller u.a. eine einfachere Nachbearbeitung des Antrags (ohne neuerliche Wiedereinreichung) bzw. vermehrt Information in den Betrieben bspw. förderkonforme Vorlagen für die Rechnungserstellung. Obwohl entsprechende Informationen auf der Homepage des Handwerkerbonus bzw. der WKÖ abrufbar sind bzw. WKÖ-seitig auch an die Handwerksbetriebe kommuniziert werden, ist das Thema Rechnungen eines der häufigsten Ablehnungsgründe. Auch manche Betriebe wünschen sich hinsichtlich der zu erfüllenden Kriterien im Zuge der Rechnungslegung daher noch ein Mehr an Information.

Mit wichtigen Aspekten der Förderbedingungen herrscht mehrheitlich Zufriedenheit. Anmerkungen seitens einiger Fördernehmerinnen und Fördernehmer gibt es vor allem hinsichtlich der im Kontext der Schattenwirtschaft stehenden Zielsetzung der Unterstützungen rein auf Arbeitskosten (ohne bspw. Materialkosten) bzw. der Tatsache, dass pro Person und Kalenderjahr nur ein Antrag (wenn auch mit mehreren Rechnungen) gestellt werden darf. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass eine Aufhebung letztgenannter Einschränkung die bereits bestehende hohe Antragsanzahl weiter stark ansteigen lassen und zu einem erhöhten Verwaltungsaufwand bzw. zu höheren Abwicklungskosten der Förderung führen würde. Auch die teils kritisierte rein elektronische Einreichmöglichkeit ist vor allem dem Faktum einer (Kosten-)effizienten Administrativbarkeit der Förderung in einem angemessenen Bearbeitungszeitraum geschuldet.

Additionalität

Grosso Modo stellt der Handwerkerbonus für **Privatpersonen** eine willkommene finanzielle Unterstützung dar. Zusätzlich bringt die Förderung neben teils höheren Investitionen auch vereinzelt Vorzieheffekte der durchgeführten Arbeiten mit sich. Ein Teil der Antragstellerinnen und Antragsteller (10-16% je nach

Untersuchungsgruppe) hat nach eigenen Angaben die Arbeiten aufgrund der Aussicht auf den Handwerkerbonus früher begonnen. Aufgrund der breit angelegten Konzeption der Förderung (einfach zu erfüllende Kriterien sowie geringer Aufwand der Beantragung) hat diese jedoch bei Privathaushalten eine tendenziell geringe soziale Treffsicherheit und entsprechende Mitnahmeeffekte.

In den **Handwerksbetrieben** sieht man allgemeine positive Effekte auf die Geschäftstätigkeit und eine Stärkung des Bewusstseins für professionelles Handwerk aus Österreich. In konjunkturell herausfordernden Zeiten zeigen sich somit teils stabilisierende Effekte auf Umsatz, Beschäftigung und Investitionen und rund ein Drittel der Betriebe kann auch eine umsatzsteigernde Wirkung feststellen. Die Vorzieheffekte schätzen die Handwerksbetriebe etwas höher ein als die Konsumenten selbst, wobei zahlreiche Betriebe argumentieren, dass die Förderung ganz grundsätzlich Privatpersonen dazu motiviert, (notwendige) Reparaturen oder Bauarbeiten früher durchzuführen, die sie sonst weiters aufschieben würden.

Inwieweit der Handwerkerbonus ein effektives Werkzeug zur **Eindämmung von Schwarzarbeit** in Österreich darstellt, darüber gibt es in den Betrieben ein **geteiltes Meinungsbild**. Rund eine Hälfte der Betriebe sieht hier einen Wirkmechanismus, die andere nicht. Die Fördernehmerinnen und Fördernehmer sind hier grundsätzlich optimistischer. Rund 70% sind der Ansicht, dass der Handwerkerbonus ein effektives Instrument ist, um schattenwirtschaftliche Tätigkeiten in die offizielle Wirtschaft überzuführen.

Fazit:

Angesichts der aktuell angespannten Budgetsituation sowie der im Rahmen der gegenständlichen Untersuchung dokumentierbaren volkswirtschaftlichen Additionalität, welche von einem Viertel der Förderempfängerinnen und Förderempfänger getragen wird, empfiehlt das IWI bei einer etwaigen Neuauflage des Handwerkerbonus durch eine bedachte Überarbeitung des Förderdesigns v.a. Mitnahmeeffekte zu reduzieren um die Förderwirkung bzw. den effizienten Einsatz der Fördermittel weiter zu erhöhen.

1 Einleitung

Mit dem Ministerratsvortrag 89/10 vom 28. Februar 2024 hat sich die Bundesregierung zum Ziel gesetzt, mit dem Konjunkturpaket „Wohnraum und Bauoffensive“ die Baukonjunktur zu unterstützen und die Sanierungsquote zu erhöhen, leistbaren Wohnraum zu schaffen, den Zugang zu Eigentum zu erleichtern und die Qualität des vorhandenen Wohnraums zu verbessern. Der Handwerkerbonus 2024/2025 mit einem Budget von 300 Mio. EUR ist Teil dieses Pakets.²

Die wirtschaftliche Rezession stellt auch Handwerksbetriebe vor erhebliche Herausforderungen. Der Rückgang der Nachfrage, steigende Kosten und Finanzierungsschwierigkeiten belasten die Branche. Dies hat weitreichende Konsequenzen für die gesamte Wirtschaft, besonders für die Bauwirtschaft, die als wichtiger Wirtschaftssektor stark unter der Rezession leidet. Dieser Negativtrend trifft auch das beschäftigungsintensive Baunebengewerbe (Elektroinstallationen, Gas-/Wasser-/Heizungs-Installationen, Bautischlerei, Malerei, Fußboden-/Fliesenlegerei, Dachdecker, etc.).

Ziel der Förderung ist die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Baubranche. Weiters soll der Handwerkerbonus einen wachstums- und konjunkturbelebenden Impuls setzen. Damit wird insbesondere die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft mit Fokus auf Klein- und Mittelunternehmen (KMU) erreicht. Zweck ist die Inanspruchnahme von Arbeitsleistungen für Maßnahmen im Zusammenhang mit der Renovierung, Erhaltung, Modernisierung, Schaffung und Erweiterung von im Inland privat genutztem Wohn- und Lebensbereich. Der Handwerkerbonus soll die Wirtschaft beleben und positive Auswirkungen auf das Handwerk selbst haben. Dies fördert die Beschäftigung, verbessert den Zustand der Wohn- und Lebensräume und schafft Anreize für Investitionen.³

Vor dem Hintergrund der allgegenwärtigen Wirtschaftskrise ist der Handwerkerbonus also ein Instrumentarium, welches sowohl **Konjunkturimpulse** (aufgrund von mittelbaren und unmittelbaren Multiplikatoreffekten insbes. im Baunebengewerbe bzw. der Bauwirtschaft) als auch **Fiskalimpulse** (via Konjunkturfekte und zusätzlich aufgrund der Reduzierung von Schwarzarbeit) sowie **Nachhaltigkeitsimpulse** (zur Verlängerung von Lebenszyklen, Qualitätseffekte) setzen soll.

Die ökonomische Impulskraft des Handwerkerbonus kann sich in einem veränderten Ausgabenverhalten des privaten Endkonsums in Form von **Vorzieheffekten** (private Ausgaben werden durch den Handwerkerbonus früher als ohne die Förderung getätigt) und/oder **Erweiterungseffekten** (private Ausgaben werden durch den Handwerkerbonus in größerem Umfang getätigt als ohne Förderung) begründen. Da ausschließlich Arbeitskosten für Handwerkerleistungen (netto) förderbar sind, ist anzunehmen, dass diese Effektebene schwerpunktmäßig **inländische Impulse** setzt. Auch **Substitutionseffekte für Importgüter** können grundsätzlich durch die Förderung gesetzt werden: Die Struktur der Ausgaben verändert sich, wenn Importgüter durch heimische Güter ersetzt werden (z.B. wenn ein heimischer Tischler mit österreichischem Material arbeitet, anstatt des Imports eines in Eigenregie zusammenzubauenden Möbelstückes, welches aus ausländischer Produktion stammt). Schlussendlich setzt der Handwerkerbonus auch **Substitutionseffekte für Schwarzarbeit**, d.h. das Kosten-, Nutzen- und Risikoverhältnis zwischen legalen und illegalen Aufträgen verändert sich auf Seiten der privaten Auftraggeberinnen und Auftraggeber.

² Vgl. BMWET (2025)

³ BMWET (2025)

2 Ziel und Konzept der Evaluierung

Die Evaluierung verfolgt den Zweck, die Wirkungen des Handwerkerbonus 2024/2025 darzustellen. Auf einer Makroebene geht es um gesamtwirtschaftliche Auswirkungen auf die heimische Volkswirtschaft, auf der Mikroebene sollen die Auswirkungen auf die Unternehmen sowie Fördernehmerinnen und Fördernehmer näher betrachtet werden.

Die Umsetzung des Evaluierungsprojekts erfolgt in folgenden vier wesentlichen **Arbeitsschritten**. Die miteinander verbundenen methodischen Elemente des Studiendesigns sind dabei:

- Analytische Betrachtung des technischen Fundaments der Initiative; Desk-Research und strukturierte Aufbereitung sowie Auswertung und Analyse des zur Verfügung stehenden Daten- und Dokumentenmaterials;
- Durchführung von zwei akteurszentrierten empirischen Online-Befragungen sowie Auswertung und Interpretation der Ergebnisse;
- Quantifizierung der erzielten volkswirtschaftlichen Gesamteffekte mittels Input-Output-Analyse (offenes statisches Leontief-Modell) auf Basis der in den vorangegangenen Arbeitsschritten ausgearbeiteten Datengrundlage;
- Berichtslegung.

Zu Beginn des Projektes wird eine **Dokumenten- und Datenanalyse** durchgeführt. Hierfür werden die seitens der Auftraggeberin veröffentlichten Programmdokumente inhaltsanalytisch aufbereitet und nach Unterfertigung einer Datenschutzvereinbarung die Datensätze zu den Einreichungen der Jahre 2024/2025 zur weiteren analytischen Bearbeitung bzw. quantitativen Analyse strukturiert. Im Zuge dessen wird auch eine erste modellarische Schätzung von Preiselastizitäten der Konsumnachfrage formuliert.

Für eine analytische Verfeinerung und studientechnische Festigung des Modells wird eine **Befragung der Fördernehmerinnen und Fördernehmer** durchgeführt. Diese werden im Rahmen einer LimeSurvey-Onlineerhebung per E-Mail angeschrieben und zu einer Befragung eingeladen. Mit diesem Erhebungsteil werden alle Antragsphasen abgedeckt. Ziel ist die empirisch fundierte Untersuchung des Beitrags des Förderinstrumentariums zum Förderziel (insbesondere Informationen zu Nachfrageelastizitäten v.a. im Zusammenhang mit Vorzieh- und Erweiterungseffekten) sowie die Zufriedenheit der Fördernehmerinnen und Fördernehmer mit der Förderausgestaltung und -abwicklung. Im Zuge dieses Arbeitsschrittes wird auch eine explorative Kontrollgruppenbefragung (Antragstellerinnen und Antragsteller, deren Förderantrag zum Zeitpunkt der Evaluierung als abgelehnt vermerkt ist bzw. deren Antrag sich noch in Bearbeitung befindet) durchgeführt, da hierdurch vermehrt Erkenntnisse gewonnen werden können, die dem Programm ursächlich zuzuschreiben sind.

Weil die Additionalität des Handwerkerbonus in erster Linie in Abhängigkeit zu den Preis- bzw. Nachfrageelastizitäten der Förderzielgruppe im privaten Wohn- und Lebensbereich steht (Veränderung des privaten Ausgabenverhaltens), kommt der **empirischen Analyse der involvierten Handwerkbetriebe** eine nachgeordnete Bedeutung zu. Trotzdem wird auch diese Gruppe einer Befragung unterzogen. Die wesentlichen Befragungsinhalte orientieren sich entlang folgender Fragestellungen: Wie wirken sich die aus dem Handwerkerbonus zusätzlich generierten Effekte auf den Umfang, die Sicherung und die Struktur der Beschäftigung in den betroffenen Unternehmen aus? Welche Auswirkungen lassen sich auf die geschäftliche Entwicklung vor dem Hintergrund der gegenwärtigen schwierigen konjunkturellen Situation beschreiben? Gibt es bewertbare Investitionseffekte auf Seiten der Handwerksbetriebe? Gibt es Substitutionseffekte

für Importgüter durch die Wahl von Arbeitsmaterialien? Gibt es eine Verbesserung der allgemeinen Wettbewerbsstärke für den zukünftigen laufenden Betrieb? Etc.

Auf Basis der in den vorangegangenen Arbeitspaketen ausgearbeiteten empirischen Datengrundlage wird sodann in einen **makroökonomischen Gesamtkontext** quantifiziert. Die Effekte werden auf direkter Ebene (wirtschaftliches Profil der untersuchten Einheiten insbesondere im Baunebengewerbe bzw. der Bauwirtschaft selbst), indirekter Ebene (Effekte über die vorgeschaltete Wertschöpfungskette) sowie induzierter Ebene (v.a. mittelbar ausgelöste Konsum- und Investitionseffekte) berechnet bzw. kontrolliert (unmittelbare Ebene der Investitionseffekte).

Anhand eines offenen Statischen Leontief-Modells (Input-Output-Analyse, Backward-Linkage-Betrachtung) werden in Kombination der Ergebnisse der vorangegangenen Arbeitsschritte (u.a. modellarische Schätzung von Preiselastizitäten der Konsumnachfrage; analytische Festigung des Modells durch die Befragung der Fördernehmerinnen und Fördernehmer) mit den rezentesten Aufkommens- und Verwendungstabellen der Statistik Austria ausgewählte **volkswirtschaftliche Kernindikatoren** ausgewiesen und diskutiert. Hinzu kommt die Berechnung von Multiplikatorwirkungen zu zentralen Maßzahlen.

So lässt sich die Wirkungskette des Handwerkerbonus beschreiben und die Antwort auf die Frage finden, ob die grundlegenden Ziele der Förderinitiative erreicht wurden – beginnend mit dem Einsatz von öffentlichen Mitteln zur Budgetierung des Förderziels und endend mit einer gesamtwirtschaftlichen Quantifizierung der Impulswirkung (ausgedrückt z.B. in Beschäftigungseffekten oder Fiskaleffekten). Die Ergebnisse des Projektes sind im gegenständlichen **Evaluierungsbericht** reflektiert und verdichtet dargestellt.

3 Der Handwerkerbonus 2024/25

Von 15. Juli 2024 bis 28. Februar 2026 ist es möglich, den Handwerkerbonus rückwirkend für alle Handwerksleistungen seit dem 01. März 2024 zu beantragen. **Gegenstand der Förderung** ist die Inanspruchnahme von Arbeitsleistungen für Maßnahmen im Zusammenhang mit der **Renovierung, Erhaltung, Modernisierung, Schaffung** und **Erweiterung** von im Inland privat genutztem **Wohn- und Lebensbereich**.⁴ Dazu zählt bspw. die Erneuerung von Dächern oder Fassaden, Spenglerarbeiten, der Austausch von Fenstern oder Bodenbelägen, die Erneuerung von Wandtapeten, Maler- oder Tischlerarbeiten, die Verglasung einer Loggia, gepflasterte Flächen und Wege, Infrastruktureinbauten an der Adresse des Wohnobjekts, Dach- oder Fassadenbegrünung, Gartengestaltung, Schaffung/Renovierung von Teichanlagen und Pools etc.⁵

Gefördert werden dabei nur **Kosten für die reine Arbeitsleistung** (exklusive Fahrtkosten, Entsorgung, Materialkosten, Planungs- und Beratungskosten, etc.), die für derartige Tätigkeiten für Wohneinheiten inkl. deren Außenanlagen anfallen. Dies gilt für Maßnahmen von Privatpersonen am eigenen Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Republik Österreich.⁶ Eine **Liste förderfähiger Leistungen** mit entsprechenden Beispielen ist auf der Homepage des Handwerkerbonus abrufbar.⁷

Die Förderung beträgt 20% der förderbaren Kosten. Für im **Kalenderjahr 2024** durchgeführte Maßnahmen beträgt die maximale **Förderhöhe 2.000 EUR** (förderbare Kosten in Höhe von bis zu 10.000 EUR) pro Förderungswerberin bzw. -werber sowie Wohneinheit. Für im **Kalenderjahr 2025** durchgeführte Maßnahmen beträgt die maximale **Förderhöhe 1.500 EUR** (förderbare Kosten in Höhe von 7.500 EUR) pro Förderungswerberin bzw. -werber sowie Wohneinheit. Darüber hinausgehende Arbeitskosten werden bei der Förderung nicht berücksichtigt. Die Kosten für die Arbeitsleistung müssen pro Förderwerberin bzw. -werber und eingereichter **Rechnung mindestens 250 EUR** ohne Umsatzsteuer betragen, d.h. eine Förderung ist nur dann zu gewähren, wenn die **Förderung** pro eingereichte Rechnung und pro Förderwerberin bzw. -werber **mindestens 50 EUR** beträgt. Die Förderung wird als **einmaliger, nicht rückzahlbarer Kostenschuss** vergeben, wobei die Mittelvergabe chronologisch in der Reihenfolge des Eintreffens der Ansuchen und nach Maßgabe der budgetären Bedeckung erfolgt.⁸

3.1 Voraussetzungen für das Erlangen der Förderung

Ein Ansuchen auf Förderung kann nur von einer **natürlichen Person** gestellt und **pro Kalenderjahr und Förderungswerberin bzw. -werber maximal ein Förderungsansuchen** genehmigt werden. Die Wohneinheit muss **im Inland liegen** und zu **eigenen Wohnzwecken** genutzt werden (Haupt- oder Nebenwohnsitz) bzw. muss eine Nutzung als eigenen Wohnzweck nach Durchführung der baulichen Maßnahme (und somit die Begründung eines Haupt- oder Nebenwohnsitzes) angestrebt werden. Zum Zeitpunkt der Antrag-

⁴ Anm.: Zum Lebensbereich zählen alle privat genutzten Bereiche außerhalb des Wohnbereiches, die sich auf dem privaten Grundstück mit der Wohnsitzadresse der Antragstellerin / des Antragstellers befinden. Dazu gehören z.B. Außenanlagen, Gärten, Terrassen, Balkone, Pools, Teiche, Garagen, Carports, Zäune, gepflasterte Wege und Plätze.

⁵ Vgl. BMAW (2024b), BMWET (2025)

⁶ Vgl. BMWET (2025)

⁷ Vgl. BMWET/BHAG (2025b) bzw. <https://handwerkerbonus.gv.at/wp-content/uploads/2025/04/Liste-foerderfaehige-Leistungen-HWB-v4-010425.pdf> (abgerufen im März 2026)

⁸ Vgl. BMWET (2025)

stellung muss eine **aufrechte Wohnsitzmeldung in Österreich** vorhanden sein. Wird eine Wohneinheit nicht nur privat, sondern auch betrieblich genutzt und betreffen die zur Förderung eingereichten Arbeitskosten beide Nutzungsverhältnisse (z.B. Dach, Stiegenhaus), so sind die Arbeitskosten entsprechend dem betrieblichen Nutzungsverhältnis zu reduzieren.

Die Förderungswerberin bzw. der -werber muss über die Erbringung der Arbeitsleistungen eine oder mehrere **Rechnung(en)** vorlegen. Dort müssen die **Kosten für die reine Arbeitsleistung gesondert ausgewiesen** sein. Pauschalentgelte jeglicher Art sind grundsätzlich nicht förderbar, wobei eine Pauschale, die ausschließlich Arbeitskosten umfasst, zulässig ist. Die zur Förderung eingereichte Rechnung muss auf die bzw. den in der geförderten Wohneinheit gemeldete(n) Förderungswerberin bzw. -werber persönlich ausgestellt sein. Zusätzlich muss die Rechnung den Ort der Leistungserbringung, d.h. die genaue postalische Adresse enthalten und in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein.⁹

3.2 Förderperiode 2024 und 2025

Förderungsansuchen für das Kalenderjahr 2024 konnten ab 15. Juli 2024 bis längstens 28. Februar 2025, jene für das Kalenderjahr 2025 ab 1. März 2025 bis längstens 28. Februar 2026 bei der Abwicklungsstelle elektronisch eingebracht werden. Als **Abwicklungsstelle** wurde die Buchhaltungsagentur des Bundes (BHAG) festgelegt. Der **Förderungsvertrag** kommt mit der schriftlichen Förderungszusage durch die Abwicklungsstelle zustande, welche ihre Entscheidungen im Namen und auf Rechnung des Bundes, vertreten durch den Bundesminister für Wirtschaft, Energie und Tourismus trifft.¹⁰

Die Abwicklungsstelle hat ein **Förderungsansuchen abzulehnen**, wenn das Ansuchen unvollständig ist oder nicht die Kriterien für eine Förderung gemäß der Richtlinie erfüllt bzw. die vorgesehenen Förderungsmittel abzüglich der vertraglich festgesetzten Kosten der Abwicklung bereits erschöpft sind. Weitere Ablehnungsgründe sind gerechtfertigte Zweifel an der sachlichen Richtigkeit einer Rechnung oder wenn diese (teilweise) nicht die in der Richtlinie festgesetzten Anforderungen erfüllt.¹¹

Die **Beantragung** des Handwerkerbonus erfolgt auf der Webseite www.handwerkerbonus.gv.at durch das Ausfüllen des **(Online-)Antragsformular**. Grundsätzlich funktioniert dies mit der ID Austria. Wenn die Antragstellerin bzw. der Antragsteller keine ID Austria besitzen, muss eine Kopie des amtlichen Lichtbildausweises (z.B. Personalausweis, Reisepass, Führerschein) hochgeladen werden. Sollte keine Möglichkeit bestehen selbst den Antrag über das Internet einzureichen, kann **auch ein Dritter** den Antrag online **ausfüllen** (Bekannter, Familie aber auch der ausführende Handwerksbetrieb). Weiters gibt es bei Gemeindeämtern die Möglichkeit der unterstützten Antragsstellung. Jedoch ist die Förderungswerberin bzw. der Förderungswerber weiterhin alleinig für die Richtigkeit der Angaben im Förderantrag verantwortlich. Eine Haftung eines Dritten, der hierbei behilflich ist, besteht – soweit nicht anders geregelt – nicht.¹²

⁹ Vgl. BMWET (2025)

¹⁰ Vgl. BMWET (2025)

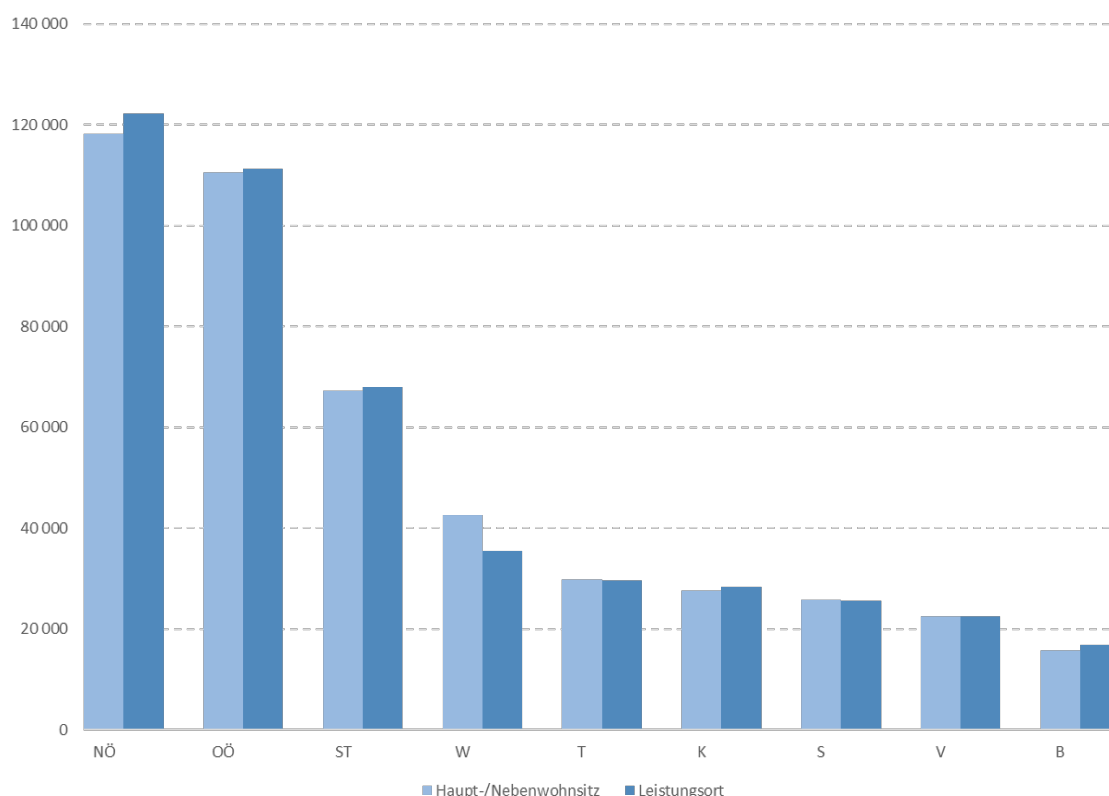
¹¹ Vgl. BMWET (2025)

¹² Vgl. BMWET/BHAG (2025a)

Zum Zeitpunkt der Datenübergabe für die vorliegende Evaluierung (Stichtag: 09.01.2026) betrug die **Anzahl sämtlicher Anträge zum Handwerkerbonus** insgesamt **460.044**.¹³

Die meisten Anträge stammen aus den bevölkerungsstarken Bundesländern Niederösterreich (NÖ), Oberösterreich (OÖ) und der Steiermark (ST). Dass aus Wien, dem bevölkerungsstärksten Bundesland, vergleichsweise wenige Antragstellerinnen und Antragsteller stammen, liegt vor allem an einer Kombination aus wohnrechtlichen Strukturen (hohe Anzahl an Mietwohnungen bspw. in Gemeinde- oder Altbauten) bzw. am im Vergleich zu anderen Bundesländern geringen Einfamilienhausanteil.¹⁴

Abb. 1: Anträge nach Bundesländern bezogen auf Wohnsitz und Leistungsort (absolut)



Anm.: N=460.005 (bereinigt)

Quelle: BHAG (2026); IWI-Darstellung

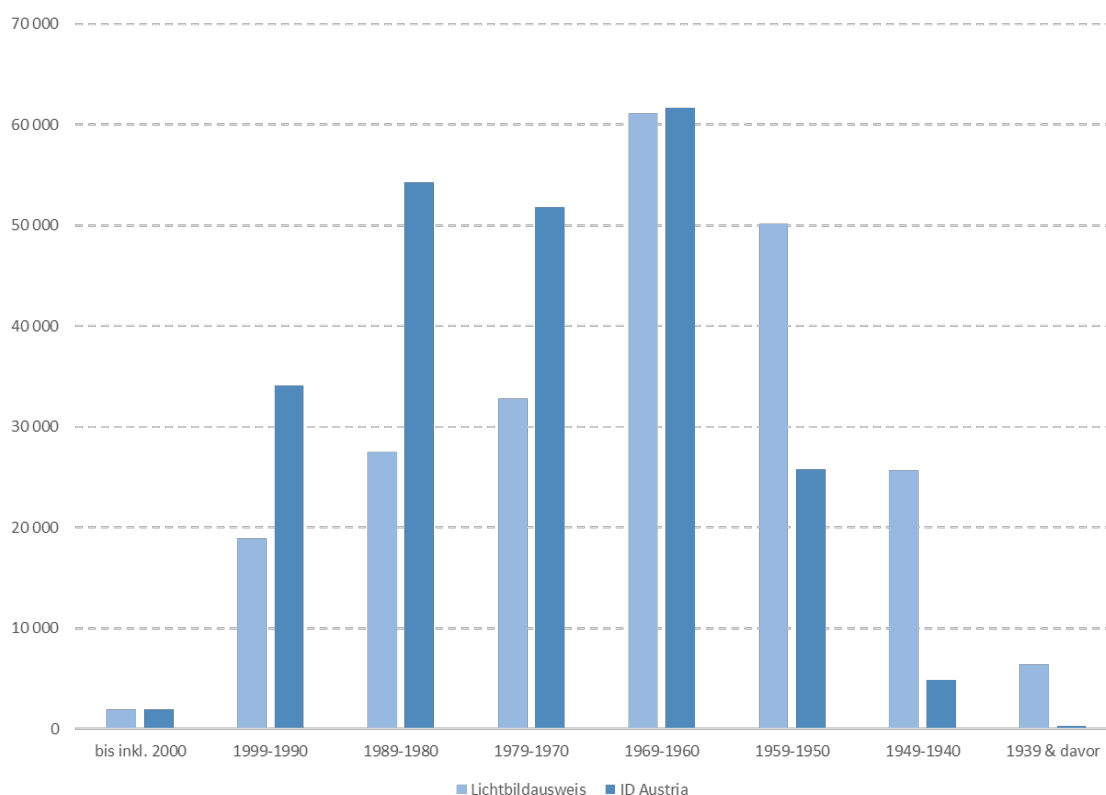
Bei der Einreichung zum Handwerkerbonus kann eine Abweichung von Haupt- und Nebenwohnsitz und Leistungsort u.a. dadurch gegeben sein, dass das Bauvorhaben eine Adresse betrifft, an der erst eine Wohnsitzanmeldung erfolgt bzw. eine nachträgliche Einreichung für eine vorherige Meldeadresse stattfindet. Abweichungen zeigen sich hierbei insbesondere in Wien und Niederösterreich, bspw. durch hohe Dynamik hinsichtlich Wohnsitzänderungen in urbanen Räumen bzw. an der Schnittstelle zum Umland (Speckgürtel).

¹³ Anm.: Die Antragstellerinnen und Antragsteller müssen am Leistungsort in Österreich ihren Haupt- oder Nebenwohnsitz haben (bzw. im Falle von Neubauten dort einen Wohnsitz begründen wollen).

¹⁴ Vgl. dazu u.a. auch IHS (2016)

Eine Verteilung der Anträge nach dem **Geburtsjahr und Antragsart** zeigt, dass absolut gesehen in der Altersgruppe mit dem Geburtsjahr 1960 bis 1969 die meisten Anträge eingebracht werden. Hier ist auch das Verhältnis der Antragsart bezogen auf den Identitätsnachweis (Lichtbildausweis bzw. ID Austria) am ausgeglichensten. Ansonsten lässt sich erkennen, dass in den höheren Altersgruppen (Geburtsjahr 1959 und davor) auch noch zahlreiche Anträge eingebracht werden, allerdings mit deutlich abnehmender Nutzung von ID Austria.

Abb. 2: Anträge nach Geburtsjahr und Antragsart (absolut)

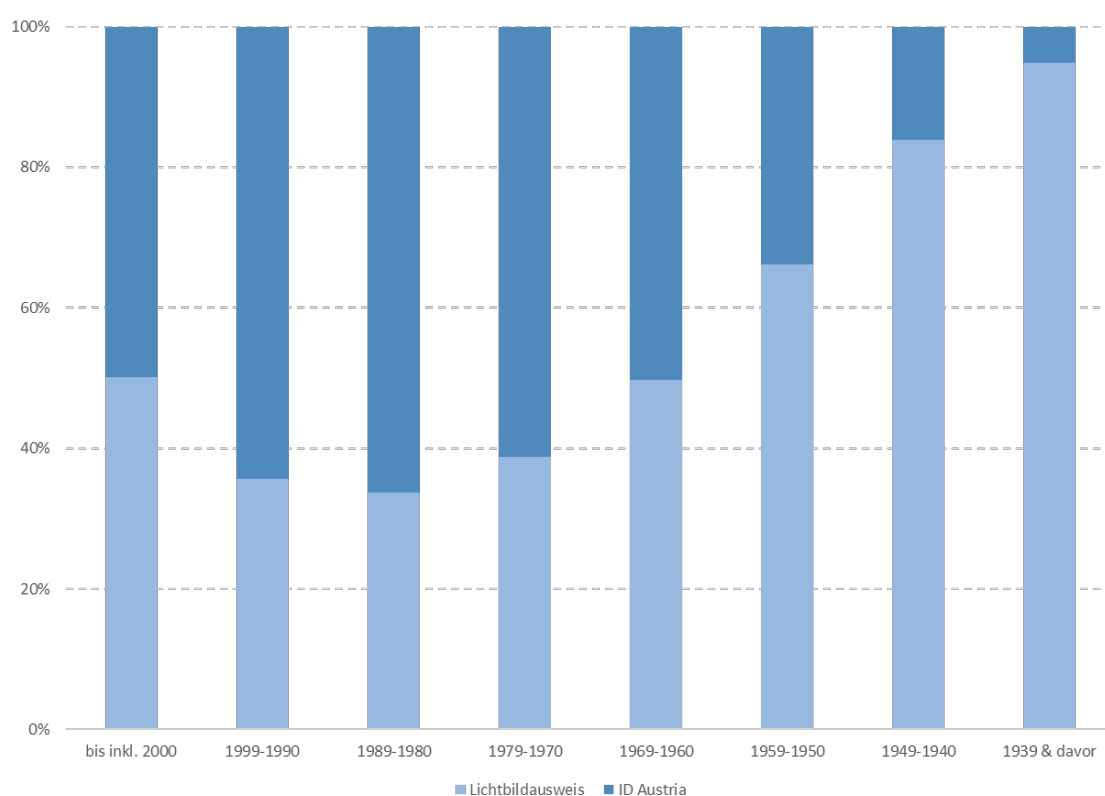


Anm.: N= 459.327 (bereinigt um unplausible Einträge)

Quelle: BHAG (2026); IWI-Darstellung

Eine Darstellung der prozentuellen Verteilung der Anträge nach Geburtsjahr macht die zunehmende Nutzung des Lichtbildausweises zur Identifikation (bzw. die abnehmende Nutzung von ID Austria) in den höheren Altersgruppen noch besser sichtbar. Die geringste Nutzung eines Lichtbildausweises zur Identifikation (nur rund ein Drittel) findet in der Altersgruppe der 1980 bis 1989 geborenen statt. Die Nutzung steigt jedoch kontinuierlich bis zur Altersgruppe der 1939 und davor geborenen.

Abb. 3: Anträge nach Geburtsjahr und Antragsart (in %)



Anm.: N= 459.327 (bereinigt um unplausible Einträge)

Quelle: BHAG (2026); IWI-Darstellung

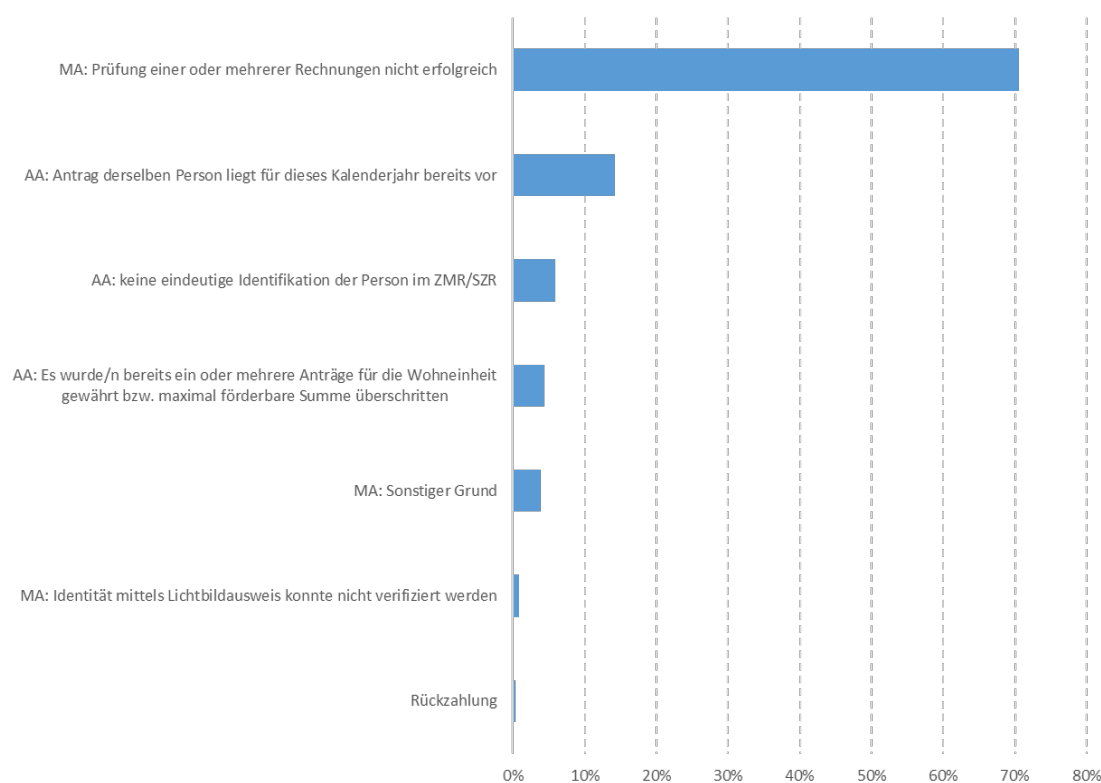
Betrachtet man den **Gewährungsstatus** der Anträge zum Zeitpunkt der Datenübergabe so sind 58,6% als gewährt gekennzeichnet, 37,1% sind zum Stichtag in der Datenbank als abgelehnt (inkl. Rückzahlung der Förderung) vermerkt und 4,3% als eingebracht bzw. noch in Bearbeitung.¹⁵

Eine detaillierte Betrachtung zu den **Ablehnungsgründen** zeigt, dass die Ablehnungsquote vor allem durch die nicht erfolgreiche Prüfung einer oder mehrerer Rechnungen zustande kommt (bspw. Arbeitskosten nicht separat ausgewiesen, Leistung außerhalb des förderfähigen Zeitraums, Rechnungsempfänger nicht ident mit Antragsteller etc.). Etwas mehr als 70% der Ablehnungsgründe sind darauf zurückzuführen. 14% der Ablehnungen beziehen sich auf die Tatsache, dass für das betreffende Kalenderjahr bereits ein Antrag derselben Person vorliegt. Dies betrifft vor allem auch den Umstand, dass erst nach Ablehnung oder Rückzahlung der Förderung ein weiterer Antrag für das entsprechende Jahr möglich ist.

Weitere deutlich seltenere Gründe einer Ablehnung betreffen den Umstand, dass die Identität der einreichenden Person im ZMR/SZR (5,8%) bzw. mittels Lichtbildausweis (0,8%) nicht eindeutig identifiziert werden konnte oder bereits ein oder mehrere Anträge für die Wohneinheit gewährt wurde(n) bzw. durch den gegenständlichen Antrag die maximale förderbare Summe der Wohneinheit überschritten wurde (4,4%). Rückzahlungen der Förderung müssen kaum stattfinden.

¹⁵ N=460.044; Anm.: Die bereinigte Ablehnungsquote (Anträge, die nach Ende des Förderzeitraums endgültig abgelehnt bleiben) ist, aufgrund der Möglichkeit abgelehnte Anträge durch Wiedereinreichung und Nachbearbeitung noch positiv zum Abschluss zu bringen, entsprechend kleiner.

Abb. 4: Übersicht zu den Ablehnungsgründen (in %)



Anm.: N=170.842; AA=automatische Ablehnung, MA=manuelle Ablehnung

Quelle: BHAG (2026); IWI-Darstellung

Die in Anspruch genommenen Arbeitsleistungen verteilen sich auf die unterschiedlichsten **Berufszweige bzw. Handwerksbranchen** zeigen jedoch eine starke Konzentration auf einige Top-Branchen.¹⁶ Betrachtet man bspw. die Top-10-Branchen, so repräsentieren diese bereits knapp über 50% aller im Rahmen der Arbeitsleistungen eingesetzter Berufszweige:

1. Tischler
2. Maler und Anstreicher
3. Gas- und Sanitärtechnik
4. Heizungstechnik
5. Baumeister
6. Elektrotechnik
7. Platten- und Fliesenleger
8. Spengler
9. Holzbau-Meister
10. Metalltechnik für Metall- und Maschinenbau

¹⁶ N=617.790 (bereinigt um leere Zelleinträge)

4 Ökonomische Impulskraft

Auf Basis der im Zuge der Untersuchung ausgearbeiteten empirischen Datengrundlage wird der Handwerkerbonus in einen makroökonomischen Szenariomodell quantifiziert. Die Effekte werden auf direkter Ebene (wirtschaftliches Profil der untersuchten Einheiten insbesondere im Baunebengewerbe bzw. der Bauwirtschaft selbst), indirekter Ebene (Effekte über die vorgeschaltete Wertschöpfungskette) sowie induzierter Ebene (v.a. mittelbar ausgelöste Konsum- und Investitionseffekte) modelliert.

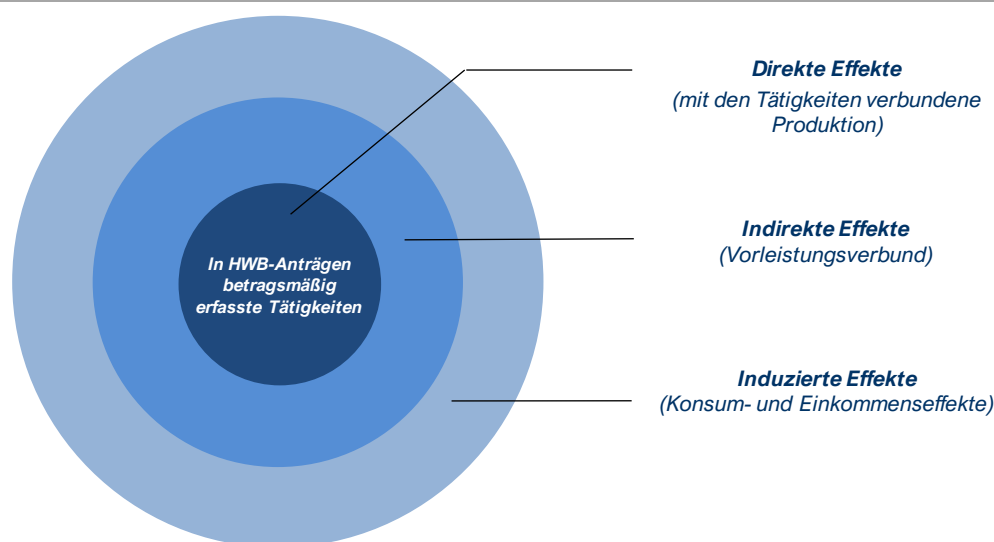
4.1 Gesamtwirtschaftliche Modellrechnung

Auf Basis der im Zuge der Online-Befragung der Antragstellerinnen und Antragsteller erhobenen Informationen sowie vorhandener makro- als auch mikroökonomischer Datenkörper werden die volkswirtschaftlichen Auswirkungen des Handwerkerbonus mit Hilfe einer Szenario-Modellrechnung abgeschätzt. Anhand einer modellarischen Input-Output-Analyse werden die durch die gegenständlichen förderbaren Arbeitsleistungen unmittelbar generierten Effekte über die betroffenen Wertschöpfungsketten ebenso wie Konsum- und Investitionsradian quantifiziert.

Die in den Anträgen zum Handwerkerbonus angeführten Arbeitsleistungen können einen nachhaltigen positiven Effekt über Unternehmensgrenzen hinweg erwirken, wovon dank Spill-Over-Effekten über Wertschöpfungsketten ganz Österreich als Wirtschaftsstandort gesamtheitlich profitiert. Die im Rahmen der Anträge des Handwerkerbonus betragsmäßig erfassten Tätigkeiten, welche sich über einen Zeitraum von zwei Jahren erstrecken, lösen Produktion in der österreichischen Volkswirtschaft aus. Diese betrieblichen Tätigkeiten haben direkte, indirekte sowie induzierte Effekte zur Folge:

- **Direkte Effekte** umfassen Produktion, Wertschöpfung und Beschäftigung, die unmittelbar durch die betrieblichen bzw. handwerklichen Tätigkeiten ausgelöst bzw. generiert werden.
- **Indirekte Effekte** ergeben sich aus Vorleistungen. Die Tätigkeiten generieren Nachfrage bei Zulieferunternehmen, Händlern und Dienstleistern, die ihrerseits wiederum Vorleistungen von weiteren Betrieben benötigen (Backward-Linkages).
- **Induzierte Effekte** entstehen über den durch die direkte und indirekte Beschäftigung ermöglichten Konsum.

Abb. 5: Das Schichten Modell des IWI: Input-Output-Berechnungen



Quelle: IWI (2026)

Zur volkswirtschaftlichen Analyse der in den Anträgen zum Handwerkerbonus betragsmäßig erfassten handwerklichen Tätigkeiten werden auf Basis eines offenen statischen Leontief-Modells Input-Output-Berechnungen mittels eines Output-zu-Output-Modells durchgeführt. Diese Methode dient dazu, die durch die Produktion bedingten volkswirtschaftlichen Effekte zu berechnen. In dem dafür entwickelten Modellszenario werden die Effekte der betragsmäßig erfassten Tätigkeiten auf unterschiedliche Maßzahlen, wie etwa Produktion, Wertschöpfung oder Beschäftigung für die Jahre 2024 bis 2025 quantifiziert. Zudem können Fiskaleffekte ausgewiesen werden.

Die Berechnungen werden auf Basis der Version B der österreichischen Input-Output-Tabellen durchgeführt, wodurch Wertschöpfungssysteme innerhalb Österreichs dimensioniert werden. In der Regel wird eine Input-Output-Tabelle bzw. ein Make-Use-System, welches zwischen heimischer und importierter Vorleistung sowie Endnachfrage unterscheidet, als Version B (ausschließlich Österreicheffekt) bezeichnet. Dies bedeutet, dass die Vorleistungen und die Lieferungen an die Endnachfrage keine importierten Güter miteinbeziehen.

Tab. 1: Summen der förderbaren Arbeitsleistung und Fördersumme in den Jahren 2024 bis 2025

	2024	2025	Summe
Förderbare Arbeitsleistung (in Mio. EUR)	1.846,89	890,37	2.737,25
Fördersumme (in Mio. EUR)	134,69	86,81	221,50

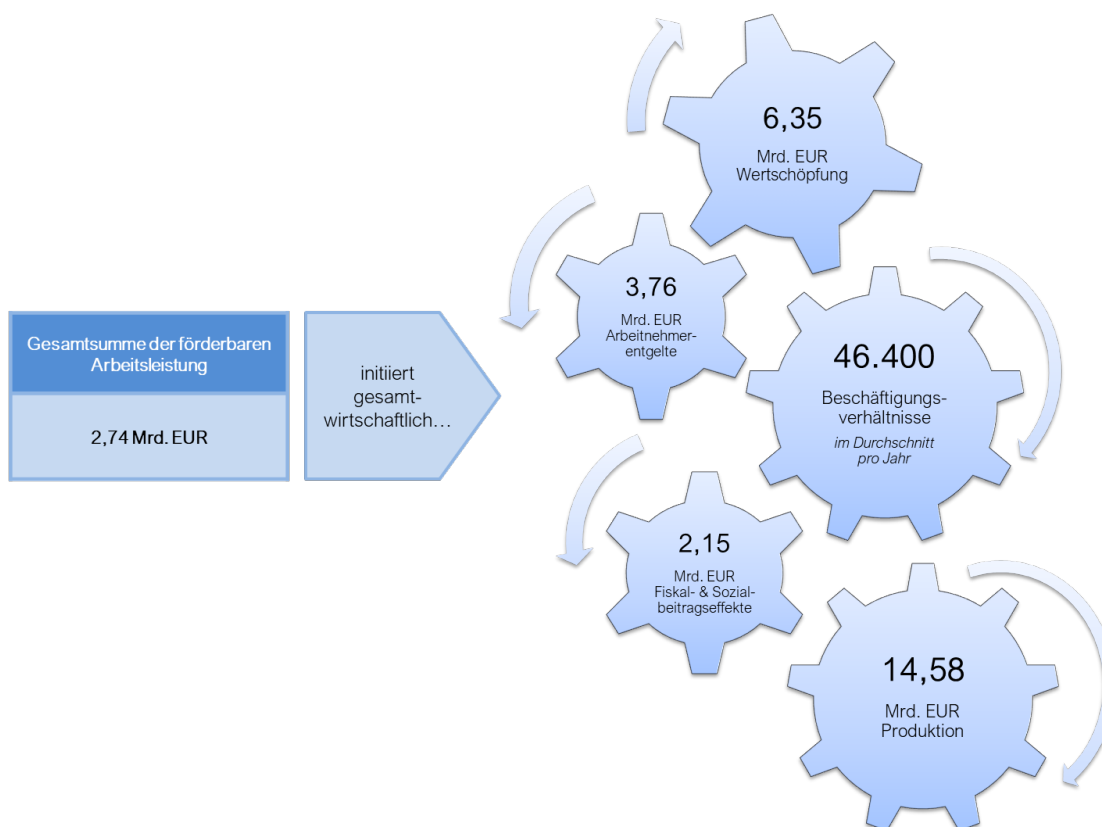
Anm.: Die Summe der förderbaren Arbeitsleistung umfasst sämtliche in den Anträgen zum HWB betragsmäßig erfassten Arbeitsleistungen, die Fördersumme schließt jene abgelehnten Anträge aus (zum Stichtag: 09.01.2026).

Quelle: Daten zum HWB (Stichtag: 09.01.2026).

Die Modellberechnungen der volkswirtschaftlichen Effekte erfolgen für den Förderzeitraum 2024 bis 2025 auf Basis der Gesamtsumme der förderbaren Arbeitsleistung in Höhe von 2,74 Mrd. EUR bzw. der gewährten Fördersumme von insgesamt 221,50 Mio. EUR. Bezogen auf das Jahr 2024 beträgt die förderbare Arbeitsleistung 134,69 Mio. EUR, auf das Jahr 2025 entfallen 86,91 Mio. EUR. In diesem Szenario werden

die berechneten volkswirtschaftlichen Effekte in jenen Jahren sichtbar, auf die sich die Förderperiode in den jeweiligen Anträgen bezieht.

Abb. 6: Volkswirtschaftliche Effekte der in den Anträgen zum Handwerkerbonus angeführten Tätigkeiten



Anm.: Input-Output-Tabellen 2021. Fiskaleffekte umfassen Lohnsteuer, DienstgeberInnenbeiträge zum AFFB/FLAF, Kommunalsteuer sowie vorleistungs- und konsumabhängige Gütersteuern (z.B. Mineralöl-, Mehrwertsteuer); Sozialbeiträge umschließen Sozialbeiträge für ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen. Die ausgewiesenen Beschäftigungsverhältnisse stellen den arithmetisch gemittelten Wert pro Förderjahr dar.

Quelle: IWI-Berechnungen (2026) auf Basis der Statistik Austria, Input-Output-Tabellen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2024 sowie Daten zum HWB (Stichtag: 09.01.2026).

Sämtliches Volumen der in den Anträgen zum Handwerkerbonus förderbaren und beitragsmäßig erfassten Arbeitsleistung in Höhe von 2,74 Mrd. EUR wird direkt im Inland aktiviert. Durch dieses erfasste Volumen wird in Österreich im gesamten Förderzeitraum der Jahre 2024 bis 2025 aggregiert ein mittel- wie unmittelbarer gesamtwirtschaftlicher Produktionswert in Höhe von 14,58 Mrd. EUR (arithmetisch gemittelt:¹⁷ 7,29 Mrd. EUR pro Jahr) ausgelöst. Dabei kommt es durch indirekte und induzierte Effekte zu einer Verdopplung des direkt ausgelösten Produktionswerts von 6,87 Mrd. EUR, wobei durch Effekte in vorgelegten Bereichen 4,66 Mrd. EUR sowie weitere 3,05 Mrd. EUR durch induzierte Effekte generiert werden.

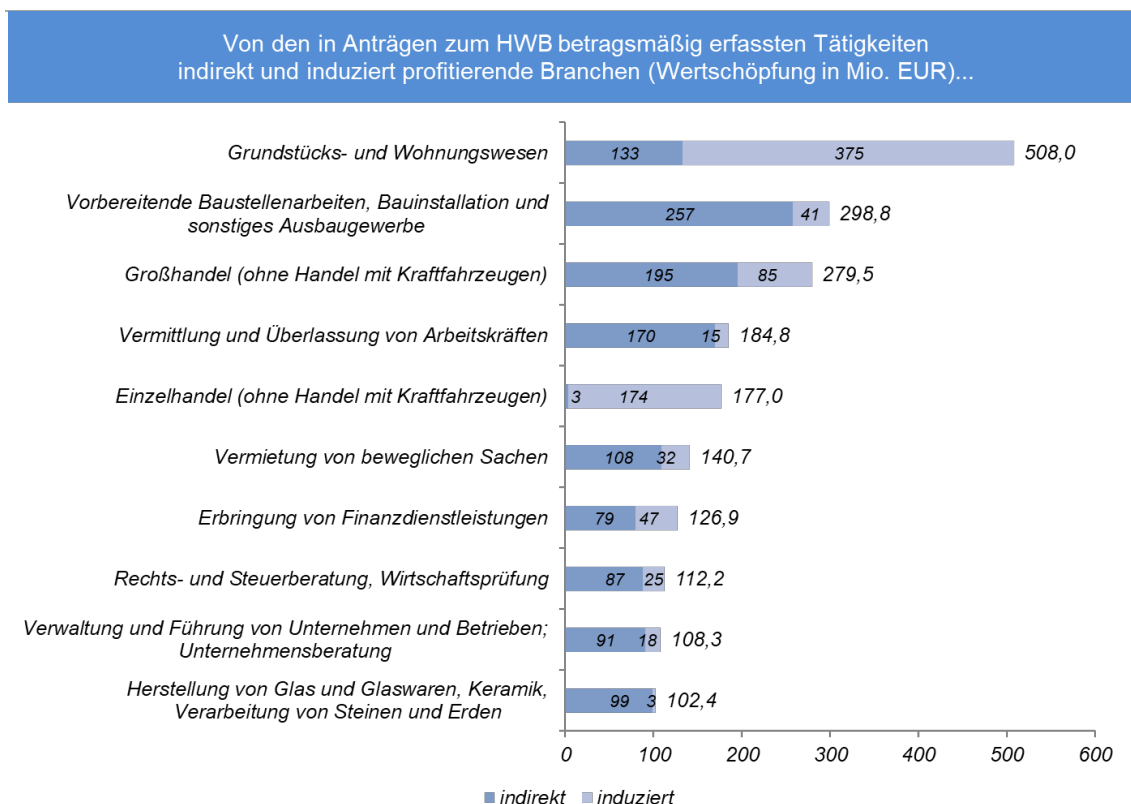
Wertschöpfungseffekte

Die beitragsmäßig im Rahmen des Handwerkerbonus erfassten Arbeitsleistungen bewirken gemäß dem Modellszenario eine mittel- wie unmittelbare Wertschöpfung von 6,35 Mrd. EUR (arithmetisch gemittelt: 3,17 Mrd. EUR pro Jahr). Direkt durch die betrieblichen Tätigkeiten wird davon eine Wertschöpfung im

¹⁷ Die Laufzeit der Initiative beträgt 24 Monate (2024 bis 2025).

Ausmaß von 2,74 Mrd. EUR generiert, ergänzt um weitere 2,08 Mrd. EUR durch indirekte, sowie 1,53 Mrd. EUR durch induzierte Effekte. Demnach werden durch einen EUR an Wertschöpfung in den handwerklichen Betrieben insgesamt 2,32 EUR an Wertschöpfung in der heimischen Volkswirtschaft stimuliert.

Abb. 7: Indirekt und induziert profitierende Branchen (Wertschöpfung in Mio. EUR)



Quelle: IWI-Berechnungen (2026) auf Basis der Statistik Austria, Input-Output-Tabellen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2024 sowie Daten zum HWB (Stichtag: 09.01.2026).

Indirekt sowie induziert ist (gemessen an der Wertschöpfung, aufgeteilt auf den Zeitraum von zwei Jahren) die heimische Branche des *Grundstücks- und Wohnungswesens* mit 0,51 Mrd. EUR an ausgelöster Wertschöpfung jene Branche, welche den größten Nutzen von den im Rahmen der Anträge zum Handwerkerbonus betragsmäßig erfassten Tätigkeiten zieht. Darunter fallen insbesondere Aufwendungen für Miete bzw. der Erwerb von Wohnungen, Häusern und Grundstücken von direkt Beschäftigten sowie von in den Zulieferbetrieben entlang der Vorleistungskette beschäftigten ArbeitnehmerInnen. Auf indirekter Ebene entstehen Effekte u.a. durch Miete und Pacht für Büros bzw. Geschäftslokale.

Ebenso profitiert die Bauwirtschaft in hohem Maße von den Tätigkeiten, darunter die *Vorbereitenden Baustellenarbeiten, Bauinstallation* mit 298,8 Mio. EUR sowie der *Hochbau* (97,2 Mio. EUR) oder baunahe Branchen bzw. Zulieferer wie *Architektur- und Ingenieurbüros* (73,4 Mio. EUR; beide knapp außerhalb der Top-10 Branchen).

Der *Großhandel* profitiert mit einem Volumen von 279,5 Mio. EUR an Wertschöpfung. Im *Einzelhandel* werden mittelbar 177,0 Mio. EUR an Wertschöpfung initiiert, wobei die Effekte hauptsächlich auf (konsum-)induzierte Effekte zurückzuführen sind. Beschäftigte der handwerklichen Betriebe sowie jene in den Betrieben entlang der Vorleistungskette verwenden einen gewissen Teil ihrer Löhne und Gehälter für den

Einkauf bzw. Konsum von bspw. Lebensmitteln, Drogerieartikel und anderen Gütern. Diese Aufwendungen werden in den Modellberechnungen als induzierte Effekte sichtbar.

Beschäftigungseffekte

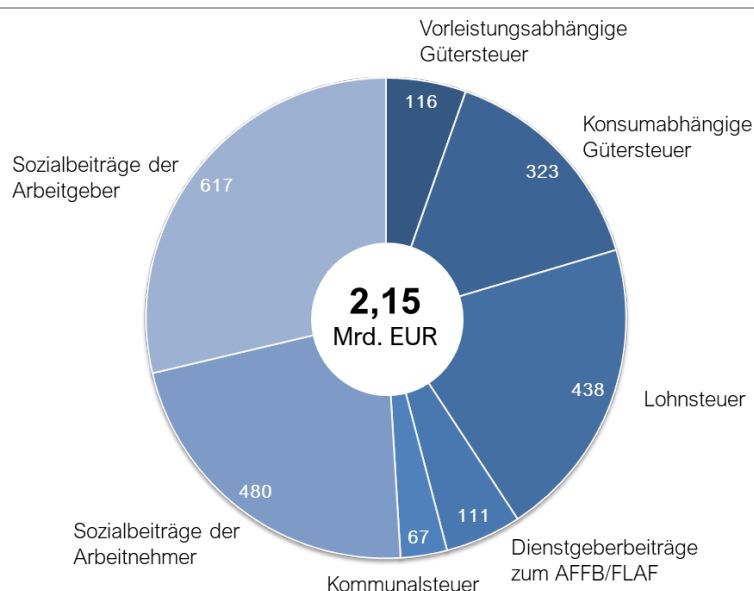
Insgesamt können im Förderzeitraum durch die in den Anträgen des Handwerkerbonus betragsmäßig erfassten Arbeitsleistungen laut den Szenarioberechnungen im Durchschnitt 46.600 Jahresarbeitsplätze¹⁸ (arithmetisch gemittelt) gesichert werden, das entspricht 39.500 Jahres-Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Die etwa 23.100 direkt gesicherten Jahresarbeitsplätze (arithmetisch gemittelt; 20.100 Jahres-VZÄ) sind zusätzlich für etwa 12.800 Jahresarbeitsplätze (arithmetisch gemittelt; 11.100 Jahres-VZÄ) entlang der Vorleistungskette und weitere 10.500 induzierte Jahresarbeitsplätze (arithmetisch gemittelt; 8.300 Jahres-VZÄ) verantwortlich.

Die dabei gesamtwirtschaftlich bedingten akkumulierten Arbeitnehmerentgelte belaufen sich summa summarum auf 3,76 Mrd. EUR (pro Jahr: 1,88 Mrd. EUR). Direkt werden 1,84 Mrd. EUR an Arbeitnehmerentgelten bewirkt. Die Arbeitnehmerentgelte, die indirekt durch die Vorleistungsbezüge entstehen, können mit 1,20 Mrd. EUR quantifiziert werden, die induziert bedingten Effekte belaufen sich auch 0,72 Mrd. EUR.

Fiskal- und Sozialbeiträge

Fiskal- (exkl. KÖSt) und Sozialbeitragseffekte, welche im Zuge der durch die in den Handwerkerbonus-Anträgen betragsmäßig erfassten Arbeitsleistungen generiert werden, lassen sich in dem Modellszenario mit 2,15 Mrd. EUR beziffern.

Abb. 8: Fiskal- und Sozialbeitragseffekte



Anm.: Werte in Mio. EUR, sofern nicht anders angegeben.

Quelle: IWI-Berechnungen (2026) auf Basis der Statistik Austria, Input-Output-Tabellen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2024 sowie Daten zum HWB (Stichtag: 09.01.2026).

¹⁸ Bei Jahresarbeitsplätzen gilt die Annahme, dass es sich immer um dieselben Arbeitsplätze handelt. Gemäß dem Fall, dass durch die über das Förder-/Investitionsvolumen erfassten Investitionen nicht immer dieselben Arbeitsplätze pro Jahr abgedeckt sind und die Arbeitsplätze jedes Jahr neu geschaffen werden, können an der Obergrenze in Summe bis zu 529.500 Arbeitsplätze ausgewiesen werden.

Dabei nehmen allein die generierten Fiskaleffekte für sich ein Volumen in Höhe von insgesamt 1,06 Mrd. EUR ein, wobei sich diese Größe aus fünf Posten zusammensetzt: die ausgelöste Lohnsteuer in Österreich beläuft sich auf 0,44 Mrd. EUR, die Dienstgeberbeiträge zum AFFB/FLAF¹⁹ betragen in Summe 0,11 Mrd. EUR und die Kommunalsteuer 0,07 Mrd. EUR. Es werden Gütersteuern in der Höhe von 0,44 Mrd. EUR generiert, davon sind 0,32 Mrd. EUR konsumabhängig und 0,12 Mrd. EUR vorleistungsabhängig.²⁰

Neben den ermittelten Fiskaleffekten können die durch die betragsmäßig erfassten Tätigkeiten bedingten gesamtwirtschaftlichen Effekte der Sozialbeiträge für Arbeitnehmer/-innen bzw. Arbeitgeber/-innen errechnet werden (1,10 Mrd. EUR). Die verursachten Sozialbeiträge aller Arbeitnehmer/-innen betragen 0,48 Mrd. EUR, jene der Arbeitgeber/-innen belaufen sich dem Modell nach auf 0,62 Mrd. EUR.

Zusätzlich generierte Abgabeneffekte

Durch den bereitgestellten Förderbeitrag des Bundes werden zusätzliche Abgabeneffekte generiert, wodurch sich ein Teil des Förderprogramms refinanziert (= Rückfluss). Der Handwerkerbonus zielt auf die Förderung von Investitionen bzw. der darin enthaltenen Arbeitsleistung im Zusammenhang mit der Renovierung, Erhaltung, Modernisierung, Schaffung und Erweiterung von im Inland privat genutzten Wohn- und Lebensraum ab. Eine Förderung eines Investitionsvorhabens wirkt dabei wie eine Preisreduktion der Investition. Der Handwerkerbonus ermöglicht erst für einige Antragstellerinnen und Antragsteller ihre Investition bzw. erhöht das ursprünglich geplante Ausgabenvolumen (*Erweiterungseffekt*).

Über die Schätzung von Preiselastizitäten der Investitionsnachfrage von österreichischen Haushalten bezüglich ihres privat genutzten Wohnraums gibt es keine unmittelbar verfügbaren Ergebnisse. Ökonometrische Schätzungen zur privaten Investitionsnachfrage nach Wohngebäuden sind rar und gehen nicht auf den Unterbereich der Investitionsnachfrage der privaten Haushalte ein. In dieser Situation stellt ersatzweise die Preiselastizität der Konsumnachfrage im Bereich der Wohnungseinrichtung einen tauglichen Orientierungspunkt dar. Laut Kutsam (2013)²¹ liegt diese zwischen 1,1 und 1,3. Eine Förderung einer Investition mit 20% bringt demnach im durchschnittlichen Haushalt zwischen 22% und 26% mehr getätigte Investitionen. Diese Preiselastizitäten beziehen sich auf das gesamte Investitionsvorhaben inkl. Material. Im Falle des Handwerkerbonus wird lediglich die Arbeitsleistung zu 20% gefördert, wodurch der Anstieg des gesamten Investitionsvolumens geringer ist. Vor dem Hintergrund einer Studie von Ernst & Young (2013)²² geht die IHS-Studie aus dem Jahr 2016²³ in ihrem Modell davon aus, dass eine Förderintensität von 20% einen zusätzlichen Konsum von 5% mit sich bringt. Diese Annahme deckt sich im Wesentlichen mit den Angaben der Respondentinnen und Respondenten der Befragung, welche angeben, dass ohne Handwerkerbonus ihre Ausgaben im gewichteten Durchschnitt um 5% bis zu 8% niedriger ausfallen würden.

Darüber hinaus gibt es weitere Wirkungskanäle, welche in den Szenarioberechnungen zum Teil miteinfließen, deren Auswirkungen sind jedoch geringfügig. Dazu zählen einerseits *Substitutionseffekte für Eigenleistung*. Einige Antragstellerinnen und Antragsteller hätten ohne Handwerkerbonus die Arbeitsleistung teilweise oder gänzlich in Eigenregie durchgeführt. Eine Verlagerung von Eigenleistung in den förderwür-

19 AFFB = Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen; FLAF = Familienlastenausgleichsfonds

20 Unter Gütersteuern fallen v.a. die MwSt., Verbrauchsabgaben (mit Ausnahme der in den Importabgaben enthaltenen Steuern), die Mineralölsteuer, die Tabaksteuer, Steuern auf Versicherungsprämien, die Versicherungssteuer sowie Steuern auf finanzielle Transaktionen und Vermögenstransaktionen. Diese sind sowohl konsum- als auch vorleistungsabhängig.

21 KUTSAM (2013)

22 ERNST & YOUNG (2013)

23 IHS (2016): Evaluierung des Handwerkerbonus – Erweiterter Endbericht, Wien

digen Bereich bringt auf der direkten Ebene höhere Steuereinnahmen auf den Faktor Arbeit. Indirekt hat diese Verschiebung keine Auswirkungen, da die Vorleistungen wie eingesetzte Materialien und Güter unverändert bleiben. Auf induzierter Ebene treten im Wesentlichen Verschiebungen der Konsumeffekte von Auftraggeberinnen und Auftraggebern zu Auftragnehmerinnen und Auftragnehmern auf, welche sich in etwa die Waage halten.

Ähnlich verhält sich die Schattenwirtschaft, wo sich das Kosten-, Nutzen- und Risikoverhältnis zwischen legalen und illegalen Aufträgen auf Seiten der privaten Auftraggeber/-innen verändert und eine Verlagerung von schwarz erbrachten Leistungen in die offizielle Wirtschaft ausgelöst wird. Mögliche Gründe dafür sind bspw. die Komplexitäten der Tätigkeiten und die Bedeutung von Gewährleistungsansprüchen, welche für Auftraggeber/-innen höhere Bedeutung als monetäre Einsparungen haben. Die Dimensionierung der Effekte auf Schwarzarbeit kann in den Szenarioberechnungen in etwa gleich hoch wie jene der Reduzierung von Eigenleistungen geschätzt werden, diese Abschätzung zeigt sich im Modell vom IHS (2016)²⁴ bei der Evaluierung des Handwerkerbonus. Eine *Verlagerung von Schwarzarbeit in den offiziellen Bereich* zeigt ebenso auf direkter Ebene Auswirkungen, in Form höherer Steuernahmen durch die nun legale Arbeit.

Die Förderung von Handwerksleistungen kann einen *inländischen Dienstleistungseffekt* haben: Da ausschließlich Arbeitskosten für Handwerksleistungen förderbar sind, setzt diese Effektebene vor allem inländische Impulse. Dies kann bspw. in grenznahen Regionen relevant sein, wo die Wahl der privaten Auftraggeber/-innen auch auf ausländische Dienstleister fallen kann. Die aufgrund des EU-Rechts gegebene Möglichkeit, die Arbeitsleistungen im Rahmen des Handwerkerbonus auch von ausländischen Betrieben durchführen zu lassen, wurde in Summe gemäß der Antragsdaten jedoch kaum genutzt und bestätigt die fast ausschließlich inländischen Impulse.

Zudem können *Substitutionseffekte für Importgüter* auftreten: Die Struktur der Ausgaben kann sich durch den Handwerkerbonus ändern, indem Importgüter durch heimische Güter ersetzt werden (z.B., wenn ein heimischer Bautischler mit österreichischem Holz arbeitet, anstatt des Imports von Holz, welches aus ausländischer Produktion stammt). Die Respondentinnen und Respondenten der Stichprobe teilen diese Einschätzung in gewisser Weise. Die Auswirkungen auf die heimische Volkswirtschaft hinsichtlich Substitutionseffekte für Importgüter sind zwar positiv, aber gering. Zudem kommt dieser Wirkungskanal auf indirekter (Vorleistungen) und induzierter Ebene zu tragen und hat keinen Einfluss auf die direkten Effekte.

In Bezug auf Vorzieheffekte zeigt sich, dass private Ausgaben durch den Handwerkerbonus teilweise früher als ohne Förderung getätigt werden, es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass im Falle von Vorzieheffekten in den Folgejahren negative Effekte zu berücksichtigen sind. Daher werden diese Effekte als neutral bewertet und fließen nicht in die gegenwärtigen Szenariomodellierungen ein.

In Abschätzung aller Überlegungen zu den Wirkungskanälen kann in den Szenarioberechnungen davon ausgegangen werden, dass ein Teil des bereitgestellten Fördervolumens durch unmittelbare und vom Förderbetrag zusätzlich generierte Abgabeneffekte teilweise kompensiert wird. Von sämtlichen ausgelösten Fiskal- und Sozialbeitragseffekten im Ausmaß von 2,15 Mrd. EUR können in diesem Modellszenario in etwa zwischen 189,2 Mio. EUR und 206,0 Mio. EUR (arithmetisch gemittelt: zwischen 94,6 Mio. EUR und 103,0 Mio. EUR pro Jahr) an Rückflussvolumen bzw. durch den Förderbeitrag zusätzlich generierte Abgabeneffekte dem Handwerkerbonus angerechnet werden. Etwa drei Viertel des generierten Rückflussvo-

24 Vgl. IHS (2016)

lumenen können auf Erweiterungseffekte geschätzt werden. Der Großteil des übrigen Viertels kann auf die Reduzierung der Eigenleistung bzw. Schwarzarbeit zurückgeführt werden, ein kleinerer Teil fällt auf inländische Dienstleistungseffekte und den vermehrten Einsatz von heimischen Materialien und Produkten.

4.2 Volkswirtschaftliche Effekte gegliedert nach Jahren

In Abhängigkeit der in den Jahren 2024 bzw. 2025 betragsmäßig in den Anträgen zum Handwerkerbonus erfassten förderbaren Arbeitsleistung verteilen sich die ausgelösten volkswirtschaftlichen Effekte in unterschiedlicher Höhe auf die beiden Jahre des Förderzeitraums.

Von den durch die in den Handwerkerbonus-Anträgen betragsmäßig erfassten Tätigkeiten im Ausmaß von 2,74 Mrd. EUR werden rd. zwei Drittel bzw. 1,85 Mrd. EUR im Jahr 2024 wirksam sowie ein Drittel bzw. 0,89 Mrd. EUR im Jahr 2025. Demnach werden im Jahr 2024 rd. 134,7 Mio. EUR und 2025 rd. 86,8 Mio. EUR des Fördervolumens im Rahmen des Handwerkerbonus durch den Bund fällig.

Für das Jahr 2024 zeigt sich ein gesamtwirtschaftlich ausgelöster Produktionswert von 9,84 Mrd. EUR, eine mittel- wie unmittelbar generierte Wertschöpfung von 4,28 Mrd. EUR und insgesamt rd. 62.600 abgesicherte Beschäftigungsverhältnisse. Für das Jahr 2025 kumulieren die direkten, indirekten und induzierten Effekte der betragsmäßig in den Handwerkerbonus-Anträgen erfassten Arbeitsleistung auf 4,74 Mrd. EUR Produktionswert, 2,06 Mrd. EUR Wertschöpfung und rd. 30.200 abgesicherte Beschäftigungsverhältnisse.

Tab. 2: Volkswirtschaftliche Effekte in den Jahren 2024 bzw. 2025

Volkswirtschaftliche Effekte von in Anträgen zum HWB betragsmäßig erfassten Tätigkeiten in den Jahren 2024 bis 2025	2024	2025	Gesamt (24 Monate)	<i>ges.wirt- schaftl. Anteil</i>
Summe der förderbaren Arbeitsleistung (in Mio. EUR)	1.847	890	2.737	(-)
<i>Fördervolumen</i>	135	87	222	(-)
Gesamteffekte				
Produktionswert (in Mio. EUR)	9.836	4.742	14.578	0,8%
Wertschöpfung (in Mio. EUR)	4.282	2.064	6.346	0,8%
Beschäftigungsverhältnisse	62.575	30.167	92.742	0,9%
Vollzeitäquivalente	53.293	25.692	78.986	1,0%
Arbeitnehmerentgelte (in Mio. EUR)	2.534	1.222	3.755	0,9%
Fiskal- und Sozialbeitragseffekte (in Mio. EUR)	1.452	700	2.152	(-)
<i>davon: zusätzlich generierte Abgabeneffekte</i>	125	81	206	(-)

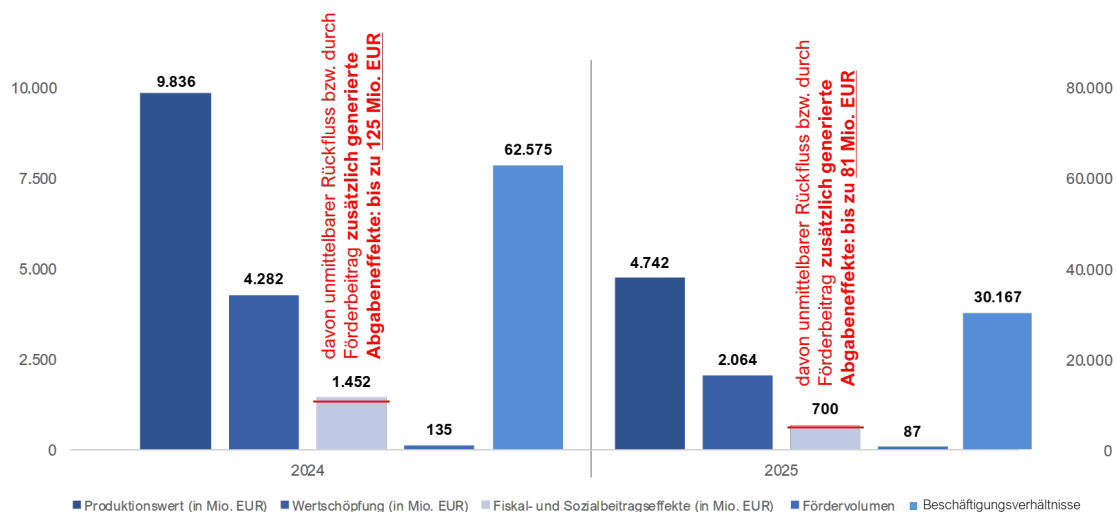
Anm.: Input-Output-Tabellen 2021 der Statistik Austria. Die Effekte (arithmetisches Jahresmittel) werden in Beziehung zu den entsprechenden Kennzahlen für Österreich gemäß Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung gesetzt (Referenzjahr 2024). Fiskaleffekte umfassen Lohnsteuer, DienstgeberInnenbeiträge zum AFB/FLAF, Kommunalsteuer sowie vorleistungs- und konsumabhängige Gütersteuern (z.B. Mineralöl-, Mehrwertsteuer); Sozialbeiträge umschließen Sozialbeiträge für ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen.

Quelle: IWI-Berechnungen (2026) auf Basis der Statistik Austria, Input-Output-Tabellen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2024 sowie Daten zum HWB (Stichtag: 09.01.2026).

Gleichzeitig werden durch die in den Anträgen des Handwerkerbonus betragsmäßig erfassten Tätigkeiten Fiskal- und Sozialbeitragseffekte von insgesamt 2,15 Mrd. EUR bedingt, wovon in den beiden Jahren etwa

zwischen 189,2 Mio. EUR und 206,0 Mio. EUR an generiertem Rückfluss entstehen. Der Aufteilung der Arbeitsvolumina auf die beiden Jahre folgend, werden im Jahr 2024 zwischen 115,0 Mio. EUR und 125,3 Mio. EUR sowie im Jahr 2025 zwischen 74,2 Mio. EUR und 80,8 Mio. EUR umgesetzt. Somit kann der Handwerkerbonus Konjunkturimpulse setzen und den heimischen Standort stützen.

Abb. 9: Volkswirtschaftliche Effekte in den Jahren 2024 bzw. 2025



Anm.: Werte in Mio. EUR (ausgenommen Beschäftigungsverhältnisse). IO-Tabelle 2021; Fiskaleffekte umfassen Lohnsteuer, Dienstgeberbeiträge zum AFB/FLAF, Kommunalsteuer sowie vorleistungs- und konsumabhängige Gütersteuern (z.B. Mineralöl-, Mehrwertsteuer); Sozialbeiträge umschließen Sozialbeiträge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Quelle: IWI-Berechnungen (2026) auf Basis der Statistik Austria, Input-Output-Tabellen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2024 sowie Daten zum HWB (Stichtag: 09.01.2026).

5 Online-Befragung der Förderwerber

Die Grundgesamtheit sämtlicher Anträge beträgt, wie oben dargestellt, zum Zeitpunkt der Evaluierung (Stichtag: 09.01.2026) 460.044. Der Auftraggeber hat eine Bruttostichprobe von n=16.000 (gemessen an relevanten privaten Antragstellern) für die Online-Erhebung der Förderungswerberinnen und -werber vorgegeben (explorative Untersuchung). Es wurde seitens der Buchhaltungsagentur des Bundes (BHAG) in Abstimmung mit dem IWI anhand einer Zufallsvariable eine geschichtete Bruttostichprobe von Antragstellerinnen und Antragsteller in Höhe von n=16.002 nach den folgenden Kriterien gezogen:²⁵

- **Genehmigte Anträge (W)**
(ausschließlich 2024 [W24]; ausschließlich 2025 [W25] bzw. in beiden Jahren [W24/25])
- **Abgelehnte Anträge (L)²⁶ – Kontrollgruppe 1**
(ausschließlich 2024 [L24]; ausschließlich 2025 [L25] bzw. in beiden Jahren [L24/25])
- **Anträge in Bearbeitung (iB) – Kontrollgruppe 2**

Die **bereinigte Rücklaufquote** in der Gruppe der Antragstellerinnen und Antragsteller mit **genehmigten Anträgen (W)** beträgt **14,54%** (Nettostichprobe: 1.786) jene der **Kontrollgruppen (L und iB)** beträgt **8,55%** (Nettostichprobe: 290). Die Online Befragung der Förderungswerberinnen und Förderwerber wurde im Zeitraum 26./27.01.2026 bis 05.02.2026 ohne Reminder-Runde durchgeführt. Die Fragebögen aller drei Befragungsgruppen finden sich in Anhang A.1 bis A.3.

Die folgende verdichtete Darstellung der Befragungsergebnisse nach Hauptthemenbereichen fokussiert auf jene Gruppe der Befragten, deren Antrag zum Handwerkerbonus genehmigt wurde (W) sowie die jeweiligen Subgruppen bezogen auf die Kalenderjahre der Antragstellung. Diese werden – sofern dies aufgrund deckungsgleicher Fragen im Fragebogen möglich ist – der Kontrollgruppe jener, deren Antrag abgelehnt wurde (L) gegenübergestellt. Auf die kleine zusätzliche Kontrollgruppe 2 jener, deren Antrag sich zum Zeitpunkt der Datenerhebung noch in Bearbeitung befand, wird in der verdichteten Darstellung nicht explizit eingegangen, da deren Antwortverhalten weitestgehend mit jenem der Hauptbefragungsgruppe (W) übereinstimmt.

5.1 Durchgeführte Arbeiten und Effekte des Handwerkerbonus

5.1.1 Durchgeführte Arbeiten

Im Rahmen des Handwerkerbonus stehen bei jenen Befragten, deren Antrag genehmigt wurde, die **Renovierung, Erhaltung bzw. Modernisierung** des privaten Wohn- und Lebensbereichs deutlich im Mittelpunkt (85% der Befragten). Erweiterung (7%) und Neuschaffung (8%) von Wohn- und Lebensbereich werden deutlich seltener genannt.²⁷ Ein leicht abweichendes Antwortverhalten zeigt die Subgruppe jener,

²⁵ Anm.: Die Stichprobenziehung erfolgte auf Grundlage jener 214.751 Antragstellerinnen und Antragsteller, die als eindeutige Person mit einmaliger E-Mail und einmaliger Leistungsadresse in der Datenbank vermerkt ist.

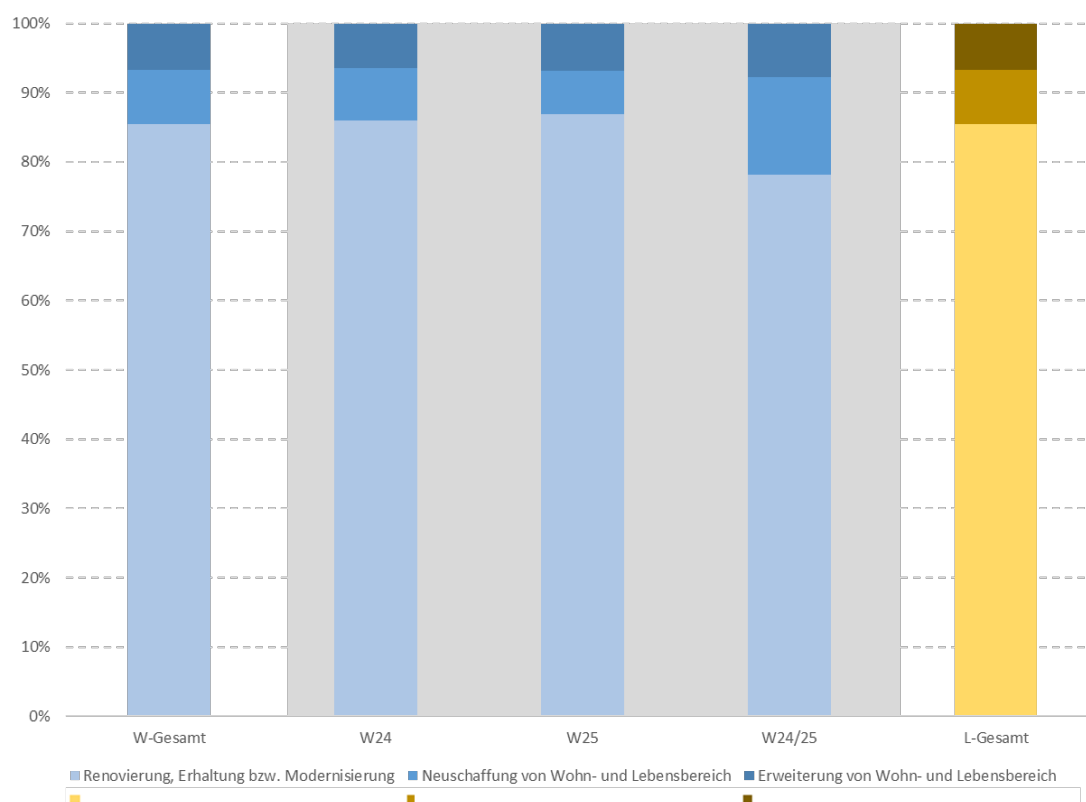
²⁶ Anträge, zum Zeitpunkt der Evaluierung in der Datenbank als abgelehnt gekennzeichnet.

²⁷ Anm.: Beispiele betreffend die Erweiterung vom privaten Wohn- und Lebensbereich sind u.a. der Ausbau des bisher nicht zu Wohnzwecken genutzten Dachbodens zur Schaffung von Wohnraum, Umbauten der Terrasse zu einem Wintergarten, Errichtung einer Garage oder von Pools und Teichen, etc.

deren Anträge in beiden Kalenderjahren genehmigt wurden. Hier ist die Kategorie „Neuschaffung“ etwas stärker ausgeprägt (14%).

Diese oben beschriebene Verteilung der durchgeführten Arbeiten spiegelt sich auch in der Kontrollgruppe jener, deren Antrag abgelehnt wurde (L), wider. Auch hier liegt der Anteil jener, die eine Renovierung, Erhaltung bzw. Modernisierung im Wohn- bzw. Lebensbereich durchführen ließen bei rund 85%.²⁸

Abb. 10: Zuordnung der durchgeführten Arbeitsleistungen



Anm.: n(W-Gesamt)=1774, n(W24)=907, n(W25)=661, n(W24/25)=206, n(L-Gesamt)=195; Frage: Welcher Kategorie sind die in Ihrem privaten Wohn- und Lebensbereich durchgeführten Arbeitsleistungen im Rahmen des Handwerkerbonus schwerpunktmäßig zuzuordnen?

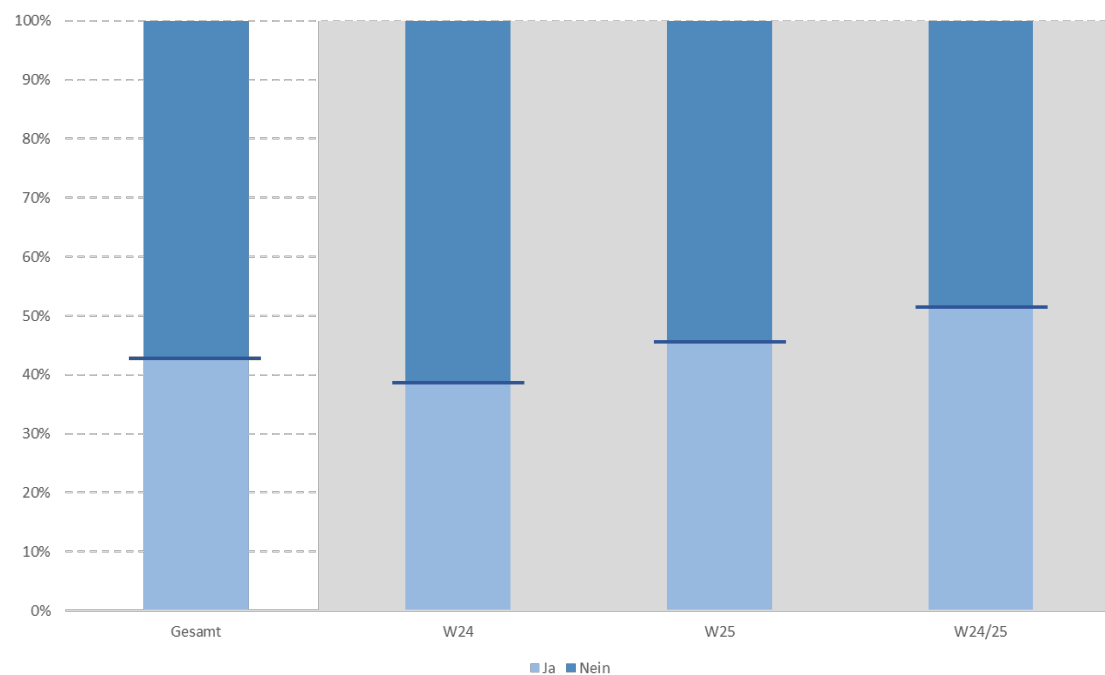
Quelle: IWI (2026)

Betrachtet man die **Arbeitskosten netto** (d.h. ohne Umsatzsteuer) jener Privatpersonen deren Antrag genehmigt wurde, so sind diese bei rund 43% der Befragten höher als jener Betrag, der als förderfähig anerkannt wurde, d.h. im Jahr 2024 höher als 10.000 EUR bzw. im Jahr 2025 höher als 7.500 EUR. Korrespondierend zu der stärker ausgeprägten Kategorie der Neuanschaffung von Wohn- und Lebensraum, liegen auch die Arbeitskosten in der Befragungs-(sub-)gruppe W24/25 bei einer größeren Anzahl an Befragten (52%) über der förderfähigen Grenze.

Erwartungsgemäß ist weiters der Anteil jener, deren Arbeitskosten den förderfähig anerkannten Höchstbetrag überstiegen, in der Subgruppe W24 etwas niedriger (38%) als jener in der Subgruppe W25 (43%), da die maximale Förderbasis von Kalenderjahr 2024 auf das Kalenderjahr 2025 um 2.500 EUR reduziert wurde.

²⁸ Anm.: n(L-Gesamt)=195

Abb. 11: Arbeitskosten vs. Förderfähiger Betrag



Anm.: n(W-Gesamt)=1667, n(W24)=847, n(W25)=620, n(W24/25)=200; Frage: Waren die Arbeitskosten netto (also ohne Umsatzsteuer) höher als der Betrag, der als förderfähig anerkannt wurde? D.h. im Jahr 2024 höher als 10.000 EUR bzw. im Jahr 2025 höher als 7.500 EUR?

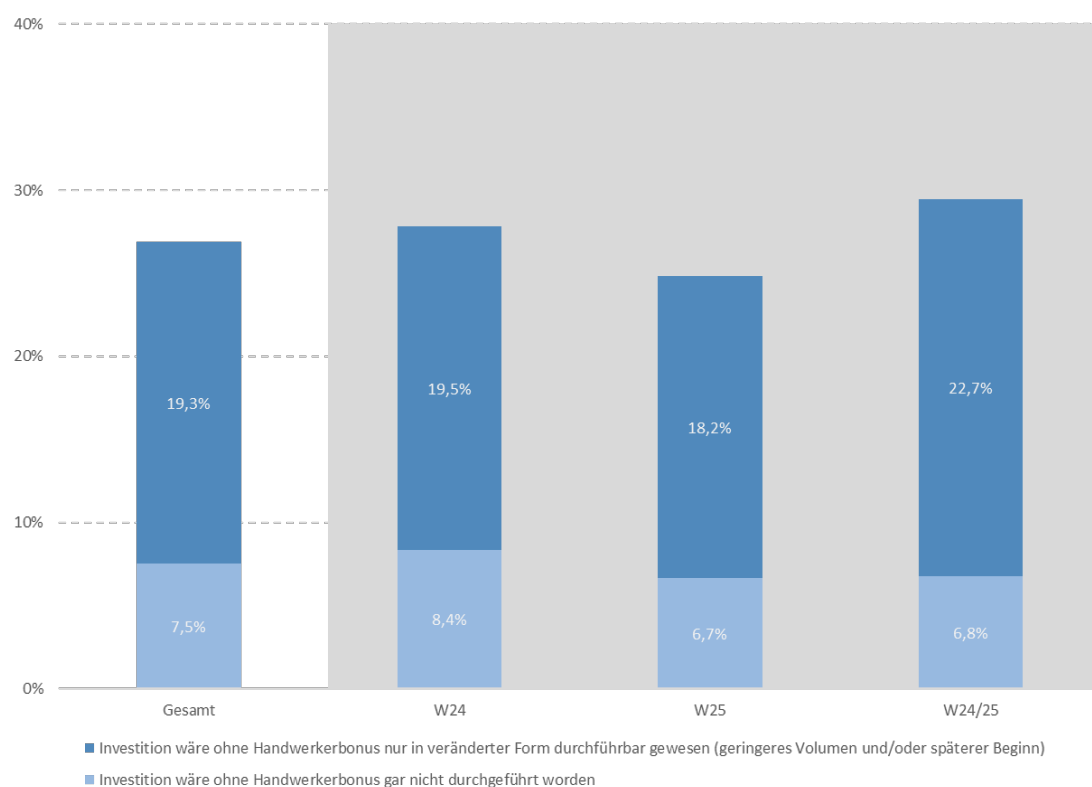
Quelle: IWI (2026)

5.1.2 Effekte des Handwerkerbonus

Bei rund 27% der Befragten, deren Antrag genehmigt wurde, hat der Handwerkerbonus grundsätzlich Einfluss auf die Höhe des Volumens und/oder den Startzeitpunkt der durchgeführten Arbeiten (19% geben an, dass die Investition ohne Handwerkerbonus nur mit einem geringeren Volumen und/oder mit einem späteren Beginn der Arbeiten durchführbar gewesen wäre) bzw. die Förderung ist ganz grundlegend dafür ausschlaggebend, dass die Arbeiten überhaupt durchgeführt wurden (d.h. ohne den Handwerkerbonus wären diese gar nicht in Auftrag gegeben worden).

Betrachtet man die Kalenderjahre 2024 und 2025 im Vergleich, so hat sich der Einfluss des Handwerkerbonus auf jene Gruppe, welche die Investition gar nicht oder bezogen auf Volumen bzw. Startzeitpunkt nur verändert durchgeführt hätte, im Zeitverlauf leicht geändert. Diese ist im Kalenderjahr 2025 mit rund 25% etwas kleiner als 2024 (28%). Den höchsten Einfluss zeigt sich in der Gruppe jener, deren Anträge in beiden Jahren genehmigt wurden. Hier hätten knapp 30% die Investitionen gar nicht oder nur in veränderter Form (geringeres Volumen, späterer Beginn) durchgeführt.

Abb. 12: Einfluss des Handwerkerbonus auf die Durchführung der Investitionen



Anm.: $n(\text{W-Gesamt}) = 1778$, $n(\text{W24}) = 910$, $n(\text{W25}) = 661$, $n(\text{W24/25}) = 207$

Quelle: IWI (2026)

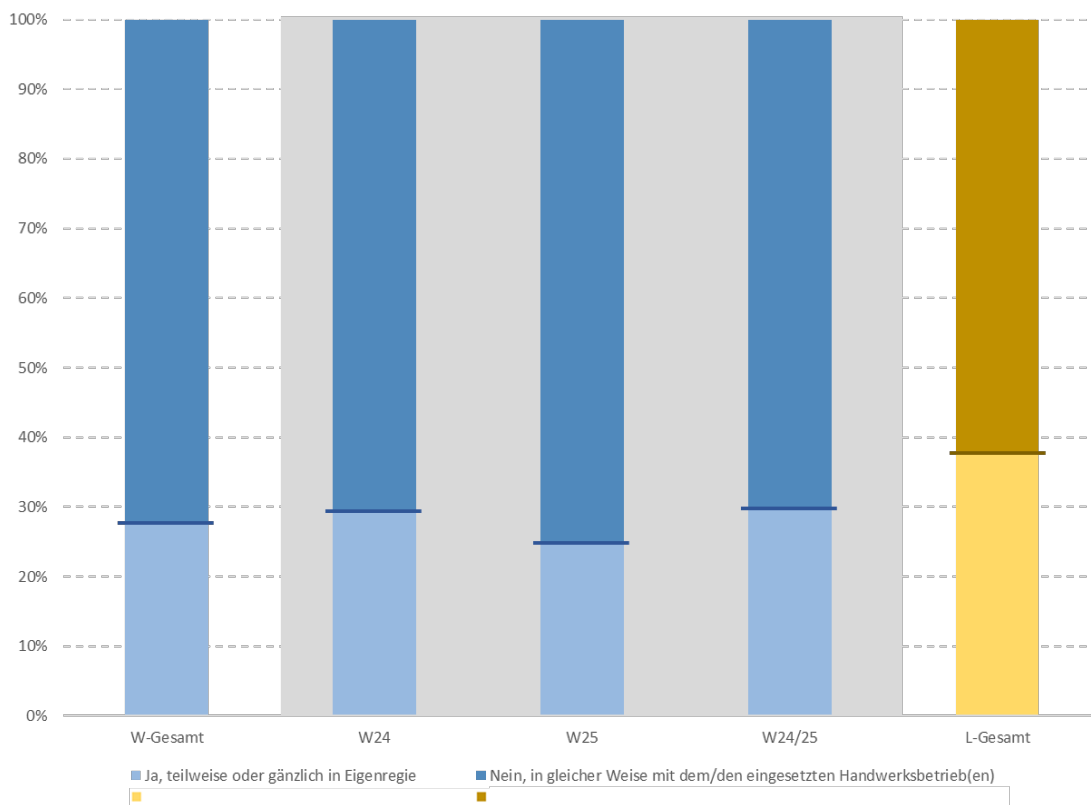
Bei rund 14% der Befragten ist durch den Handwerkerbonus das **Volumen** der Investition höher als geplant. D.h. in Summe haben 22% der Befragten mehr als ursprünglich geplant investiert (jene 8%, die die Investition gar nicht umgesetzt hätten, die volle Investitionssumme, also 100% mehr). Dies entspricht exakt jenem Anteil in der Kontrollgruppe (L), die angaben, dass das Volumen höher war, als das ursprünglich geplante (22%).²⁹

Bei rund 10% der Befragten mit Förderzusage sind die **Arbeiten vorgezogen** worden, d.h. die Befragten gaben an, dass die Arbeitsleistungen im privaten Wohn- und Lebensbereich zu einem früheren Zeitpunkt begonnen wurden, im Durchschnitt um rund 9 Monate. Die Aussicht auf den Handwerkerbonus, hat auch bei einigen Antragstellerinnen und Antragstellern, deren Antrag abgelehnt wurde, Einfluss auf den Startzeitpunkt der Arbeiten. Bei etwas mehr als 16% wurden die Arbeiten aufgrund des Handwerkerbonus vorgezogen und zwar im Durchschnitt um etwas mehr als siebeneinhalb Monate.

Rund 28% in der Gruppe jener, deren Antrag genehmigt wurde, hätten die Arbeiten ohne Handwerkerbonus (teilweise) in **Eigenregie** durchgeführt. Der Anteil der Eigenleistung wäre dabei bei durchschnittlich rund 56% gelegen, d.h. rund die Hälfte der Arbeitsleistung wäre bei den Projekten dieser Antragstellerinnen und Antragsteller nicht an einen Handwerksbetrieb übertragen worden.

²⁹ Anm.: $n(\text{L-Gesamt}) = 193$

Abb. 13: Hätten Sie ohne Handwerkerbonus die Arbeitsleistung teilweise oder gänzlich in Eigenregie durchgeführt?



Anm.: n(W-Gesamt)= 1775, n(W24)=909, n(W25)=659, n(W24/25)=207, n(L-Gesamt)= 191; Frage: Hätten Sie ohne Handwerkerbonus die Arbeitsleistung teilweise oder gänzlich in Eigenregie durchgeführt?

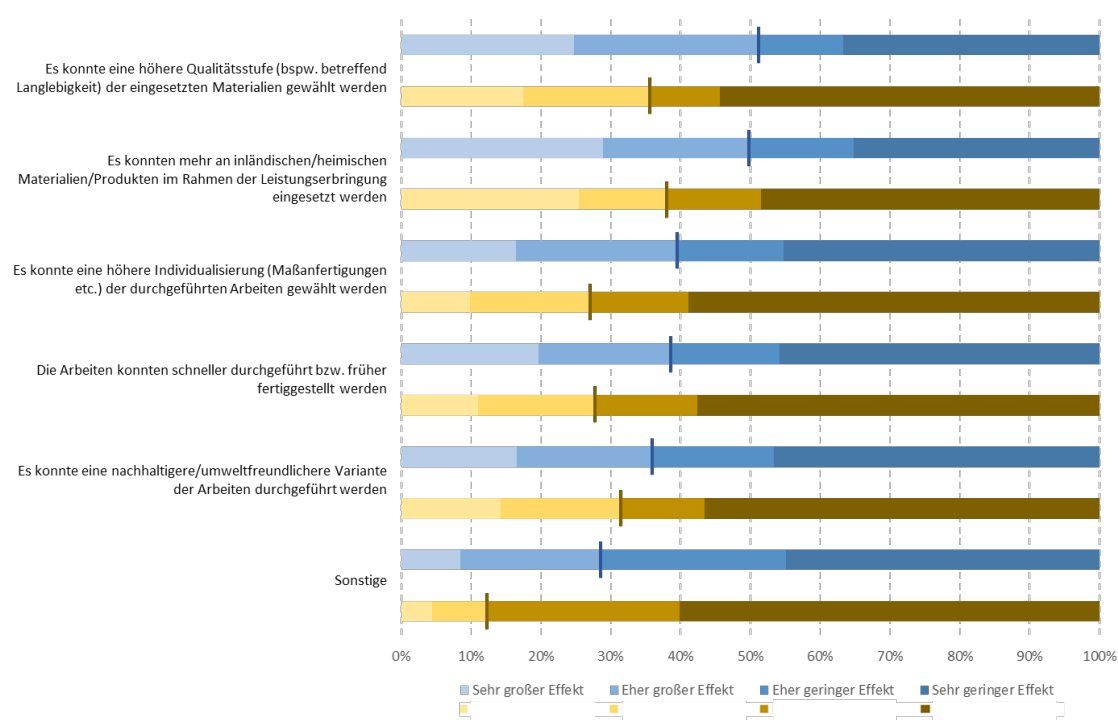
Quelle: IWI (2026)

Jener Anteil, welcher ohne den Handwerkerbonus die Arbeitsleistung teilweise oder ganz in Eigenregie durchgeführt hätte, ist in der Gruppe jener, deren Antrag abgelehnt wurde, deutlicher ausgeprägt. Er liegt mit knapp 38% rund 10 Prozentpunkte höher. Der Anteil der in Eigenregie durchgeführten Arbeiten hingegen entspricht mit knapp 57% ziemlich genau jenem der Gruppe, deren Antrag genehmigt wurde.

Rund die Hälfte der Befragten, deren Förderantrag genehmigt wurde, sieht **Effekte des Handwerkerbonus** auf eine höhere Qualitätsstufe der eingesetzten Materialien sowie einen höheren Einsatz inländischer bzw. heimischer Materialien und/oder Produkte. Rund 40% sehen auf eine höhere Individualisierung sowie eine schnellere Durchführung der Arbeiten Effekte. Weiters konnten rund 35% Effekte auf eine nachhaltigere/umweltfreundlichere Variante der Arbeiten sehen. Tendenziell werden alle Effekte in der Subgruppe W24/25, also in der Gruppe jener, die in beiden Jahren einen genehmigten Antrag vorweisen können, etwas höher eingeschätzt.

In der Kontrollgruppe jener, deren Antrag abgelehnt wurde, werden die Effekte des Handwerkerbonus grosso modo geringer eingeschätzt. Auch hier dominieren jedoch die Effekte hinsichtlich eines höheren Einsatzes von inländischen bzw. heimischen Materialien und Produkten (rund 38% der Befragten) sowie die Möglichkeit dadurch eine höhere Qualitätsstufe (z.B. betreffend die Langlebigkeit) der eingesetzten Materialien zu wählen (knapp 36%).

Abb. 14: Weitere Effekte des Handwerkerbonus



Anm.: n(W-Gesamt)=1522 (blauer, oberer Balken), n(L-Gesamt)=172 (goldener, unterer Balken); Frage: Welche weiteren Effekte hatte der Handwerkerbonus noch auf Ihre Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich?

Quelle: IWI (2026)

Im Zuge einer offenen Antwortmöglichkeit werden zahlreiche **weitere Effekte des Handwerkerbonus** auf die Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich genannt.³⁰ So ist das Förderprogramm für einige u.a. Anreiz mit der Renovierung zu starten bzw. diese früher durchzuführen, die Arbeiten von einem (regionalen) Fachmann erledigen zu lassen, zusätzliche Investitionen zu tätigen, eine bessere Qualitätsstufe zu wählen bzw. wird der Handwerkerbonus als positive Aktion gegen die Wegwerfgesellschaft gesehen – im Sinne „Reparatur statt Neukauf“. Viele sehen die Förderung auch ganz pragmatisch, als finanzielle Entlastung bzw. willkommene Unterstützung, einzelne auch kritisch u.a. aufgrund von Mitnahmeeffekten oder auch höheren Staatsausgaben.

Auch die Kontrollgruppe – jene deren Antrag abgelehnt wurde – nutzt die offene Antwortmöglichkeit für ein paar wenige Anmerkungen hinsichtlich weiterer Effekte des Handwerkerbonus.³¹ Neben einzelnen negativen Anmerkungen (bspw. „gar keine. Ich habe ihn nicht bekommen“; „Ich habe ihn nicht bekommen, alles war so kompliziert, bin echt unzufrieden“; „Bonus wurde aufgrund eines ‚Formfehlers‘ NIE ausbezahlt“) hat die Aussicht auf den Handwerkerbonus auch in der Kontrollgruppe u.a. teils dazu geführt, dass die Sanierung bzw. die Arbeitsleistungen etwas umfangreicher durchgeführt bzw. kleine, regionale Betriebe für die Durchführung herangezogen wurden. Auch die zweite kleinere Kontrollgruppe jener, deren Antrag noch in Bearbeitung ist, spricht hierbei die Beauftragung vorwiegend heimischer bzw. in der

³⁰ Anm.: n(WGesamt)=272, n(W24)=127, n(W25)=112, n(W24/25)=33; Frage: Welche sonstigen Effekte hatte der Handwerkerbonus noch?

³¹ Anm.: n(L-Gesamt)=38, n(L24)=26, n(L25)=12, n(LW24/25)=0; Frage: Welche sonstigen Effekte hatte der Handwerkerbonus noch?

Nähe liegenden Firmen an oder auch die Möglichkeit zur besseren fachlichen Beratung und Unterstützung durch Professionisten.³²

5.2 Zufriedenheit mit dem Handwerkerbonus

In weiterer Folge wurden die Antragstellerinnen und -steller gefragt, wie **zufrieden** sie mit dem Förderprogramm Handwerkerbonus waren, sowie gebeten, ihre Zufriedenheit mit der Abwicklung des Förderprogramms darzulegen.

Der Handwerkerbonus kann in beiden Fällen, sowohl als Förderprogramm als auch was seine Abwicklung betrifft, grundsätzlich hohe Zufriedenheitswerte erreichen, die in den folgenden Unterabschnitten detaillierter dargestellt sind.

5.2.1 Zufriedenheit mit dem Förderprogramm

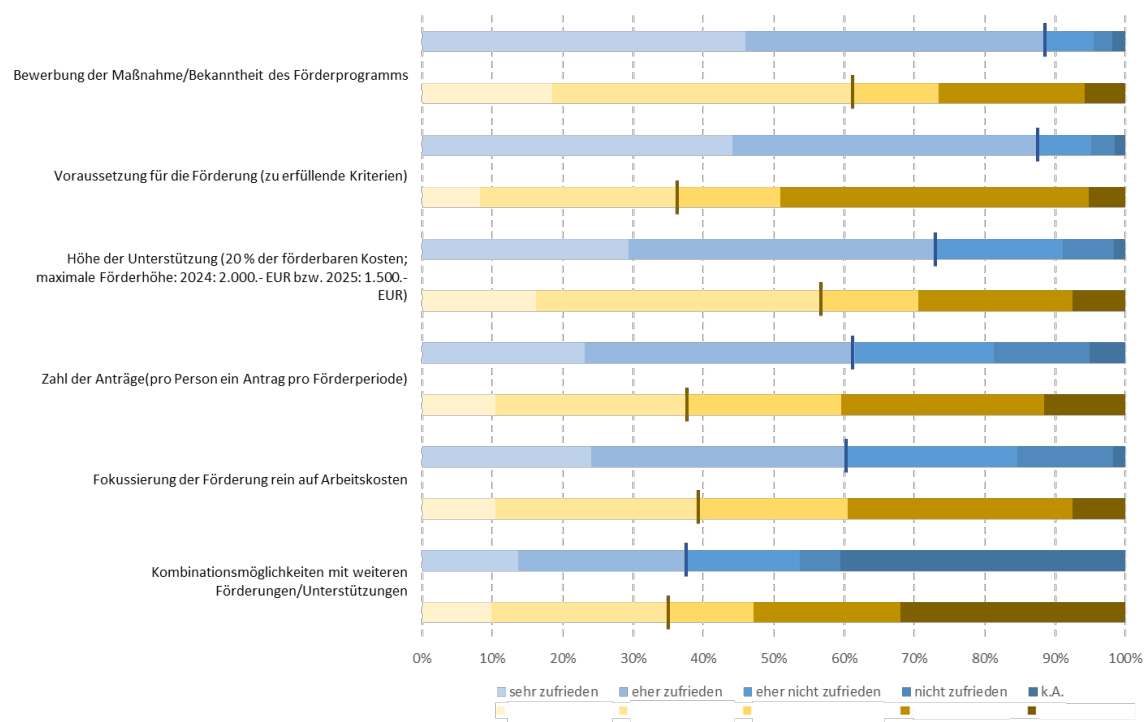
Knapp 90% bescheinigen der Initiative eine **gute Bekanntheit** bzw. Bewerbung sowie **einfach zu erfüllende Kriterien** um eine Förderung beantragen zu können. Die **Höhe der Unterstützung** ist für mehr als 70% der Befragten passend. Das Stimmungsbild ist hier jedoch etwas ambivalent, wie auch die Anmerkungen bei den Verbesserungsvorschlägen in weiterer Folge zeigen bzw. hängt insb. auch vom durchgeführten Projekt und der Höhe der Gesamtkosten ab. Erwartungsgemäß sind tendenziell auch jene Befragten, deren Antrag 2024 genehmigt wurde, hinsichtlich der Höhe der Unterstützung zufriedener, da diese höher als im Kalenderjahr 2025 war.

Zwar zeigen sich 60% der geförderten Befragten auch mit der **Anzahl der Anträge** (pro Person ein Antrag pro Kalenderjahr) sowie der Fokussierung der Förderung rein auf **Arbeitskosten** zufrieden, dies sind jedoch Punkte, die auch kritisiert werden.

Erwartungsgemäß liegen die Zufriedenheitswerte in der Kontrollgruppe jener, deren Antrag abgelehnt wurde, niedriger, insbesondere hinsichtlich der Voraussetzungen für die Förderung bzw. den zu erfüllenden Kriterien (36% in der Kontrollgruppe L vs. 87% bei jenen, deren Antrag genehmigt wurde). Hoch ist die Zufriedenheit in dieser Gruppe vor allem mit der Bewerbung bzw. dem Bekanntheitsgrad der Maßnahme (61% zeigen sich diesbezüglich sehr bzw. eher zufrieden). Auch die Höhe der Unterstützung kann noch mehrheitlich Zufriedenheit in der Kontrollgruppe auslösen (57%).

³² Anm.: n(ib)=7; Frage: Welche sonstigen Effekte hatte der Handwerkerbonus noch?

Abb. 15: Bewertung ausgewählter Aspekte des Förderprogramms



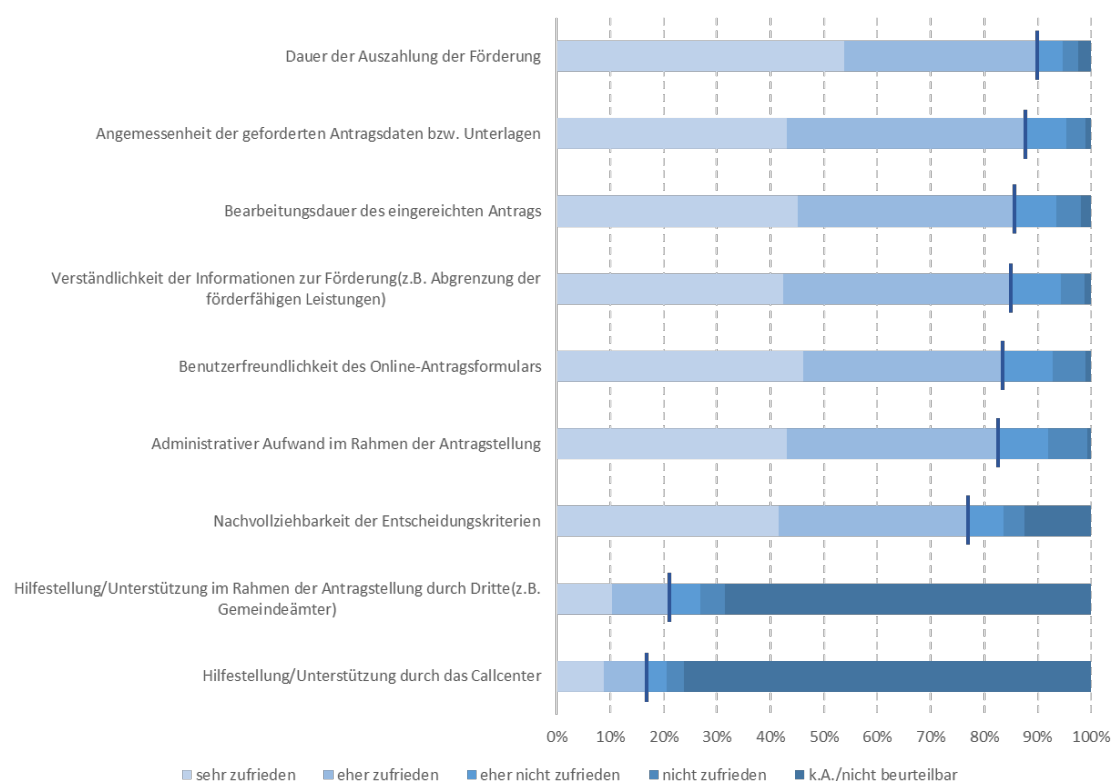
Anm.: n(W-Gesamt)=1596 (blauer, oberer Balken), n(L-Gesamt)=173 (goldener, unterer Balken); Frage: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte des Förderprogramms?

Quelle: IWI (2026)

5.2.2 Zufriedenheit mit der Abwicklung des Förderprogramms

Die **Programmabwicklung** des Handwerkerbonus wird von den erfolgreichen Antragstellerinnen und Antragstellern mehrheitlich gelobt. Alle Aspekte bewegen sich um die 80% Zufriedenheit bzw. teils darüber. Es zeigt sich weiters, dass Hilfestellungen (durch bspw. Gemeindeämter und/oder durch das Callcenter) vermutlich nicht häufig in Anspruch genommen werden mussten, da dieser Punkt für die große Mehrheit der Befragten „nicht beurteilbar“ ist. Wenn Hilfestellung bzw. Unterstützung bei der Antragstellung in Anspruch genommen werden, dann ist auch dort die Zufriedenheit gegeben.

Abb. 16: Bewertung ausgewählter Aspekte der Förderprogrammabwicklung



Anm.: n(W-Gesamt)=1592; Frage: Wie zufrieden waren Sie mit den folgenden Aspekten der Förderprogrammabwicklung?

Quelle: IWI (2026)

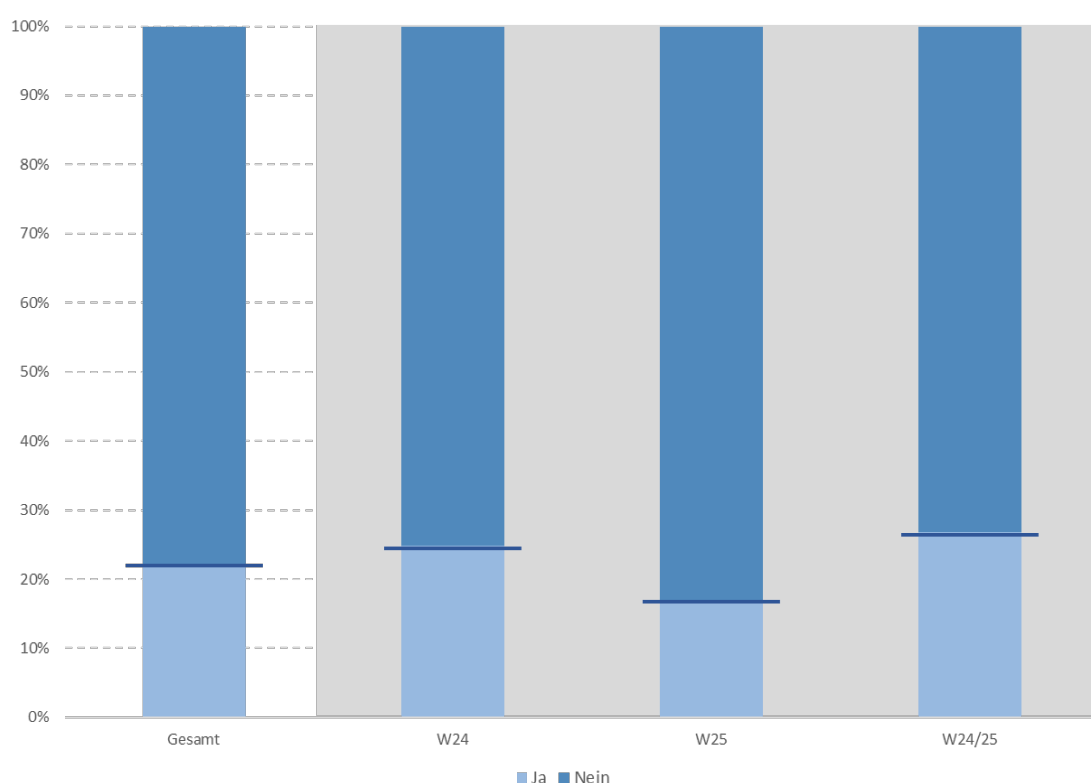
Eine Subgruppenbetrachtung jener, deren Antrag genehmigt wurde, zeigt, dass die Zufriedenheit mit der Programmabwicklung im Antragsjahr 2025 (in der Subgruppe W25) nochmals leicht zugenommen hat.

In der Kontrollgruppe L wurde diesbezüglich eine generelle Zufriedenheit mit dem Prozedere der Antragstellung zum Handwerkerbonus abgefragt. Diese fällt in erwartbarer Weise uneins bzw. negativer aus. Rund 35% bewertet die Antragstellung als (sehr) einfach, wohingegen knapp zwei Drittel diese als eher bzw. sehr schwierig bewerten.³³

Auch bei jenen, deren Antrag genehmigt wurde, mussten einige der Antragstellerinnen und Antragsteller in der Einreichphase noch „nachbessern“. Etwas mehr als ein Fünftel gibt an, dass Ihr Antrag nach Rückmeldung nochmals **überarbeitet** werden musste. Eine Subgruppenbetrachtung nach Kalenderjahren hinsichtlich des Einreichzeitraumes zeigt jedoch, dass die Gruppe der Einreicherinnen und Einreicher des Jahres 2025 tendenziell weniger Antragsüberarbeitungen, als die Einreicherinnen und Einreicher des Jahres 2024, vornehmen mussten.

³³ Anm.: n(L-Gesamt)=175; Frage: Wie bewerten Sie ganz allgemein das Prozedere der Antragstellung zum Handwerkerbonus?

Abb. 17: Notwendigkeit einer Überarbeitung des Antrags nach Rückmeldung des Fördergebers



Anm.: n(W-Gesamt)=1590, n(W24)=791, n(W25)=605, n(W24/25)=194; Frage: Musste Ihr Antrag nach Rückmeldung des Fördergebers noch überarbeitet werden (Nachreichungen etc.)?

Quelle: IWI (2026)

Die Respondentinnen und Respondenten hatten gegen Ende des Frageprogramms die Möglichkeit **Anregungen bzw. Verbesserungsvorschläge** für den Prozess der Antragsstellung bzw. die Bedingungen der Förderung anzumerken.³⁴ Davon wird von zahlreichen Befragten, deren Antrag genehmigt wurde, Gebrauch gemacht, wobei die Anregungen ein breites Spektrum an Hinweisen und Anmerkungen enthalten.

Diese betreffen teils die Bedingungen der Förderung und reichen vom Wunsch hinsichtlich einer häufigeren Antragsmöglichkeit pro Kalenderjahr, über eine Erhöhung der Fördersumme bis hin zur Einbeziehung bzw. Berücksichtigung bspw. der Materialkosten, beziehen sich aber auch auf die Abwicklung der Förderung bzw. den Antragsprozess (bspw. Wunsch nach Antragstellung und Abwicklung direkt über den Handwerksbetrieb). Hierbei wird von einigen auch auf die Problematik älterer Personen hinsichtlich der ausschließlichen Online-Antragstellung hingewiesen sowie eine noch bessere Information der Betriebe hinsichtlich der Rechnungslegung gewünscht.

Weitere Anregungen betreffen u.a. die genauere/detailliertere Angabe von Gründen im Falle einer Ablehnung, die Möglichkeit einen Mangel (bspw. fehlendes Dokument) bei einem eingereichten Antrag einfach (ohne Neueinreichung) beheben zu können bzw. vereinzelt eine ganz grundsätzlich einfachere Antragstellung, eine Überwachung der gängigen Marktpreise bzw. Kontrolle der Betriebe, damit diese den Bonus

³⁴ Anm.: n(WGesamt)=295, n(W24)=163, n(W25)=93, n(W24/25)=39; Frage: Haben Sie Anregungen/Verbesserungsvorschläge für den Prozess der Antragsstellung bzw. die Bedingungen der Förderung? Bitte geben Sie Ihre Anregungen/Verbesserungsvorschläge in kurzen Stichworten an.

nicht 1:1 auf den Normalpreis aufschlagen sowie eine stärker einkommensbezogene Förderung (bessere soziale Treffsicherheit bei der Verbesserung der Wohnraumqualität).

In der Kontrollgruppe der abgelehnten Anträge³⁵ gehen die Anmerkungen – abseits der teilweise bekundenden Enttäuschungen über den Nicht-Erhalt der Förderung – thematisch in die gleiche Richtung wie auch bei jenen, deren Antrag bewilligt wurde. So wird die Problematik für ältere Menschen bei der digitalen Antragsstellung ebenso thematisiert, wie auch die Problematik unterschiedlicher Auffassungen hinsichtlich der Rechnungslegung oder auch eine Ausweitung der Förderung auf mobiles Inventar bzw. Materialkosten etc. angeregt. Häufig wird auch hier angemerkt, dass es einfacher wäre, einen existierenden Antrag abändern bzw. nachbessern zu können, als „wieder ganz neu anfangen zu müssen“ bzw., dass es besser wäre, „würde der Handwerkerbonus von der ausführenden Firma beantragt werden“.

Zahlreiche der in den Anregungen angeführten Punkte zur Programmabwicklung bzw. zum Programmdesigns sind jedoch, in der derzeitigen Ausgestaltung, der hohen Anzahl an Förderanträgen und den dahinterstehenden Ressourcen geschuldet. So würde bspw. die Freigabe der Antragsbeschränkung zu steigenden Abwicklungskosten und einem höheren Verwaltungsaufwand führen. Auch die reine Online-Einreichmöglichkeit und Hilfestellung durch Dritte (z.B. Gemeindeämter) ist einer (kosten-)effizienten und raschen Administrierbarkeit geschuldet. Ebenso ist das nochmalige „Bearbeiten bzw. Nachbessern“ bereits eingebrachter und abgelehnter Anträge bei dem Mengengerüst abwicklungstechnisch schwierig umsetzbar, weshalb die Variante einer Korrektur in Form einer Neueinreichung gewählt wurde.

5.3 Stimmungsbild Förderwerber (Wordrap)

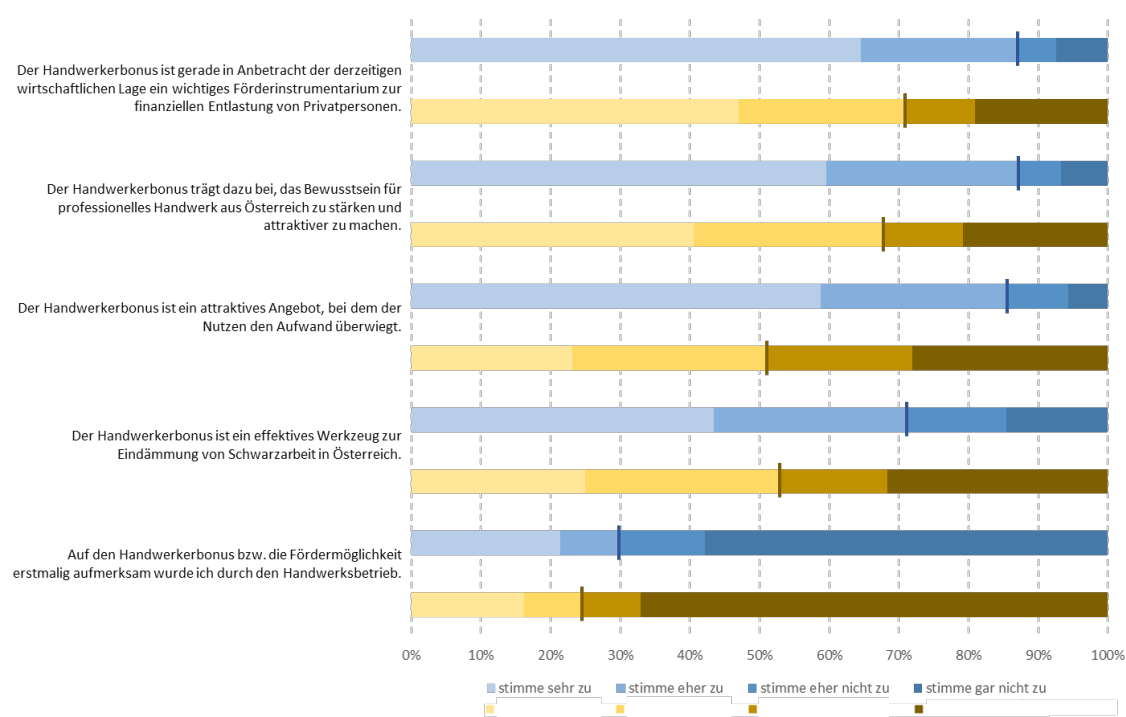
Betrachtet man ein **allgemeines Stimmungsbild** zum Handwerkerbonus bei jenen, deren Antrag bewilligt wurde, so ist die überwiegende Mehrheit (87%) der Antragstellerinnen und Antragsteller der Ansicht, dass dieser das Bewusstsein für professionelles Handwerk aus Österreich stärkt und attraktiver macht. Was die Eindämmung von Schwarzarbeit durch den Handwerkerbonus betrifft, so sind die Befragten in ihrer Zustimmung etwas zurückhaltender, aber dennoch optimistisch (rund 70% Zustimmung). Ebenfalls (sehr) hoch ist die Zustimmung, dass beim Handwerkerbonus der Nutzen den Aufwand überwiegt (86%) und dass dieser ein wichtiges Förderinstrumentarium zur finanziellen Entlastung von Privatpersonen darstellt (87%).

Rund 30% der Antragsteller wurden durch den Handwerksbetrieb erstmalig auf den Handwerkerbonus bzw. die Fördermöglichkeit aufmerksam. Dies zeigt, dass die Information grundsätzlich auch abseits des Kontakts mit dem Handwerksbetrieb gut zugänglich ist bzw. auch über andere (Kommunikations-)Kanäle erfolgreich verbreitet wird bzw. wurde. Die Handwerksbetriebe haben jedoch als Informations- bzw. Kommunikationskanal im Jahr 2025 für den Erstkontakt mit der Förderung gegenüber 2024 einen Bedeutungsgewinn erfahren haben (26% in Subgruppe W24 vs. 37% in der Subgruppe W25).

Die Kontrollgruppe jener, deren Antrag abgelehnt wurde, zeigt von der Struktur des Stimmungsbildes ein vergleichbares Verhalten, wenn auch in abgeschwächter Form, was die Höhe bzw. Deutlichkeit der Zustimmung betrifft.

³⁵ Anm.: n(L-Gesamt)=88, n(L24)=62, n(L25)=25, n(LW24/25)=1; Frage: Haben Sie Anregungen/Verbesserungsvorschläge für den Prozess der Antragsstellung bzw. die Bedingungen der Förderung? Bitte geben Sie Ihre Anregungen/Verbesserungsvorschläge in kurzen Stichworten an.

Abb. 18: Stimmungsbild Handwerkerbonus



Anm.: n(W-Gesamt)=1528 (blauer Balken), n(L-Gesamt)=168 (goldener Balken); Frage: Wordrap: Bitte bewerten Sie inwieweit Sie den folgenden Aussagen zum Handwerkerbonus zustimmen.

Quelle: IWI (2026)

Im **Bundesländervergleich** zeigt das allgemeine Stimmungsbild in der Gruppe der geförderten Antragstellerinnen und Antragsteller im Großen und Ganzen kaum Abweichungen. Interessant ist jedoch, dass bspw. ein leichtes West-/Ost-Gefälle hinsichtlich der Bewertung des Handwerksbonus als effektives Instrument zur Eindämmung von Schwarzarbeit besteht. Hier sind die Wiener (75% Zustimmung) überdurchschnittlich optimistisch, während die Vorarlberger hier weniger Optimismus zeigen (59%).

60% der erfolgreichen Antragstellerinnen und Antragsteller nehmen durch die Förderung weiters eine **merkbare Senkung der Finanzierungskosten** war. Interessanterweise gibt es hier in den Subgruppen der Antragsjahre 2024 und 2025 kaum Unterschiede im Antwortverhalten, obwohl die förderfähige Höchstgrenze der Investition 2025 niedriger war. Dafür zeigen sich auch hier leichte Bundesländerabweichungen. In Kärnten (67%) und Niederösterreich (64%) wird dieser Effekt überdurchschnittlich häufig gesehen, während in Tirol (51%) und Vorarlberg (52%) hier eine geringere Zustimmung vorherrscht.

Als **Zugangshilfe zu weiteren Finanzmitteln** (z.B. leichter Erhalt eines Bankkredits) wird der Handwerkerbonus nur von rund einem Fünftel der Antragstellerinnen und Antragsteller gesehen. Hier gibt es in der Subgruppe W25 etwas höhere Zustimmungswerte (17% in Subgruppe W24 vs. 24% in der Subgruppe W25). Die Zustimmung ist hier bezogen auf die Bundesländer in Salzburg am höchsten (25%) und in Tirol am geringsten (13%).

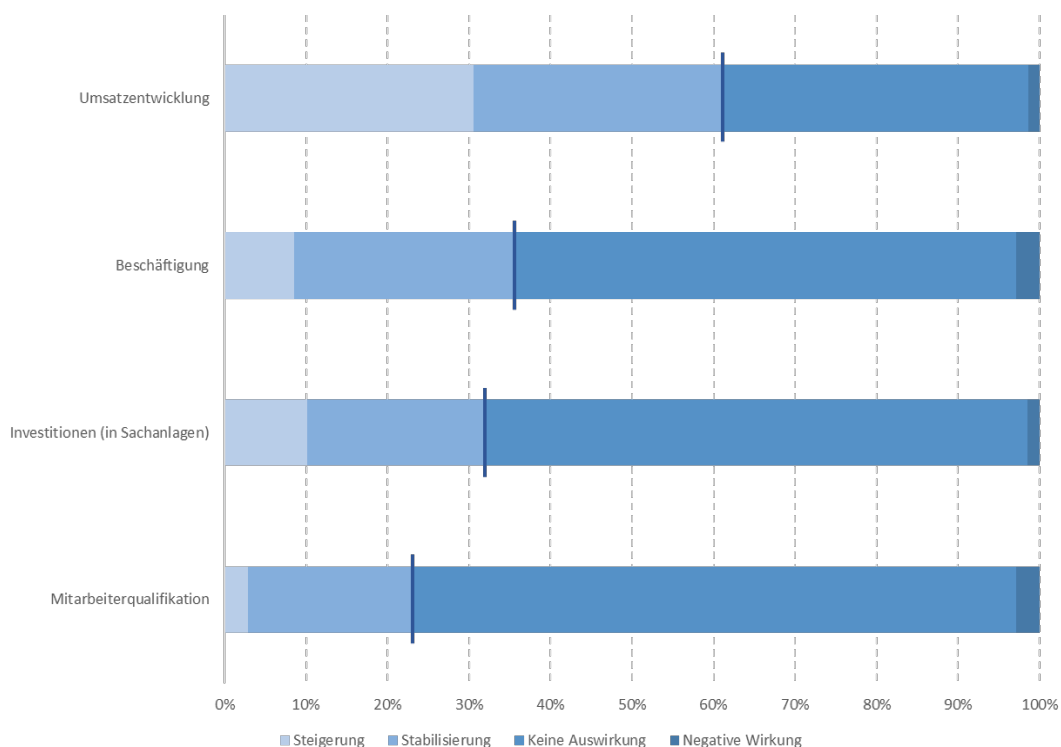
6 Online-Befragung der assoziierten Handwerkbetriebe

Für die assoziierten Handwerksbetriebe wurde im Rahmen der Evaluierung eine gesonderte Online-Erhebung durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurde seitens des IWI anhand einer Zufallsvariable eine Bruttostichprobe n=750 ausgewählt und auf Basis der Firmennamen sowie der Anschrift der Betriebe die dazugehörigen E-Mail-Kontaktdaten recherchiert. Der Durchführungszeitraum der Erhebung war von 11.02.2026 bis 28.02.2026. Am 23.02.2026 wurde zudem ein Reminder versandt. Die **bereinigte Rücklaufquote** in der **Gruppe der Handwerksbetriebe** beträgt **9,99%**. Der Fragebogen zur Erhebung ist in Anhang A.4 dargestellt.

6.1 Effekte des Handwerkerbonus in den Unternehmen

Rund drei Viertel der befragten Handwerksbetriebe sehen durch den Handwerkerbonus grundsätzlich eine positive **Auswirkung auf ihre Geschäftstätigkeit**, wobei rund 58% hierbei einen sehr positiven Effekt wahrnehmen.³⁶ Bis dato sehen die Unternehmen **Effekte** des Handwerkerbonus vor allem auf die Umsatzentwicklung (jeweils knapp ein Drittel konnte dadurch eine Steigerung oder Stabilisierung des Umsatzes wahrnehmen).

Abb. 19: Effekte des Handwerkerbonus bis dato in den Unternehmen



Anm.: n=72; Frage: Wie bewerten Sie die Effekte des Handwerkerbonus bis dato in Ihrem Unternehmen?

Quelle: IWI (2026)

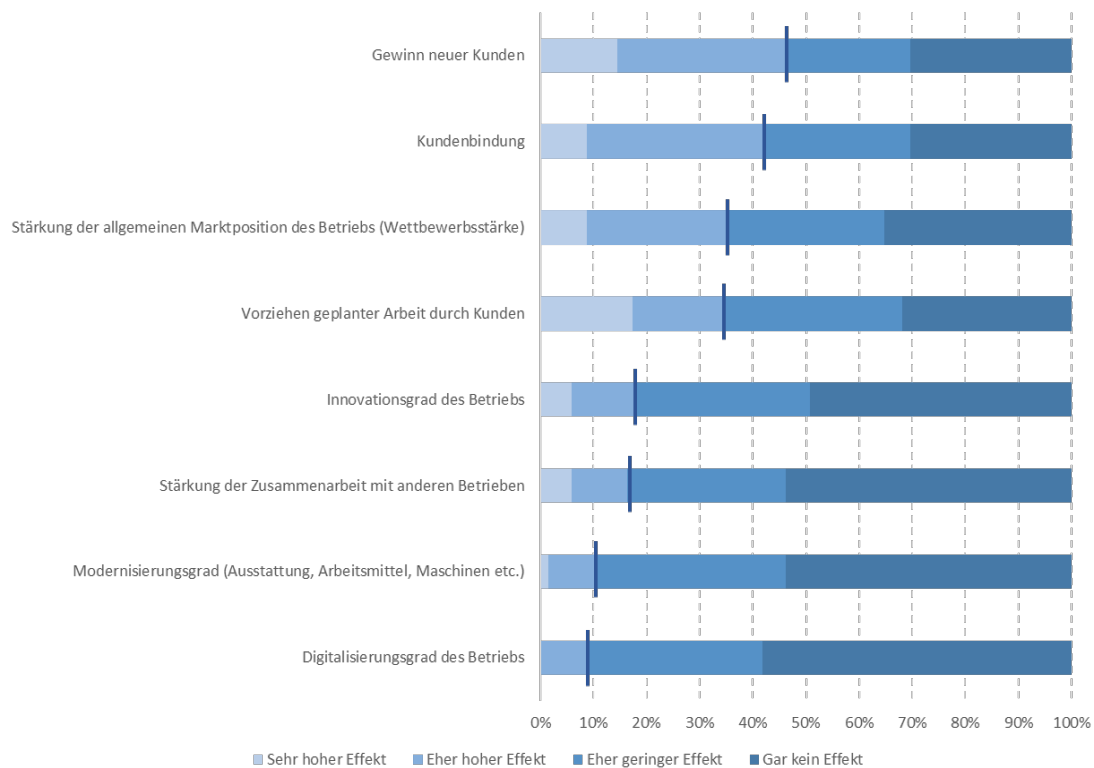
³⁶ Anm.: n=45; Frage: Wie hat sich der Handwerkerbonus Ihrer Meinung nach auf Ihre Geschäftstätigkeit ausgewirkt?

Auch auf die Beschäftigung bzw. auf die Investitionstätigkeit (in Sachanlagen) werden positive Wirkungen festgestellt, allerdings von weniger Betrieben und insbesondere stabilisierende. Bei ein paar wenigen Betrieben (3%) kommt es auch zu einer Steigerung hinsichtlich der Mitarbeiterqualifikation bzw. bei rund 20% zu einem stabilisierenden Einfluss auf diesen Bereich. Negative Auswirkungen werden auf die vier abgefragten Bereiche jedoch so gut wie keine gesehen.

Weitere Effekte die sich laut den Befragten durch den Handwerkerbonus auf den Betrieb zeigen gehen vor allem mit dem Gewinn neuer Kunden (46% sehen hier sehr bzw. eher hohe Effekte) bzw. der Kundenbindung (42%) einher. Etwas mehr als ein Drittel sehen durch den Handwerkerbonus auch hinsichtlich der Wettbewerbsstärke bzw. der Stärkung der allgemeinen Marktposition des Betriebs hohe Effekte sowie auf das Vorziehen geplanter Arbeiten durch die Kunden der Betriebe.

Geringere Effekte werden hingegen auf den Innovationsgrad (18%), die Stärkung der Zusammenarbeit mit anderen Betrieben (16%) oder auch auf den Modernisierungsgrad (10%) bzw. den Digitalisierungsgrad (9%) des Handwerksbetriebs gesehen.

Abb. 20: Weitere Effekte des Handwerkerbonus in den Unternehmen



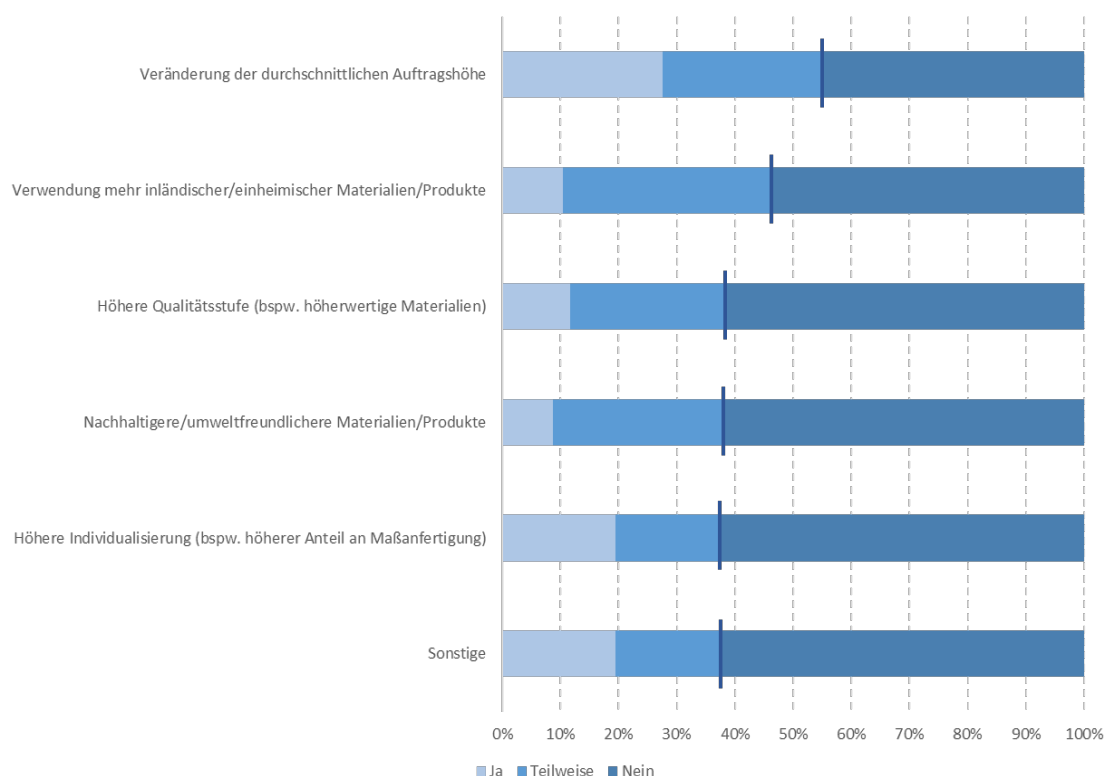
Anm.: n=69; Frage: Welche weiteren Effekte des Handwerkerbonus auf Ihren Betrieb zeigen sich?

Quelle: IWI (2026)

Des Weiteren werden die Betriebe gebeten eine Einschätzung abzugeben, inwieweit der Handwerkerbonus **Effekte auf die Art der Aufträge bzw. Ausgestaltung der Kundenwünsche** hat. Effekte werden hierbei insbesondere auf die durchschnittliche Auftragshöhe gesehen (hier sehen 56% zumindest teilweise einen Effekt), aber auch auf die Verwendung mehr inländischer bzw. heimischer Materialien und Produkte (46%). Ebenso sehen die Betriebe die Wahl einer höheren Qualitätsstufe bspw. höherwertige Materialien sowie die Wahl nachhaltigerer bzw. umweltfreundlicher Materialien und Produkte durch die Kundinnen

und Kunden (jeweils 38%). Auch eine höhere Individualisierung d.h. ein höherer Anteil an Maßfertigung wird als Effekt durch den Handwerkerbonus im Rahmen der Kundenwünsche gesehen (37%).

Abb. 21: Effekte des Handwerkerbonus auf die Art der Aufträge bzw. Ausgestaltung der Kundenwünsche



Anm.: n=69; Frage: Hatte der Handwerkerbonus Effekte auf die Art der Aufträge bzw. Ausgestaltung der Kundenwünsche?
Quelle: IWI (2026)

Von wenigen Betrieben werden noch zusätzliche Effekte genannt, u.a. eine schnellere Auftragsvergabe, höhere Kundenzufriedenheit oder auch „die freiwillige Nachfrage nach einer Rechnung“.³⁷

6.2 Zufriedenheit mit dem Förderprogramm

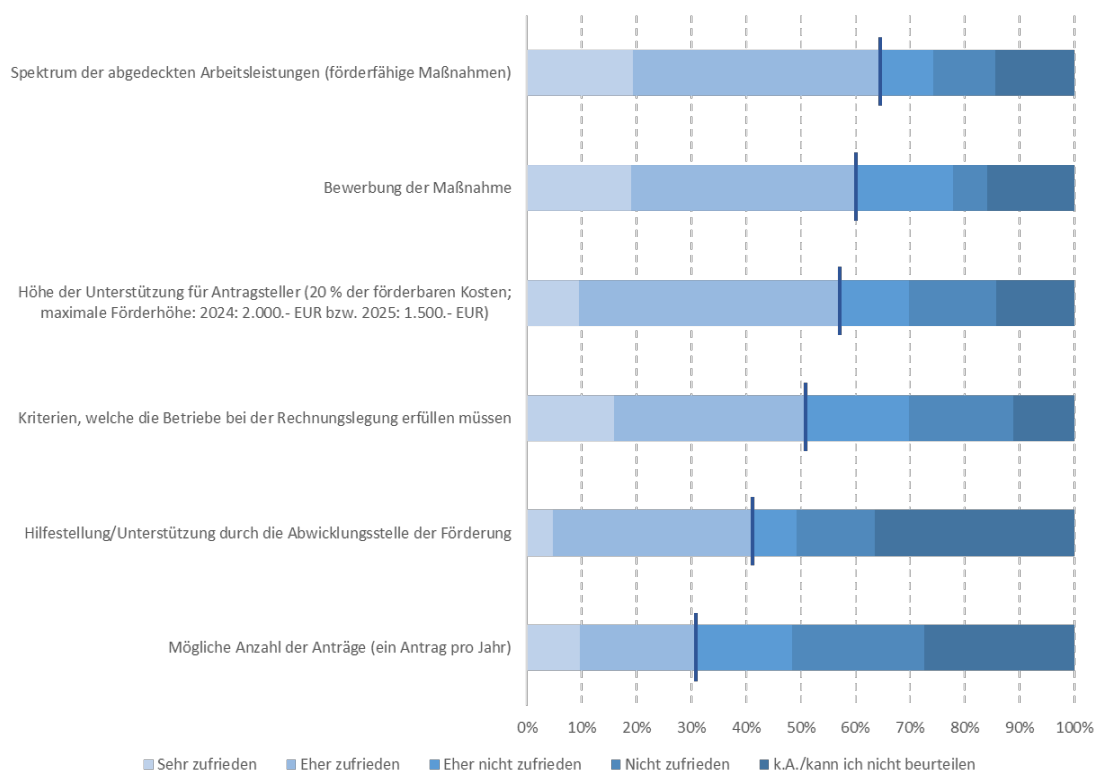
Auch die Handwerksbetriebe zeigen sich im Großen und Ganzen (sehr) **zufrieden** mit dem Förderprogramm und seinen wesentlichen Aspekten. Hohe Zufriedenheitswerte erzielen Aspekte wie das Spektrum der durch die Förderung abgedeckten Arbeitsleistungen (förderungsfähige Maßnahmen), die Bewerbung der Maßnahme sowie die Höhe der Unterstützung für die Antragstellerinnen und Antragsteller. Hier liegt die Zufriedenheit über 50%, wobei jeweils rund 15% sich einer Beurteilung enthalten. Auch die Kriterien, welche die Betriebe bei der Rechnungslegung erfüllen müssen, ist für rund die Hälfte der Unternehmen (sehr) zufriedenstellend.

Ambivalenter ist das Antwortverhalten bei der Frage wie viele Anträge pro Jahr seitens der Kunden gestellt werden dürfen. Hier liegt auch jene Gruppe, die sich einer Beurteilung enthält, relativ hoch bei rund 27%. Mit der Hilfestellung bzw. der Unterstützung durch die Abwicklungsstelle der Förderung zeigen sich

³⁷ Anm.: n=4; Frage: Welche sonstigen Effekte hatte der Handwerkerbonus noch?

auch die Betriebe mehrheitlich zufrieden und auch hier existiert ein sehr hoher Anteil an Betrieben (37%), welcher diesen Aspekt nicht beurteilen (kann), was analog zu den Förderempfängerinnen und Förderempfängern darauf hindeutet, dass zahlreiche Unternehmen keine Hilfestellung in Anspruch nehmen mussten.

Abb. 22: Bewertung ausgewählter Aspekte des Förderprogramms



Anm.: n=63; Frage: Wie zufrieden waren/sind Sie mit den folgenden Aspekten des Förderprogramms?

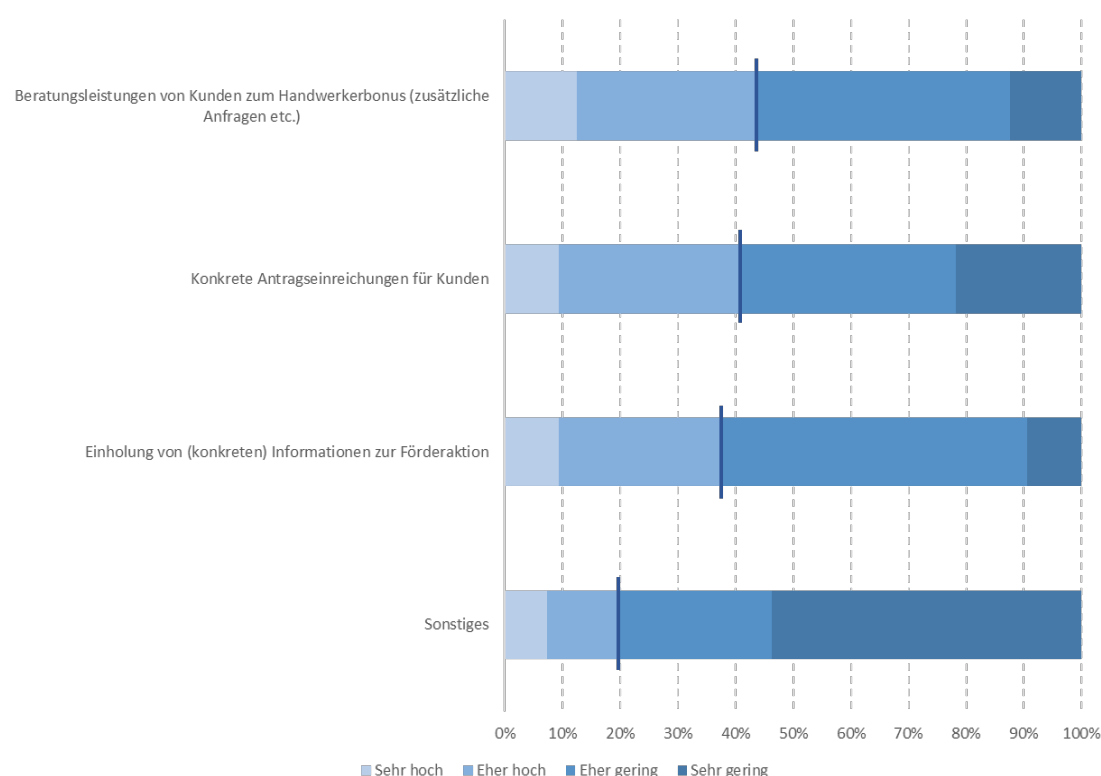
Quelle: IWI (2026)

In unterschiedlichen Bereichen nehmen einige der befragten Betriebe einen höheren zusätzlichen (**administrativen**) Aufwand aufgrund des Handwerkerbonus war. Dieser höhere Aufwand betrifft vor allem Beratungsleistungen zum Förderprogramm aufgrund bspw. zusätzlicher Anfragen von Kunden (44% der Unternehmen), konkreten Antragseinreichungen für die Kunden (40%) oder auch durch die Einholung von konkreten Informationen zur Förderaktion (37%).

Als weitere Bereiche, die einen höheren Aufwand in den Betrieben verursachen, werden darüber hinaus folgende genannt: vermehrte Rechnungsänderungen (z.B. hinsichtlich der Rechnungsadresse), die Aufklärung der Kunden über Skontoabzüge, unterschiedliche Rückmeldungen von der Abwicklungsstelle bei Anfragen oder auch Unklarheiten hinsichtlich der Definition der Arbeitsleistung („was zählt dazu und was nicht“).³⁸

³⁸ Anm.: n=4; Frage: Wie hoch schätzen Sie Ihren zusätzlichen (administrativen) Aufwand durch den Handwerkerbonus in Ihrem Betrieb ein? Geben Sie hier bitte die sonstigen Aspekte an.

Abb. 23: (Administrativer) Aufwand durch den Handwerkerbonus im Unternehmen



Anm.: n=64; Frage: Wie hoch schätzen Sie Ihren zusätzlichen (administrativen) Aufwand durch den Handwerkerbonus in Ihrem Betrieb ein?

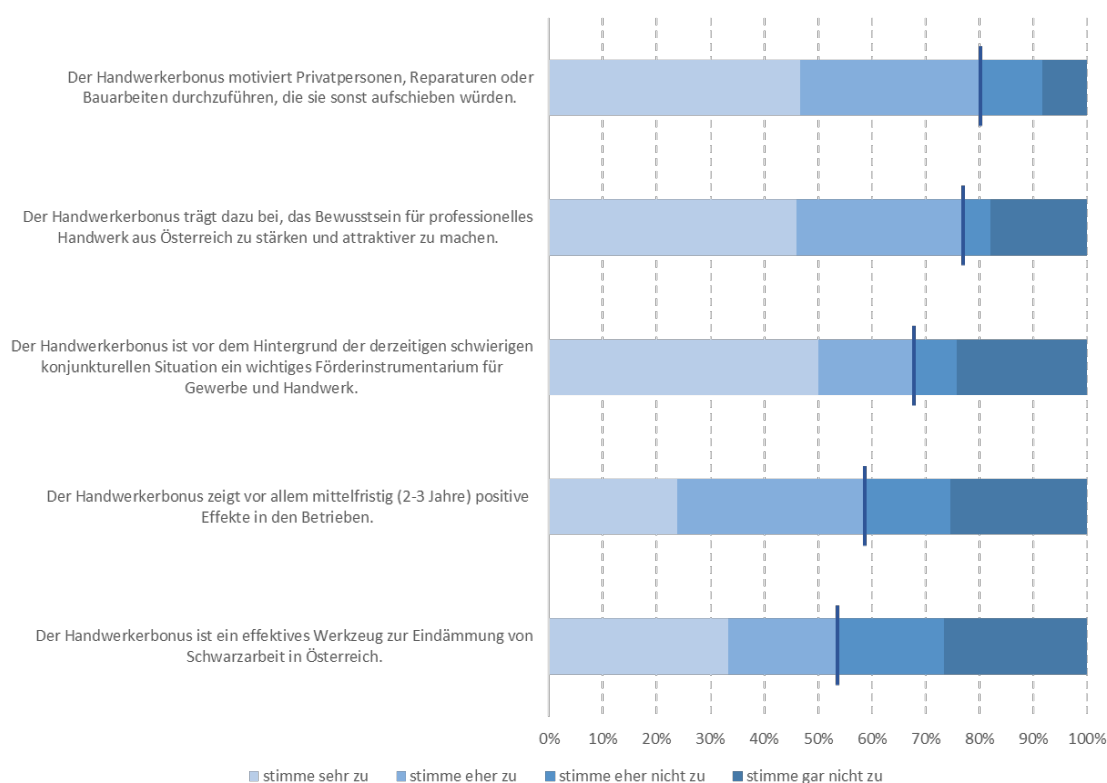
Quelle: IWI (2026)

6.3 Stimmungsbild in den Unternehmen (Wordrap)

80% der Betriebe sind der Ansicht, dass der Handwerkerbonus Privatpersonen motiviert Renovierungen und Bauarbeiten durchzuführen, die sonst aufgeschoben würden. Auch sind die Handwerksbetriebe – in nahezu ähnlich hohem Ausmaß wie die Antragstellerinnen und Antragsteller – der Ansicht, dass der Handwerkerbonus das Bewusstsein für professionelles Handwerk aus Österreich stärkt und dieses attraktiver macht (77% Zustimmung im Vergleich zu 87% Zustimmung bei den Antragstellerinnen und Antragstellern). Ebenfalls ist der Handwerkerbonus für rund zwei Drittel der Handwerksbetriebe in konjunkturell schwierigen Zeiten ein wichtiges Förderinstrumentarium (68%). Dass positive Effekte vor allem erst mittelfristig (nach 2-3 Jahren) in den Betrieben durchschlagen denken rund 60%.

Was die Eindämmung von Schwarzarbeit durch den Handwerkerbonus betrifft, so sind die befragten Antragsteller etwas optimistischer (rund 70% Zustimmung) als die Handwerksbetriebe (rund 55%).

Abb. 24: Stimmungsbild Handwerksbetriebe (Wordrap)



Anm.: n=63; Frage: Wordrap Bitte bewerten Sie abschließend, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zum Handwerkerbonus zustimmen?

Quelle: IWI (2026)

Abschließend haben noch einige Betriebe Anregungen bzw. aus ihrer Sicht **Verbesserungsvorschläge** zum Handwerkerbonus eingebracht.³⁹ Diese reichen von Wünschen hinsichtlich einer einfacheren Antragstellung bzw. Rechnungslegung, über eine Erhöhung der Fördersumme bis hin zur Möglichkeit mehrere Anträge pro Jahr einzureichen. Auch genannt werden Wünsche zur Weiterführung der Initiative in den nächsten Jahren, oder vereinzelt auch zur Möglichkeit Antrag und Abwicklung ohne Internetzugang durchführen zu können.

³⁹ Anm.: n=30; Frage: Haben Sie Anregungen oder Verbesserungsvorschläge zum Handwerkerbonus? Bitte geben Sie Ihre Anregungen/Verbesserungsvorschläge in kurzen Stichworten an.

7 Resümee

Mit dem im Rahmen dieser Studie evaluierten Handwerkerbonus erhalten Privatpersonen für die Kalenderjahre 2024 und 2025 eine Förderung für durchgeführte Arbeitsleistungen rund um Renovierungs- und Erhaltungsarbeiten, Erweiterung oder Neuschaffung des privaten Wohn- und Lebensbereichs. Dadurch soll die Bauwirtschaft gestärkt und Anreize für die Beauftragung von Handwerksleistungen geschaffen werden. Der Handwerkerbonus ist somit eine Fördermaßnahme der österreichischen Bundesregierung, die primär darauf abzielt, die heimische Wirtschaft zu stärken und private Haushalte zu entlasten.

Im Rahmen der Analyse erfolgte neben einer strukturierten Aufbereitung des zur Verfügung stehenden Daten- und Dokumentenmaterials, eine Online-Befragung der Förderungswerberinnen und Förderwerber (inkl. Kontrollgruppe)⁴⁰ sowie der assoziierten Handwerkbetriebe. Auf Basis des bestehenden Datenmaterials des Auftraggebers sowie empirisch aus den Befragungen abgeleiteten Daten erfolgte eine monetarische Quantifizierung der volkswirtschaftlichen Gesamteffekte mittels Input-Output-Analyse.

Im Folgenden sind die wichtigsten Ergebnisse der gegenständlichen Evaluierung zusammenfassend dargestellt.

Gesamtwirtschaftliche Effektebene

Durch sämtliche in den Anträgen zum Handwerkerbonus betragsmäßig erfasste Arbeitsleistungen in Höhe von 2,74 Mrd. EUR wird gemäß eines Modellszenarios im gesamten Förderzeitraum der Jahre 2024 bis 2025 aggregiert ein mittel- wie unmittelbarer gesamtwirtschaftlicher Produktionswert in Höhe von 14,58 Mrd. EUR sowie eine Wertschöpfung von 6,35 Mrd. EUR in Österreich generiert. Insgesamt können im Förderzeitraum durch die in den Handwerkerbonus-Anträgen betragsmäßig erfassten Arbeitsleistungen laut Szenarioberechnungen 46.600 Jahresarbeitsplätze gesichert werden (über die Laufzeit arithmetisch gemittelt). Ein Viertel der Arbeitsleistungen wäre ohne Förderung gar nicht oder nur in geringerem Umfang bzw. zu einem späteren Zeitpunkt zustande gekommen. Angemerkt werden muss allerdings, dass der größere Teil der Förderung gemäß dem explorativen Rechenmodell von Fördernehmerinnen und Fördernehmern in Anspruch genommen wird, welche die umgesetzten Arbeitsleistungen auch ohne Handwerkerbonus durchgeführt hätten.

Durch den bereitgestellten Förderbeitrag des Bundes werden zusätzliche Abgabeneffekte generiert, wodurch sich ein Teil des Förderprogramms über verschiedene Wirkungskanäle refinanziert (= Rückfluss). Die relativ gesehen größte Wirkung kann dabei den Erweiterungseffekten zugerechnet werden. Der Handwerkerbonus ermöglicht für Antragstellerinnen und Antragsteller erst ihre Investition bzw. erhöht das ursprünglich geplante Ausgabenvolumen. Daneben spielen in geringerer Ausprägung bspw. die Reduktion von Eigenleistung sowie Schwarzarbeit eine Rolle.

Von sämtlichen ausgelösten Fiskal- und Sozialbeitragseffekten im Ausmaß von 2,15 Mrd. EUR können über sämtliche untersuchte Wirkungskanäle in diesem Modellszenario zum Zeitpunkt der Untersuchung zwischen 189,2 Mio. EUR und 206,0 Mio. EUR an Rückfluss bzw. durch den Förderbeitrag zusätzlich generierte Abgabeneffekte dem Handwerkerbonus angerechnet werden.

⁴⁰ Anm.: Die Befragungsergebnisse bauen auf einer vom Auftraggeber vorgegebenen Bruttostichprobe von n=16.000 (gemessen an relevanten privaten Antragstellern) auf und haben explorativen Charakter; Die Kontrollgruppe 1 beinhaltete Personen deren Antrag abgelehnt wurde, die Kontrollgruppe 2 beinhaltete Personen, deren Antrag sich in Bearbeitung befand.

Renovierung, Erhaltung bzw. Modernisierung stehen im Fokus durchgeführter Arbeiten

Im Rahmen des Handwerkerbonus stehen Renovierungs-, Erhaltungs- bzw. Modernisierungsarbeiten im privaten Wohn- und Lebensbereich deutlich im Mittelpunkt. Für eine Erweiterung bzw. Neuschaffung von Wohn- und Lebensbereich wird dieser seltener genutzt. Ausnahme bildet die Subgruppe jener, die in beiden Kalenderjahren erfolgreich eingereicht haben. Hier fallen mehr durchgeführte Arbeiten in die Kategorie Neuschaffung von Wohn- und Lebensbereich.

Obzwar der Handwerkerbonus zahlreiche förderfähige Leistungen umfasst, die von unterschiedlichsten Branchen bzw. Gewerken umgesetzt werden, konzentrieren sich die durchgeführten Handwerksleistungen vor allem auf die folgenden Top 10 (Handwerks-)Branchen: Tischler, Maler und Anstreicher, Gas- und Sanitärtechnik, Heizungstechnik, Baumeister, Elektrotechnik, Platten- und Fliesenleger, Spengler, Holzbau-Meister und Metalltechnik für Metall- und Maschinenbau. Diese repräsentieren knapp über die Hälfte aller im Rahmen der Arbeiten des Handwerkerbonus zum Einsatz kommenden Berufszweige.

Hohe Zufriedenheit mit der Förderprogrammabwicklung

Elektronische Förderungsansuchen werden bei der BHAG als Abwicklungsstelle über die zentrale Website für den österreichischen Handwerkerbonus eingereicht. Die erfolgreichen Fördernehmerinnen und Fördernehmer zeigen sich mit der gesamten Programmabwicklung in der überwiegenden Mehrheit zufrieden. Alle wesentlichen Aspekte der Förderprogrammabwicklung – dies betrifft geforderte Antragsdaten und -unterlagen, Bearbeitungsdauer, Verständlichkeit der Informationen zur Förderung, Benutzerfreundlichkeit des Einreichtools, administrativer Aufwand im Rahmen der Antragstellung, Nachvollziehbarkeit der Entscheidungskriterien und Auszahlungsdauer – bewegen sich hinsichtlich der Zufriedenheitswerte um die 80% bzw. darüber. Auch in Bezug auf die Hilfestellung bzw. Unterstützung bei der Antragstellung ist Zufriedenheit gegeben. In der Kontrollgruppe der abgelehnten Antragstellerinnen und Antragsteller wird die generelle Zufriedenheit mit dem Prozedere der Antragstellung zum Handwerkerbonus in erwartbarer Weise etwas negativer bewertet bzw. mehrheitlich als schwierig angesehen.

Trotz der Möglichkeit das Dritte wie etwa Angehörige, Gemeinden oder die Handwerksbetriebe die Einreichung unterstützen können, gibt es in beiden Befragungsgruppen – also sowohl bei erfolgreicher Einreichung, als auch im Zuge einer Ablehnung – vereinzelt kritische Anmerkungen betreffend der Tatsache, dass der Handwerkerbonus ausschließlich online beantragt werden kann. Betont wird, dass dadurch insbesondere ältere Menschen bzw. jene ohne Smartphone und Internetzugang ausgeschlossen werden würden. Auch die stark zunehmende Nutzung des Lichtbildausweises zur Identifikation bzw. die stark abnehmende Nutzung von ID Austria in den höheren Altersgruppen der Antragstellerinnen und Antragsteller deutet auf eine noch bestehende digitale Kluft in der Gesellschaft bzw. noch fehlende digitale Kompetenz bzw. technische Infrastruktur bei älteren Personen hin. Die Wahl einer reinen Online-Einreichmöglichkeit hat jedoch vor allem mit einer (kosten-)effizienten Administrativbarkeit und zügigen Abwicklung (bspw. rasche Auszahlung der Förderung) eines so zahlreich genutzten Förderinstruments wie dem Handwerkerbonus zu tun.

Tendenziell hohe Ablehnungs- und Überarbeitungsquote – Wunsch nach noch mehr Information zur Rechnungslegung sowie einfacherer Korrektur von Anträgen

Der Handwerkerbonus zeigt eine verhältnismäßig hohe Ablehnungs- und Überarbeitungsquote. Jeder fünfte genehmigte Antrag musste nach Rückmeldung durch den Fördergeber nochmals überarbeitet werden, häufig aufgrund von Einreichungen, die nicht den Förderkriterien entsprachen. Eine Subgruppenbetrachtung nach Kalenderjahren zeigt jedoch, dass die Gruppe der Einreicherinnen und Einreicher des Jahres 2025 tendenziell weniger Antragsüberarbeitungen, als jene des Jahres 2024, vornehmen mussten, was auf Verbesserungen der Information hindeutet bzw. mit einer Anpassung im Rahmen des Antragsprozesses zusammenhängt. Dennoch wünschen sich zahlreiche Antragstellerinnen und Antragsteller und teils auch die Betriebe noch klarere Hinweise und bessere Information zum Thema Antragstellung und den zu erfüllenden Kriterien der Rechnungslegung, obwohl hier bereits sehr gute Informationen in Form von Video-Tutorials (Ausfüllhilfen) bzw. „Musterrechnungen“ vorliegen. Auch der Wunsch bei Ablehnung bzw. notwendigen Nachbearbeitungen (Nachreichungen etc.) eine einfachere Bearbeitung des Antrags (ohne neuerliche Wiedereinreichung) durchführen zu können wird von den Antragstellerinnen und Antragstellern zahlreich geäußert. Dies würde jedoch zu einer stark zunehmenden Komplexität des Antragsprozesses führen (bspw. „gebundene Budgets“) bzw. ist nur schwer mit dem First-Come-First-Served-Prinzip der Förderung vereinbar.

Förderbedingungen: Allgemein positives Stimmungsbild

Grundsätzlich herrscht mehrheitlich Zufriedenheit mit wichtigen Aspekten der Förderbedingungen. Anmerkungen seitens einiger Fördernehmerinnen und Fördernehmer gibt es vor allem hinsichtlich der Fokussierung der Unterstützungen rein auf Arbeitskosten (ohne bspw. Materialkosten) bzw. der Tatsache, dass pro Person und Kalenderjahr nur ein Antrag (wenn auch mit mehreren Rechnungen) gestellt werden darf. Anzumerken ist jedoch, dass die Fokussierung der Förderung auf Arbeitskosten mit den Zielsetzungen des Handwerkerbonus zusammenhängt und die Anzahl der Antragsstellungen pro Jahr vor allem auch durch die Höhe des Verwaltungsaufwands und die Abwicklungskosten der Förderung limitiert ist. Auch die Höhe der Unterstützung wird teils als Kritikpunkt gesehen – dies ist allerdings ein nicht unüblicher Punkt bei empirischen Befragungen betreffend die Beurteilung der Höhe von Förderungen, insb. dann, wenn höhere Investitionen getätigt werden. Ganz allgemein gesehen, zeigen Förderempfängerinnen und Förderempfänger tendenziell den Wunsch nach einer Erhöhung der Fördersumme bzw. -quote.

Der Handwerkerbonus bringt in konjunkturell schwierigen Zeiten Entlastungen in Privathaushalten

Der Handwerkerbonus trägt – gemäß dem überwiegenden Teil der befragten Antragstellerinnen und Antragsteller – in der aktuell angespannten wirtschaftlichen Lage als Förderinstrument zur finanziellen Entlastung von Privatpersonen bei. Er wird mehrheitlich als attraktives Förderangebot wahrgenommen, bei dem der Nutzen den (relativ geringen) Aufwand überwiegt. Dem Förderprogramm wird weiters eine hohe Bekanntheit bzw. gute Bewerbung attestiert und es wird als Instrument mit grundsätzlich einfach zu erfüllenden Kriterien gesehen, welches für viele Antragstellerinnen und Antragsteller eine willkommene finanzielle Entlastung im Zuge der durchzuführenden Investitionen im privaten Wohn- und Lebensbereich darstellt.

In den Handwerksbetrieben zeigen sich teils positive Effekte auf den Umsatz, ansonsten vor allem stabilisierende Effekte u.a. auf Beschäftigung und Investitionen

Neben der finanziellen Entlastung von Privatpersonen nehmen auch zahlreiche Handwerksbetriebe die Förderung vor dem Hintergrund der derzeit schwierigen konjunkturellen Situation als grundsätzlich wichtiges Instrument zur Unterstützung des heimischen Gewerbes und Handwerk wahr, auch weil es dazu beiträgt das Bewusstsein für professionelles Handwerk aus Österreich zu stärken bzw. attraktiver zu machen. Drei Viertel der Betriebe sieht durch den Handwerkerbonus einen positiven Effekt auf ihre Geschäftstätigkeit. Bis dato sehen einige Unternehmen konkrete Effekte des Handwerkerbonus auf die Umsatzentwicklung (jeweils knapp ein Drittel konnte eine Steigerung bzw. Stabilisierung des Umsatzes wahrnehmen). Auch auf die Beschäftigung bzw. auf die Investitionstätigkeit werden in den Unternehmen teils positive Wirkungen festgestellt, allerdings bei weniger Befragten sowie geringere und insbesondere stabilisierende Effekte.

Geteiltes Meinungsbild bezüglich Eindämmung von Schwarzarbeit

Inwieweit der Handwerkerbonus ein effektives Werkzeug zur Eindämmung von Schwarzarbeit in Österreich darstellt, darüber gibt es ein deutlich geteiltes Meinungsbild in den Betrieben. Rund eine Hälfte der Betriebe sieht hier einen Wirkmechanismus, die andere Hälfte nicht. Die Fördernehmerinnen und Fördernehmer sind hier insgesamt in einer allgemeinen Bewertung etwas optimistischer und sehen durch die Förderung mehrheitlich Effekte Handwerksleistungen verstärkt legal in Auftrag zu geben, wenn auch mit regionalen Unterschieden. In Wien ist man diesbezüglich bspw. überdurchschnittlich optimistisch (75% Zustimmung), während die Vorarlberger hier deutlich weniger Optimismus zeigen (59%).

Vorzieheffekte durch den Handwerkerbonus

Der Handwerkerbonus bringt vereinzelt Vorzieheffekte der durchgeführten Arbeiten mit sich. Ein Teil der Antragstellerinnen und Antragsteller (10-16% je nach Untersuchungsgruppe) hat nach eigenen Angaben die Arbeiten aufgrund der Aussicht auf den Handwerkerbonus früher begonnen. Grosso Modo schätzen die Handwerksbetriebe die Vorzieheffekte etwas höher ein, als die Konsumenten selbst, wobei zahlreiche Betriebe argumentieren, dass die Förderung ganz grundsätzlich Privatpersonen dazu motiviert, (notwendige) Reparaturen oder Bauarbeiten früher durchzuführen, die sie sonst weiters aufschieben würden.

Positive Nebeneffekte des Handwerkerbonus: vermehrter Einsatz heimischer und qualitativ hochwertiger Materialien bzw. Produkte bei Privatpersonen; Kundenbindung und -gewinn bei Betrieben

Für Privatpersonen positive Nebeneffekte des Handwerkerbonus liegen vor allem in der Möglichkeit bei den durchgeführten Arbeiten eine höhere Qualitätsstufe (bspw. betreffend die Langlebigkeit der verwendeten Materialien und Produkte) sowie vermehrt heimische Materialien und Produkte zu wählen. Auch auf eine nachhaltigere bzw. umweltfreundlichere Variante der Arbeiten können rund ein Drittel der Förderempfängerinnen und Förderempfänger positive Nebeneffekte feststellen. Neben weiteren Effekten u.a. hinsichtlich einer höheren Individualisierung der durchgeführten Arbeiten bzw. deren Beschleunigung, werden durch den Handwerkerbonus finanzielle Mittel frei, die teils wiederum für ein anderes (Investitions-)Projekt genutzt werden konnten (oftmals auch wieder im Rahmen des privaten Wohn- und Lebensbereich).

In den befragten Betrieben zeigen sich weitere Effekte des Handwerkerbonus vor allem im Gewinn neuer Kunden bzw. der Kundenbindung. Die Initiative bringt weiters Effekte hinsichtlich der Wettbewerbsstärke bzw. der Stärkung der allgemeinen Marktposition des Betriebs.

Quellen

BMAW (2024a), Sonderrichtlinie vom 15. Juli 2024 gemäß § 8 des Bundesgesetzes über die Förderung von Handwerkerleistungen, BGBl. I Nr. 31/2014 in der Fassung BGBl. I Nr. 51/2024, Wien.

BMAW (2024b), Bericht gem. § 11 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Förderung von Handwerkerleistungen, Dezember 2024, Wien.

BMWET (2025), Sonderrichtlinie vom 15.07.2024, geändert am 30.10.2025, gemäß § 8 des Bundesgesetzes über die Förderung von Handwerkerleistungen, BGBl. I Nr. 31/2014 in der Fassung BGBl. I Nr. 26/2025, Wien.

BMWET/BHAG (2025a), FAQ zum Handwerkerbonus V17.0, Stand: 16. Juli 2025, Wien.

BMWET/BHAG (2025b), Liste förderfähiger Leistungen V4.0, Stand: 01. April 2025, Wien.

BMWET/BHAG (2025c), Kurzinfo zum Handwerkerbonus V4.0, Stand: 01. April 2025, Wien.

ERNST & YOUNG (2013): Evaluierung der Wirksamkeit der steuerlichen Förderung für Handwerkerleistungen nach § 35a EstG., Berlin

IHS (2016), Evaluierung des Handwerkerbonus, Erweiterter Endbericht, März 2016, Wien.

KUTSAM (2013), Estimating consumer demand for Austria, Linz

Parlamentskorrespondenz Nr. 251 vom 02.04.2025; Hattmannsdorfer: Handwerkerbonus soll evaluiert werden; https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2025/pk0251#XXVIII_III_00096

Parlamentskorrespondenz Nr. 46 vom 12.02.2025, Handwerkerbonus: 151.288 Anträge bis Ende November 2024; https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2025/pk0046#XXVIII_III_00096

Internetquellen (abgerufen im März 2026):

<https://handwerkerbonus.gv.at/>

<https://transparenzportal.gv.at/tdb/tp/leistung/1068360.html>

<https://www.bhag.gv.at/>

<https://www.bmwet.gv.at/Themen/Wirtschaftsstandort-Oesterreich/KMU/Handwerkerbonus.html>

<https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/handwerkerbonus-start>

<https://www.youtube.com/watch?v=qL7pWl47wZc> (Ausfüllhilfe Antragsformular Handwerkerbonus mit ID-Austria)

https://www.youtube.com/watch?v=t_d0zpN08eQ (Ausfüllhilfe Antragsformular Handwerkerbonus mit Amtlichem Lichtbildausweis)

Anhang

A.1 Fragebogen (genehmigte Anträge)

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_W24/25

Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_W24/25

Wirkungsanalyse Handwerkerbonus

Das Industriewissenschaftliche Institut (IWI) evaluiert im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) den Handwerkerbonus. Bitte helfen Sie mit, die Bedeutung sowie Wirkung dieses Instrumentariums besser beurteilen zu können, indem Sie den folgenden kurzen Fragebogen ausfüllen.

Die Beantwortung der Fragen nimmt in etwa 5 Minuten in Anspruch (der Fragebogen umfasst max. 18 Fragen). Wir ersuchen höflich um Ihre Rückmeldung bis 02.02.2026.

Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung:

**FH-Hon.Prof. Dr. Dr.
Herwig W. Schneider**
Geschäftsführer Industriewissenschaftliches Institut
Tel.: (+43 1) 513 44 11 DW 2080
Email: office@iwi.ac.at (<mailto:office@iwi.ac.at>)

 **Bundesministerium
Wirtschaft, Energie
und Tourismus**



In dieser Umfrage sind 18 Fragen enthalten.

1. Bitte geben Sie an, welchem Kalenderjahr das von Ihnen getätigte Förderansuchen betreffend Handwerkerbonus zuzuordnen ist:

(Anm.: Falls Sie in beiden Kalenderjahren einen Förderantrag eingereicht haben, wählen Sie bitte das für Sie bedeutendere Investitionsprojekt aus.)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

☐ 2024

☐ 2025

<https://science.iwi.ac.at/index.php/admin/printablesurvey/sa/index/surveyid/648226>

1/10

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_W24/25

A. Durchgeführte Arbeiten und Effekte des Handwerkerbonus

A1. Welcher Kategorie sind die in Ihrem privaten Wohn- und Lebensbereich durchgeführten Arbeitsleistungen im Rahmen des Handwerkerbonus schwerpunktmäßig zuzuordnen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Renovierung, Erhaltung bzw. Modernisierung
- ☐ Neuschaffung von Wohn- und Lebensbereich
- ☐ Erweiterung von Wohn- und Lebensbereich

A2. Welchen Einfluss hatte der Handwerkerbonus auf die Durchführung Ihrer Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Investition wäre ohne Handwerkerbonus nur in veränderter Form durchführbar gewesen (geringeres Volumen, späterer Beginn, geringere Qualitätsstufe etc.)
- ☐ Investition wäre ohne Handwerkerbonus gar nicht durchgeführt worden
- ☐ Kein Einfluss – die Investition wäre auch ohne Handwerkerbonus in dieser Form durchgeführt worden

Hatte der Handwerkerbonus Einfluss auf die Höhe des Volumens Ihrer Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Investition wäre ohne Handwerkerbonus nur in veränderter Form durchführbar gewesen (geringeres Volumen, späterer Beginn, geringere Qualitätsstufe etc.)' bei Frage '3 [A2]' (A2. Welchen Einfluss hatte der Handwerkerbonus auf die Durchführung Ihrer Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja, das Volumen war höher als das ursprünglich geplante
- ☐ Nein, das Volumen war gleich

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_W24/25

Bitte schätzen Sie: Um wie viel Prozent war das Volumen der Investition höher?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

A3 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/648226/gid/3799/qid/74633) == "A1"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Hatte der Handwerkerbonus Auswirkungen auf den Beginn Ihrer Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich? (Startzeitpunkt der Arbeiten)

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Investition wäre ohne Handwerkerbonus nur in veränderter Form durchführbar gewesen (geringeres Volumen, späterer Beginn, geringere Qualitätsstufe etc.)' bei Frage '3 [A2]' (A2. Welchen Einfluss hatte der Handwerkerbonus auf die Durchführung Ihrer Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja, sie wurde vorgezogen bzw. die Arbeiten früher begonnen
- ☐ Nein, die Arbeiten begannen zum gleichen Zeitpunkt

Bitte schätzen Sie: Um wie viele Monate wurde die Investition vorgezogen?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

A4 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/648226/gid/3799/qid/74635) == "A1"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

A3. Hätten Sie ohne Handwerkerbonus die Arbeitsleistung teilweise oder gänzlich in Eigenregie durchgeführt?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja, teilweise oder gänzlich in Eigenregie
- ☐ Nein, in gleicher Weise mit dem/den eingesetzten Handwerksbetrieb(en)

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_W24/25

Wie groß wäre der Anteil der in Eigenregie durchgeführten Arbeiten gewesen?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

A5 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/648226/gid/3799/qid/74657) == "A1"

❗ Jede Antwort muss zwischen 0 und 100 sein

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Anteil in Eigenregie|0%|100%

A4. Welche weiteren Effekte hatte der Handwerkerbonus noch auf Ihre Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich?

❗ Jede Antwort muss zwischen 0 und 100 sein

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Die Arbeiten konnten schneller durchgeführt bzw. früher fertiggestellt werden|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Es konnte eine höhere Individualisierung (Maßanfertigungen etc.) der durchgeführten Arbeiten gewählt werden|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Es konnte eine höhere Qualitätsstufe (bspw. betreffend Langlebigkeit) der eingesetzten Materialien gewählt werden|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Es konnte eine nachhaltigere/umweltfreundlichere Variante der Arbeiten durchgeführt werden|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Es konnten mehr an inländischen/heimischen Materialien/Produkten im Rahmen der Leistungserbringung eingesetzt werden|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Sonstige|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_W24/25

Welche sonstigen Effekte hatte der Handwerkerbonus noch?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war NICHT " bei Frage '10 [A6]' (A4. Welche weiteren Effekte hatte der Handwerkerbonus noch auf Ihre Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich? (Sonstige|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

A5. Waren die Arbeitskosten netto (also ohne Umsatzsteuer) höher als der Betrag, der als förderfähig anerkannt wurde? D.h. im Jahr 2024 höher als 10.000 Euro bzw. im Jahr 2025 höher als 7.500 Euro?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
☐ Nein

B. Zufriedenheit mit dem Handwerkerbonus

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_W24/25

B1. Wie beurteilen Sie folgende Aspekte des Förderprogramms?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	k.A.
Bewerbung der Maßnahme/Bekanntheit des Förderprogramms	☐	☐	☐	☐	☐
Voraussetzung für die Förderung (zu erfüllende Kriterien)	☐	☐	☐	☐	☐
Höhe der Unterstützung (20 % der förderbaren Kosten; maximale Förderhöhe: 2024: 2.000.- EUR bzw. 2025: 1.500.- EUR)	☐	☐	☐	☐	☐
Zahl der Anträge (pro Person ein Antrag pro Förderperiode)	☐	☐	☐	☐	☐
Fokussierung der Förderung rein auf Arbeitskosten	☐	☐	☐	☐	☐
Kombinationsmöglichkeiten mit weiteren Förderungen/Unterstützungen	☐	☐	☐	☐	☐

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_W24/25

B2. Wie zufrieden waren Sie mit den folgenden Aspekten der Förderprogrammabwicklung?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	k.A./nicht beurteilbar
Administrativer Aufwand im Rahmen der Antragstellung	☐	☐	☐	☐	☐
Benutzerfreundlichkeit des Online-Antragsformulars	☐	☐	☐	☐	☐
Verständlichkeit der Informationen zur Förderung (z.B. Abgrenzung der förderfähigen Leistungen)	☐	☐	☐	☐	☐
Angemessenheit der geforderten Antragsdaten bzw. Unterlagen	☐	☐	☐	☐	☐
Hilfestellung/Unterstützung im Rahmen der Antragstellung durch Dritte (z.B. Gemeindeämter)	☐	☐	☐	☐	☐
Hilfestellung/Unterstützung durch das Callcenter	☐	☐	☐	☐	☐
Bearbeitungsdauer des eingereichten Antrags	☐	☐	☐	☐	☐
Nachvollziehbarkeit der Entscheidungskriterien	☐	☐	☐	☐	☐
Dauer der Auszahlung der Förderung	☐	☐	☐	☐	☐

<https://science.iwi.ac.at/index.php/admin/printablesurvey/isa/index/surveyid/648226>

7/10

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_W24/25

B3. Musste Ihr Antrag nach Rückmeldung des Fördergebers noch überarbeitet werden (Nachreichungen etc.)?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
☐ Nein

B4. Haben Sie Anregungen/Verbesserungsvorschläge für den Prozess der Antragsstellung bzw. die Bedingungen der Förderung?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
☐ Nein

Bitte geben Sie Ihre Anregungen/Verbesserungsvorschläge in kurzen Stichworten an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

B4 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/648226/gid/3800/qid/74644) == "A1"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

C. Abschlussfragen

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_W24/25

C1. Wordrap

Bitte bewerten Sie inwieweit Sie den folgenden Aussagen zum Handwerkerbonus zustimmen.

❶ Jede Antwort muss zwischen 0 und 100 sein

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Der Handwerkerbonus ist gerade in Anbetracht der derzeitigen wirtschaftlichen Lage ein wichtiges Förderinstrumentarium zur finanziellen Entlastung von Privatpersonen.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Auf den Handwerkerbonus bzw. die Fördermöglichkeit erstmalig aufmerksam wurde ich durch den Handwerksbetrieb.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus erleichtert den Zugang zu weiteren Finanzmitteln (z.B. leichter Erhalt eines Bankkredits).[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus führt zu einer merkbaren Senkung der Finanzierungskosten.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus trägt dazu bei, das Bewusstsein für professionelles Handwerk aus Österreich zu stärken und attraktiver zu machen.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus ist ein effektives Werkzeug zur Eindämmung von Schwarzarbeit in Österreich.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus ist ein attraktives Angebot, bei dem der Nutzen den Aufwand überwiegt.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Sollten Sie Fragen haben, melden Sie sich bitte bei:

FH-Hon.Prof. Dr. Dr.

Herwig W. Schneider

Geschäftsführer Industriewissenschaftliches Institut

Tel.: (+43 1) 513 44 11 DW 2080

Email: office@iwi.ac.at (<mailto:office@iwi.ac.at>)

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_W24/25

Sie haben nun noch die Möglichkeit die Befragung bzw. Ihr Antwortverhalten zu exportieren.

Übermittlung Ihres ausgefüllten Fragebogens:
Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.

<https://science.iwi.ac.at/index.php/admin/printablesurvey/isa/index/surveyid/648226>

10/10

A.2 Fragebogen II (abgelehnte Anträge)

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_L24/25

Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_L24/25

Wirkungsanalyse Handwerkerbonus

Das **Industriewissenschaftliche Institut (IWI)** evaluiert im Auftrag des **Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET)** den **Handwerkerbonus**. Bitte helfen Sie mit, die Bedeutung sowie Wirkung dieses Instrumentariums besser beurteilen zu können, indem Sie den folgenden kurzen Fragebogen ausfüllen.

Die Beantwortung der Fragen nimmt in etwa 5 Minuten in Anspruch (der Fragebogen umfasst max 15 Fragen). Wir ersuchen höflich um Ihre Rückmeldung bis **02.02.2026**.

Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung:

FH-Hon.Prof. Dr. Dr.

Herwig W. Schneider

Geschäftsführer Industriewissenschaftliches Institut

Tel.: (+43 1) 513 44 11 DW 2080

Email: office@iwi.ac.at (<mailto:office@iwi.ac.at>)

 **Bundesministerium
Wirtschaft, Energie
und Tourismus**



In dieser Umfrage sind 15 Fragen enthalten.

1. Bitte geben Sie an, welchem Kalenderjahr das von Ihnen getätigte Förderansuchen betreffend Handwerkerbonus zuzuordnen ist:

(Anm.: Falls Sie in beiden Kalenderjahren einen Förderantrag eingereicht haben, wählen Sie bitte das für Sie bedeutendere Investitionsprojekt aus.)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

☐ 2024

☐ 2025

A. Durchgeführte Arbeiten und Effekte des

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_L24/25

Handwerkerbonus

A1. Welcher Kategorie sind die in Ihrem privaten Wohn- und Lebensbereich durchgeführten Arbeitsleistungen im Rahmen des Handwerkerbonus schwerpunktmäßig zuzuordnen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Renovierung, Erhaltung bzw. Modernisierung
- ☐ Neuschaffung von Wohn- und Lebensbereich
- ☐ Erweiterung von Wohn- und Lebensbereich

A2. Hatte die Aussicht auf den Handwerkerbonus Einfluss auf die Höhe des Volumens Ihrer Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja, das Volumen war höher als das ursprünglich geplante
- ☐ Nein, das Volumen war gleich

Bitte schätzen Sie: Um wie viel Prozent war das Volumen der Investition höher?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

E3 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/428499/gid/3815/qid/74795) == "A1"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

A3. Hatte die Aussicht auf den Handwerkerbonus Auswirkungen auf den Beginn Ihrer Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich? (Startzeitpunkt der Arbeiten)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja, sie wurde vorgezogen bzw. die Arbeiten früher begonnen
- ☐ Nein, die Arbeiten begannen zum gleichen Zeitpunkt

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_L24/25

Bitte schätzen Sie: Um wie viele Monate wurde die Investition vorgezogen?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

E4 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/428499/gid/3815/qid/74797) == "A1"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

A4. Hätten Sie ohne die Aussicht auf den Handwerkerbonus die Arbeitsleistung teilweise oder gänzlich in Eigenregie durchgeführt?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja, teilweise oder gänzlich in Eigenregie
- ☐ Nein, in gleicher Weise mit dem/den eingesetzten Handwerksbetrieb(en)

Wie groß wäre der Anteil der in Eigenregie durchgeführten Arbeiten gewesen?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

E6 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/428499/gid/3815/qid/74808) == "A1"

! Jede Antwort muss zwischen 0 und 100 sein

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Anteil in Eigenregie|0%|100%

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_L24/25

A5. Welche weiteren Effekte hatte die Aussicht auf den Handwerkerbonus noch auf Ihre Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich?

❶ Jede Antwort muss zwischen 0 und 100 sein

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Die Arbeiten wurden schneller durchgeführt bzw. früher fertiggestellt|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Es wurde eine höhere Individualisierung (Maßanfertigungen etc.) der Arbeiten gewählt|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Es wurde eine höhere Qualitätsstufe (bspw. betreffend Langlebigkeit) der eingesetzten Materialien gewählt |sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Es wurde eine nachhaltigere/umweltfreundlichere Variante der Arbeiten durchgeführt|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Es wurden mehr an inländischen/heimischen Materialien/Produkten im Rahmen der Leistungserbringung eingesetzt|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Sonstige|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Welchen sonstigen Effekt hatte die Aussicht auf den Handwerkerbonus noch?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war NICHT " bei Frage '9 [E5]' (A5. Welche weiteren Effekte hatte die Aussicht auf den Handwerkerbonus noch auf Ihre Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich? (Sonstige|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

B. Zufriedenheit mit dem Handwerkerbonus

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_L24/25

B1. Auch wenn Ihr Antrag leider abgelehnt wurde und Sie keine Förderung erhalten haben wie beurteilen Sie folgende Aspekte des Förderprogramms?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	k.A.
Bewerbung der Maßnahme/Bekanntheit des Förderprogramms	☐	☐	☐	☐	☐
Voraussetzung für die Förderung (zu erfüllende Kriterien)	☐	☐	☐	☐	☐
Höhe der Unterstützung (20 % der förderbaren Kosten; maximale Förderhöhe: 2024: 2.000.- EUR bzw. 2025: 1.500.- EUR)	☐	☐	☐	☐	☐
Zahl der Anträge (pro Person ein Antrag pro Förderperiode)	☐	☐	☐	☐	☐
Fokussierung der Förderung rein auf Arbeitskosten	☐	☐	☐	☐	☐
Kombinationsmöglichkeiten mit weiteren Förderungen/Unterstützungen	☐	☐	☐	☐	☐

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_L24/25

B2. Wie bewerten Sie ganz allgemein das Prozedere der Antragstellung zum Handwerkerbonus?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ sehr einfach
- ☐ einfach
- ☐ eher schwierig
- ☐ sehr schwierig

B3. Haben Sie Anregungen/Verbesserungsvorschläge für den Prozess der Antragsstellung bzw. die Bedingungen der Förderung?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
- ☐ Nein

Bitte geben Sie Ihre Anregungen/Verbesserungsvorschläge in kurzen Stichworten an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

F3 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/428499/gid/3816/qid/74802) == "A1"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

C. Abschlussfragen

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_L24/25

C1. Wordrap

Bitte bewerten Sie inwieweit Sie den folgenden Aussagen zum Handwerkerbonus zustimmen.

❶ Jede Antwort muss zwischen 0 und 100 sein

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Der Handwerkerbonus ist gerade in Anbetracht der derzeitigen wirtschaftlichen Lage ein wichtiges Förderinstrumentarium zur finanziellen Entlastung von Privatpersonen.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Auf den Handwerkerbonus bzw. die Fördermöglichkeit erstmalig aufmerksam wurde ich durch den Handwerksbetrieb.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus trägt dazu bei, das Bewusstsein für professionelles Handwerk aus Österreich zu stärken und attraktiver zu machen.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus ist ein effektives Werkzeug zur Eindämmung von Schwarzarbeit in Österreich.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus ist ein attraktives Angebot, bei dem der Nutzen den Aufwand überwiegt.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Sollten Sie Fragen haben, melden Sie sich bitte bei:

FH-Hon.Prof. Dr. Dr.

Herwig W. Schneider

Geschäftsführer Industriewissenschaftliches Institut

Tel.: (+43 1) 513 44 11 DW 2080

Email: office@iwi.ac.at (<mailto:office@iwi.ac.at>)

Sie haben nun noch die Möglichkeit die Befragung bzw. Ihr Antwortverhalten zu exportieren.

Übermittlung Ihres ausgefüllten Fragebogens:

Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.

<https://science.iwi.ac.at/index.php/admin/printablesurvey/sa/index/surveyid/428499>

7/7

A.3 Fragebogen III (Anträge in Bearbeitung)

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_iB

Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_iB

Wirkungsanalyse Handwerkerbonus

Das Industriewissenschaftliche Institut (IWI) evaluiert im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) den Handwerkerbonus. Bitte helfen Sie mit, die Bedeutung sowie Wirkung dieses Instrumentariums besser beurteilen zu können, indem Sie den folgenden kurzen Fragebogen ausfüllen.

Die Beantwortung der Fragen nimmt in etwa 5 Minuten in Anspruch (der Fragebogen umfasst max. 15 Fragen). Wir ersuchen höflich um Ihre Rückmeldung bis 02.02.2026.

Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung:

**FH-Hon.Prof. Dr. Dr.
Herwig W. Schneider**

Geschäftsführer Industriewissenschaftliches Institut

Tel.: (+43 1) 513 44 11 DW 2080

Email: office@iwi.ac.at (<mailto:office@iwi.ac.at>)

 **Bundesministerium
Wirtschaft, Energie
und Tourismus**



In dieser Umfrage sind 15 Fragen enthalten.

A. Durchgeführte Arbeiten und Effekte des Handwerkerbonus

A1. Welcher Kategorie sind die in Ihrem privaten Wohn- und Lebensbereich durchgeführten Arbeitsleistungen im Rahmen des Handwerkerbonus schwerpunktmäßig zuzuordnen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Renovierung, Erhaltung bzw. Modernisierung
- ☐ Neuschaffung von Wohn- und Lebensbereich
- ☐ Erweiterung von Wohn- und Lebensbereich

<https://science.iwi.ac.at/index.php/admin/printablesurvey/isa/index/surveyid/678691>

1/10

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_IB

A2. Welchen Einfluss hat die Aussicht auf den Handwerkerbonus auf die Durchführung Ihrer Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Investition wäre ohne Handwerkerbonus nur in veränderter Form durchführbar gewesen (geringeres Volumen, späterer Beginn, geringere Qualitätsstufe etc.)
- ☐ Investition wäre ohne Handwerkerbonus gar nicht durchgeführt worden
- ☐ Kein Einfluss – die Investition wäre auch ohne Handwerkerbonus in dieser Form durchgeführt worden

Hat die Aussicht auf den Handwerkerbonus Einfluss auf die Höhe des Volumens Ihrer Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Investition wäre ohne Handwerkerbonus nur in veränderter Form durchführbar gewesen (geringeres Volumen, späterer Beginn, geringere Qualitätsstufe etc.)' bei Frage '2 [A2]' (A2. Welchen Einfluss hat die Aussicht auf den Handwerkerbonus auf die Durchführung Ihrer Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja, das Volumen war höher als das ursprünglich geplante
- ☐ Nein, das Volumen war gleich

Bitte schätzen Sie: Um wie viel Prozent ist das Volumen der Investition höher?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

A3 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/678691/gid/3844/qid/74995) == "A1"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_IB

Hat die Aussicht auf den Handwerkerbonus Auswirkungen auf den Beginn Ihrer Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich? (Startzeitpunkt der Arbeiten)

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Investition wäre ohne Handwerkerbonus nur in veränderter Form durchführbar gewesen (geringeres Volumen, späterer Beginn, geringere Qualitätsstufe etc.)' bei Frage '2 [A2]' (A2. Welchen Einfluss hat die Aussicht auf den Handwerkerbonus auf die Durchführung Ihrer Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja, sie wurde vorgezogen bzw. die Arbeiten früher begonnen
- ☐ Nein, die Arbeiten begannen zum gleichen Zeitpunkt

Bitte schätzen Sie: Um wie viele Monate wird die Investition vorgezogen?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

A4 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/678691/gid/3844/qid/74997) == "A1"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

A3. Hätten Sie ohne die Aussicht auf den Handwerkerbonus die Arbeitsleistung teilweise oder gänzlich in Eigenregie durchgeführt?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja, teilweise oder gänzlich in Eigenregie
- ☐ Nein, in gleicher Weise mit dem/den eingesetzten Handwerksbetrieb(en)

25.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_IB

Wie groß wäre der Anteil der in Eigenregie durchgeführten Arbeiten gewesen?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

A5 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/678691/gid/3844/qid/75019) == "A1"

❗ Jede Antwort muss zwischen 0 und 100 sein

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Anteil in Eigenregie|0%|100%

A4. Welche weiteren Effekte hat die Aussicht auf den Handwerkerbonus noch auf Ihre Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich?

❗ Jede Antwort muss zwischen 0 und 100 sein

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Die Arbeiten wurden schneller durchgeführt bzw. früher fertiggestellt|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Es wurde eine höhere Individualisierung (Maßanfertigungen etc.) der durchgeführten Arbeiten gewählt|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Es wurde eine höhere Qualitätsstufe (bspw. betreffend Langlebigkeit) der eingesetzten Materialien gewählt|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Es wurde eine nachhaltigere/umweltfreundlichere Variante der Arbeiten durchgeführt|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Es wurden mehr an inländischen/heimischen Materialien/Produkten im Rahmen der Leistungserbringung eingesetzt|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

Sonstige|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_IB

Welche sonstigen Effekte hat die Aussicht auf den Handwerkerbonus noch?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war NICHT " bei Frage '9 [A6]' (A4. Welche weiteren Effekte hat die Aussicht auf den Handwerkerbonus noch auf Ihre Investition in den privaten Wohn- und Lebensbereich? (Sonstige|sehr geringer Effekt|sehr großer Effekt))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

B. Zufriedenheit mit dem Handwerkerbonus

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_IB

B1. Wie beurteilen Sie folgende Aspekte des Förderprogramms?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	k.A.
Bewerbung der Maßnahme/Bekanntheit des Förderprogramms	☐	☐	☐	☐	☐
Voraussetzung für die Förderung (zu erfüllende Kriterien)	☐	☐	☐	☐	☐
Höhe der Unterstützung (20 % der förderbaren Kosten; maximale Förderhöhe: 2024: 2.000.- EUR bzw. 2025: 1.500.- EUR)	☐	☐	☐	☐	☐
Zahl der Anträge (pro Person ein Antrag pro Förderperiode)	☐	☐	☐	☐	☐
Fokussierung der Förderung rein auf Arbeitskosten	☐	☐	☐	☐	☐
Kombinationsmöglichkeiten mit weiteren Förderungen/Unterstützungen	☐	☐	☐	☐	☐

25.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_IB

B2. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten der Förderprogrammabwicklung?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	k.A./nicht beurteilbar
Administrativer Aufwand im Rahmen der Antragstellung	☐	☐	☐	☐	☐
Benutzerfreundlichkeit des Online-Antragsformulars	☐	☐	☐	☐	☐
Verständlichkeit der Informationen zur Förderung (z.B. Abgrenzung der förderfähigen Leistungen)	☐	☐	☐	☐	☐
Angemessenheit der geforderten Antragsdaten bzw. Unterlagen	☐	☐	☐	☐	☐
Hilfestellung/Unterstützung im Rahmen der Antragstellung durch Dritte (z.B. Gemeindeämter)	☐	☐	☐	☐	☐
Hilfestellung/Unterstützung durch das Callcenter	☐	☐	☐	☐	☐

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_IB

B3. Haben Sie Anregungen/Verbesserungsvorschläge für den Prozess der Antragsstellung bzw. die Bedingungen der Förderung?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
☐ Nein

**Bitte geben Sie Ihre
Anregungen/Verbesserungsvorschläge in kurzen
Stichworten an:**

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

B3 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/678691/gid/3845/qid/75006) == "A1"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

C. Abschlussfragen

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_IB

C1. Wordrap

Bitte bewerten Sie inwieweit Sie den folgenden Aussagen zum Handwerkerbonus zustimmen.

❶ Jede Antwort muss zwischen 0 und 100 sein

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Der Handwerkerbonus ist gerade in Anbetracht der derzeitigen wirtschaftlichen Lage ein wichtiges Förderinstrumentarium zur finanziellen Entlastung von Privatpersonen.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Auf den Handwerkerbonus bzw. die Fördermöglichkeit erstmalig aufmerksam wurde ich durch den Handwerksbetrieb.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus erleichtert den Zugang zu weiteren Finanzmitteln (z.B. leichter Erhalt eines Bankkredits).[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus führt zu einer merkbaren Senkung der Finanzierungskosten.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus trägt dazu bei, das Bewusstsein für professionelles Handwerk aus Österreich zu stärken und attraktiver zu machen.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus ist ein effektives Werkzeug zur Eindämmung von Schwarzarbeit in Österreich.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus ist ein attraktives Angebot, bei dem der Nutzen den Aufwand überwiegt.[Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Sollten Sie Fragen haben, melden Sie sich bitte bei:

FH-Hon.Prof. Dr. Dr.

Herwig W. Schneider

Geschäftsführer Industriewissenschaftliches Institut

Tel.: (+43 1) 513 44 11 DW 2080

Email: office@iwi.ac.at (<mailto:office@iwi.ac.at>)

26.01.26, 11:07

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_IB

Sie haben nun noch die Möglichkeit die Befragung bzw. Ihr Antwortverhalten zu exportieren.

Übermittlung Ihres ausgefüllten Fragebogens:
Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.

<https://science.iwi.ac.at/index.php/admin/printablesurvey/isa/index/surveyid/678691>

10/10

A.4 Fragebogen IV (Handwerksbetriebe)

09.02.26, 13:47

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_Handwerksbetriebe

Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_Handwerksbetriebe

Wirkungsanalyse Handwerkerbonus

Das Industriewissenschaftliche Institut (IWI) evaluiert im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) den Handwerkerbonus. Bitte helfen Sie mit, die Bedeutung sowie Wirkung dieses Instrumentariums besser beurteilen zu können, indem Sie den folgenden kurzen Fragebogen ausfüllen.

Die Beantwortung der Fragen nimmt in etwa 5 Minuten in Anspruch (der Fragebogen umfasst max. 14 Fragen). Wir ersuchen höflich um Ihre Rückmeldung bis 19.02.2026.

Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung:

**FH-Hon.Prof. Dr. Dr.
Herwig W. Schneider**

Geschäftsführer Industriewissenschaftliches Institut

Tel.: (+43 1) 513 44 11 DW 2080

Email: office@iwi.ac.at (<mailto:office@iwi.ac.at>)

 **Bundesministerium
Wirtschaft, Energie
und Tourismus**



In dieser Umfrage sind 15 Fragen enthalten.

Auswirkungen und Effekte des Handwerkerbonus

1. Wie hat sich der Handwerkerbonus Ihrer Meinung nach auf Ihre Geschäftstätigkeit ausgewirkt?

🗳 Jede Antwort muss zwischen 0 und 100 sein

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

|Negativ|Positiv

09.02.26, 13:47

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_Handwerksbetriebe

2. Wie bewerten Sie die Effekte des Handwerkerbonus bis dato in Ihrem Unternehmen?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Steigerung	Stabilisierung	Keine Auswirkung	Negative Wirkung	k.A.
Umsatzentwicklung	☐	☐	☐	☐	☐
Mitarbeiterqualifikation	☐	☐	☐	☐	☐
Beschäftigung	☐	☐	☐	☐	☐
Investitionen (in Sachanlagen)	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte quantifizieren Sie den durch den Handwerkerbonus zusätzlich ausgelösten Umsatz (brutto) in Ihrem Betrieb in EUR (abgelaufenes Geschäftsjahr):

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

A2_SQ001 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/899952/gid/3866/qid/75272) == "A1"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Bitte quantifizieren Sie die Anzahl der durch den Handwerkerbonus gesicherten Arbeitsplätze in Ihrem Betrieb (abgelaufenes Geschäftsjahr):

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

A2_SQ003 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/899952/gid/3866/qid/75272) == "A2"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

09.02.26, 13:47

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_Handwerksbetriebe

Bitte quantifizieren Sie die Anzahl der durch den Handwerkerbonus neu geschaffenen Arbeitsplätze in Ihrem Betrieb (abgelaufenes Geschäftsjahr):

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

A2_SQ003 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/899952/gid/3866/qid/75272) == "A1"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Bitte quantifizieren Sie die durch den Handwerkerbonus zusätzlich bewirkten Investitionen (in Sachanlagen) in EUR (abgelaufenes Geschäftsjahr):

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

A2_SQ004 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/899952/gid/3866/qid/75272) == "A1"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Auswirkungen und Effekte des Handwerkerbonus Teil 2

09.02.26, 13:47

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_Handwerksbetriebe

3. Welche weiteren Effekte des Handwerkerbonus auf Ihren Betrieb zeigen sich?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Sehr hoher Effekt	Eher hoher Effekt	Eher geringer Effekt	Gar kein Effekt
Kundenbindung	☐	☐	☐	☐
Gewinn neuer Kunden	☐	☐	☐	☐
Modernisierungsgrad (Ausstattung, Arbeitsmittel, Maschinen etc.)	☐	☐	☐	☐
Digitalisierungsgrad des Betriebs	☐	☐	☐	☐
Vorziehen geplanter Arbeit durch Kunden	☐	☐	☐	☐
Innovationsgrad des Betriebs	☐	☐	☐	☐
Stärkung der Zusammenarbeit mit anderen Betrieben	☐	☐	☐	☐
Stärkung der allgemeinen Marktposition des Betriebs (Wettbewerbsstärke)	☐	☐	☐	☐

09.02.26, 13:47

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_Handwerksbetriebe

4. Hatte der Handwerkerbonus Effekte auf die Art der Aufträge bzw. Ausgestaltung der Kundenwünsche?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Ja	Teilweise	Nein
Veränderung der durchschnittlichen Auftragshöhe	☐	☐	☐
Höhere Individualisierung (bspw. höherer Anteil an Maßanfertigung)	☐	☐	☐
Höhere Qualitätsstufe (bspw. höherwertige Materialien)	☐	☐	☐
Nachhaltigere/umweltfreundlichere Materialien/Produkte	☐	☐	☐
Verwendung mehr inländischer/einheimischer Materialien/Produkte	☐	☐	☐
Sonstige	☐	☐	☐

Welche sonstigen Effekte hatte der Handwerkerbonus noch?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

A4_SQ006 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/899952/gid/3964/qid/75293) == "A1" OR A4_SQ006

(/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/899952/gid/3964/qid/75293) == "A2"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

09.02.26, 13:47

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_Handwerksbetriebe

Zufriedenheit mit dem Handwerkerbonus

5. Wie zufrieden waren/sind Sie mit den folgenden Aspekten des Förderprogramms?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher nicht zufrieden	Nicht zufrieden	k.A./kann ich nicht beurteilen
Bewerbung der Maßnahme	☐	☐	☐	☐	☐
Spektrum der abgedeckten Arbeitsleistungen (förderfähige Maßnahmen)	☐	☐	☐	☐	☐
Kriterien, welche die Betriebe bei der Rechnungslegung erfüllen müssen	☐	☐	☐	☐	☐
Hilfestellung/Unterstützung durch die Abwicklungsstelle der Förderung	☐	☐	☐	☐	☐
Mögliche Anzahl der Anträge (ein Antrag pro Jahr)	☐	☐	☐	☐	☐
Höhe der Unterstützung für Antragsteller (20 % der förderbaren Kosten; maximale Förderhöhe: 2024: 2.000.- EUR bzw. 2025: 1.500.- EUR)	☐	☐	☐	☐	☐

09.02.26, 13:47

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_Handwerksbetriebe

6. Wie hoch schätzen Sie Ihren zusätzlichen (administrativen) Aufwand durch den Handwerkerbonus in Ihrem Betrieb ein?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Sehr hoch	Eher hoch	Eher gering	Sehr gering
Einholung von (konkreten) Informationen zur Förderaktion	☐	☐	☐	☐
Beratungsleistungen von Kunden zum Handwerkerbonus (zusätzliche Anfragen etc.)	☐	☐	☐	☐
Konkrete Antragseinreichungen für Kunden	☐	☐	☐	☐
Sonstiges	☐	☐	☐	☐

Geben Sie hier bitte die sonstigen Aspekte an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

B2_SQ004 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/899952/gid/3867/qid/75310) == "A1" OR B2_SQ004

(/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/899952/gid/3867/qid/75310) == "A2"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

09.02.26, 13:47

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_Handwerksbetriebe

7. Haben Sie Anregungen oder Verbesserungsvorschläge zum Handwerkerbonus?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
☐ Nein

Bitte geben Sie Ihre Anregungen/Verbesserungsvorschläge in kurzen Stichworten an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

B3 (/index.php/admin/questions/sa/view/surveyid/899952/gid/3867/qid/75317) == "A1"

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Abschlussfragen

09.02.26, 13:47

LimeSurvey -Wirkungsanalyse Handwerkerbonus_Handwerksbetriebe

8. Wordrap

Bitte bewerten Sie abschließend, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zum Handwerkerbonus zustimmen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Der Handwerkerbonus ist vor dem Hintergrund der derzeitigen schwierigen konjunkturellen Situation ein wichtiges Förderinstrumentarium für Gewerbe und Handwerk. |Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus zeigt vor allem mittelfristig (2-3 Jahre) positive Effekte in den Betrieben. |Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus trägt dazu bei, das Bewusstsein für professionelles Handwerk aus Österreich zu stärken und attraktiver zu machen. |Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus ist ein effektives Werkzeug zur Eindämmung von Schwarzarbeit in Österreich. |Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Der Handwerkerbonus motiviert Privatpersonen, Reparaturen oder Bauarbeiten durchzuführen, die sie sonst aufschieben würden. |Stimme gar nicht zu|Stimme sehr zu

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Sollten Sie Fragen haben, melden Sie sich bitte bei:

FH-Hon.Prof. Dr. Dr.

Herwig W. Schneider

Geschäftsführer Industriewissenschaftliches Institut

Tel.: (+43 1) 513 44 11 DW 2080

Email: office@iwi.ac.at (<mailto:office@iwi.ac.at>)

Sie haben nun noch die Möglichkeit die Befragung bzw. Ihr Antwortverhalten zu exportieren.

Übermittlung Ihres ausgefüllten Fragebogens:

Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.

<https://science.iwi.ac.at/index.php/admin/printablesurvey/sa/index/surveyid/899952>

9/9

A.5 Input-Output-Ergebnisse

Tab. 3: Volkswirtschaftliche Effekte in den Jahren 2024 und 2025 im Detail

Volkswirtschaftliche Effekte von in Anträgen zum HWB betragsmäßig erfassten Tätigkeiten 2024 und 2025	Direkte Effekte	Indirekte Effekte	Induzierte Effekte	Gesamt- effekte	ges.wirt- schaftl. Anteil	Multipli- kator
Produktionswert (in Mio. EUR)	6.868	4.663	3.047	14.578	1,6%	2,12
Wertschöpfung (in Mio. EUR)	2.737	2.077	1.531	6.346	1,5%	2,32
Beschäftigungsverhältnisse	46.120	25.633	20.989	92.742	1,8%	2,01
Vollzeitäquivalente	40.285	22.128	16.573	78.986	1,9%	1,96
Arbeitnehmerentgelte (in Mio. EUR)	1.841	1.194	720	3.755	1,5%	2,04
Bruttolöhne und -gehälter (in Mio. EUR)	1.551	993	595	3.138	1,5%	2,02
Fiskal- (exkl. KÖSt) und Sozialbeitragseffekte (in Mio. EUR)	832	627	693	2.152 (1.055+1.097)	(-)	(-)
... davon vorleistungsabhängige Gütersteuer	(-)	76	39	116	(-)	(-)
... davon konsumabhängige Gütersteuer	(-)	(-)	323	323	(-)	(-)
... davon Lohnsteuer	216	139	83	438	1,5%	2,02
... davon Dienstgeberbeiträge zum AFFB/FLAF	55	35	21	111	1,5%	2,02
... davon Kommunalsteuer	33	21	13	67	1,5%	2,02
... davon Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	237	152	91	480	1,7%	2,02
... davon Sozialbeiträge der Arbeitgeber	291	204	123	617	1,4%	2,12
arbeitnehmerinduzierte Abgaben in Summe	832	550	331	1.713	1,5%	2,06

Anm.: Input-Output-Tabellen 2021 der Statistik Austria. Die Effekte werden in Beziehung zu den entsprechenden Kennzahlen für Österreich gemäß Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung gesetzt (Referenzjahr 2024). Fiskaleffekte umfassen Lohnsteuer, DienstgeberInnenbeiträge zum AFFB/FLAF, Kommunalsteuer sowie vorleistungs- und konsumabhängige Gütersteuern (z.B. Mineralöl-, Mehrwertsteuer); Sozialbeiträge umschließen Sozialbeiträge für ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen.

Quelle: IWI-Berechnungen (2026) auf Basis der Statistik Austria, Input-Output-Tabellen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2024 sowie Daten zum HWB (Stichtag: 09.01.2026).